Nr. 95. 15. Jahrg.

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis pränumerando: Vierteljährl. 3,30 Mk., monatl. 1,10 Mk., wöchentlich 28 Pfg. frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Pfg. Sonntags-Nummer mit illustrirter Sonntags-Beilage „Die Neue Welt" 10 Pfg. Post-Abonnement: 3,30 Mark pro Quartal. Eingetragen in der Post-Zeitungs-Preisliste für 1898 unter Nr. 7576. Unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat.

Erscheint täglich außer Montags.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Die Insertions-Gebühr
beträgt für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 40 Pfg., für Vereins- und Versammlungs-Anzeigen, sowie Arbeitsmarkt 20 Pfg. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen bis 8 Uhr vormittags geöffnet.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 1503.
Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin".

Redaktion: SW. 19, Beuth-Straße 2. | Sonntag, den 24. April 1898. | Expedition: SW. 19, Beuth-Straße 3.

Auf zur Wahlschlacht!

Endlich!

Durch kaiserliche Verordnung, gegeben Homburg vor der Höhe, den 22. April, und gegengezeichnet: Fürst zu Hohenlohe, wird festgesetzt: Die Wahlen zum Reichstage sind am 16. Juni 1898 vorzunehmen.

Also genau zu der schon vor Monaten von uns vermutheten Zeit. Da das Mandat des gegenwärtigen Reichstages am 15. Juni dieses Jahres abläuft und die Feigheit der Reichstagsmehrheit in der Flottenfrage eine Auflösung verhindert hat, so ist der 16. Juni der natürlichste und korrekteste Termin unter den obwaltenden Verhältnissen. Das Mandat des neuen Reichstags schließt sich unmittelbar an das erlöschende Mandat des alten Reichstags an, so daß eine reichstagslose Zeit nicht eintritt.

Obgleich das Signal erwartet war, so freut es uns doch, daß es gegeben ist. Der Wahlkampf ist damit amtlich für alle Parteien eröffnet — das Stelldichein für die Wahlschlacht bestimmt.

Damit hört alle Ungewißheit auf, in deren Nebel und Schatten sich Trägheit und Thatenscheu verstecken kann.

Nun gilt's kein Besinnen, kein Zaudern mehr — der Schlachttag ist festgesetzt — auf zur Schlacht!

Schlachten müssen vor der Schlacht gewonnen werden — das riefen wir den Genossen bereits vor Wochen zu. Der Sieg ist die Frucht der Organisation. Indem die Genossen ihre Organisation stärken, vervollkommnen, organisiren sie den Sieg!

An die Organisation! Die beste Organisation kann noch verbessert werden.

Nach den Waffen gesehen! Alle Vorarbeiten scharf geprüft, alle Mängel schleunigst und gründlichst beseitigt!

Wir haben einen schweren Kampf, und wir wissen, was auf dem Spiele steht. In den meisten Wahlkreisen werden die Feinde uns geeinigt gegenüber stehen. Da gilt das gute Wort: Viel Feind, viel Ehr. Je mehr Feinde, desto mehr Ehre.

Auf den Feind!

Heute in acht Tagen ist der 1. Mai. In allen Jahren die große Friedens-Heerschau des internationalen Proletariats, ist er in diesem Jahre für uns und für unsere französischen Brüder, die noch vier Wochen vor uns in die Schlacht gehen, die große Heerschau vor der Schlacht.

Eine imposante Maifeier ist die würdigste Einleitung und Vorbereitung der Wahlschlacht.

Auf zum Ersten Mai!
Auf zum Wahlkampf!

Rathlos sind die Feinde; keine der feindlichen Parteien hat ihr Wahlprogramm fertig. Trotz ihrer Macht vertrauen sie nicht ihrer Sache, vertrauen sie nicht ihrer Kraft — vertrauen sie auf die mechanischen Gewaltmittel und vor allem der Polizei.

Diese Gewaltmittel kennen wir — sie sind an uns erprobt worden, und wir haben sie allesammt zu Schanden gemacht.

Wer diese Gewaltmittel in den Händen eines Bismarck verachtet hat, fürchtet sie nicht in den Händen seiner kleinen Nachfolger.

Nieder mit dem Feind!

Sind die Feinde vereinigt, um so besser, dann haben wir sie beisammen und können sie mit einem Schlag schlagen.

Kein Besinnen mehr!

Das Zeichen zur Schlacht ist gegeben — jetzt gilt für jeden Genossen nur der eine Gedanke, nur der eine Entschluß:

Die Schlacht vorbereiten!
Den Sieg vorbereiten!

Der 16. Juni 1898 muß als großer Siegestag der Sozialdemokratie den 15. Juni 1893 noch überstrahlen.

Auf zum Kampf!

Die wichtigsten Bestimmungen für die Reichstagswahlen.

A. Aus dem Wahlgesetz für den deutschen Reichstag.

§ 1. Wähler für den deutschen Reichstag ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat.

§ 2. Für Personen des Soldatenstandes, des Heeres und der Marine ruht die Berechtigung zum Wählen so lange, als dieselben sich bei der Fahne befinden.

§ 3. Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Kuratel stehen;
2. Personen, über deren Vermögen Konkurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Konkurs- oder Fallitments-Verfahrens;
3. Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben;
4. Personen, denen infolge rechtskräftigen Erkenntnisses der Vollzug der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, für die Zeit der Entziehung, sofern sie nicht in diese Rechte wieder eingesetzt sind.

Ist der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte wegen politischer Vergehen oder Verbrechen entzogen, so tritt die Berechtigung zum Wählen wieder ein, sobald die außerdem erkannte Strafe vollstreckt oder durch Begnadigung erlassen ist.

§ 4. Wählbar zum Abgeordneten ist im ganzen Bundesgebiet jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und einem zum Bunde gehörigen Staate seit mindestens einem Jahre angehört hat, sofern er nicht durch die Bestimmungen in dem § 3 von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen ist.

§ 6. Jeder Abgeordnete wird in einem besonderen Wahlkreise gewählt.

Jeder Wahlkreis wird zum Zwecke der Stimmabgabe in kleinere Bezirke getheilt, welche möglichst mit den Ortsgemeinden zusammenfallen sollen, sofern nicht bei volkreichen Ortsgemeinden eine Unterabtheilung erforderlich wird.

§ 7. Wer das Wahlrecht in einem Wahlbezirke ausüben will, muß in denselben, oder im Falle eine Gemeinde in mehrere Wahlbezirke getheilt ist, in einem derselben zur Zeit der Wahl seinen Wohnsitz haben.

Jeder darf nur an einem Ort wählen.

§ 8. In jedem Bezirke sind zum Zwecke der Wahlen Listen anzulegen, in welche die zum Wählen Berechtigten nach Zu- und Vornamen, Alter, Gewerbe und Wohnort eingetragen werden.

Diese Listen sind spätestens vier Wochen vor dem zur Wahl bestimmten Tage zu jedermanns Einsicht auszulegen und dies zuvor unter Hinweisung auf die Einsprachefrist öffentlich bekannt zu machen. Einsprachen gegen die Listen sind binnen acht Tagen nach Beginn der Auslegung bei der Behörde, welche die Bekanntmachung erlassen hat, anzubringen und innerhalb der nächsten vierzehn Tage zu erledigen, worauf die Listen geschlossen werden. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

§ 9. Die Wahlhandlung, sowie die Ermittelung des Wahlergebnisses sind öffentlich.

Die Funktion der Vorsteher, Beisitzer und Protokollführer bei der Wahlhandlung in den Wahlbezirken und der Beisitzer bei der Ermittelung des Wahlergebnisses in den Wahlkreisen ist ein unentgeltliches Ehrenamt und kann nur von Personen ausgeübt werden, welche kein unmittelbares Staatsamt bekleiden.

§ 10. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

§ 11. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllokales mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung zu versehen.

§ 12. Die Wahl ist direkt. Sie erfolgt durch absolute Stimmenmehrheit aller in einem Wahlkreise abgegebenen Stimmen. Stellt bei einer Wahl eine absolute Stimmenmehrheit sich nicht heraus, so ist unter den zwei Kandidaten zu wählen, welche die meisten Stimmen erhalten haben. — Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

§ 17. Die Wahlberechtigten haben das Recht, zum Betrieb der den Reichstag betreffenden Wahlangelegenheiten Vereine zu bilden und in geschlossenen Räumen unbewaffnet Versammlungen zu veranstalten.

Die Bestimmungen der Landesgesetze über die Anzeige der Versammlungen und Vereine, sowie über die Ueberwachung derselben bleiben unberührt.

B. Aus dem Reglement zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag.

§ 1. Für jede Gemeinde (Ortskommune, selbständigen Gutsbezirk rc.) ist gemäß § 8 des Gesetzes von dem Gemeindevorstande (Kommunevorstande, Ortsvorstande, Inhaber eines selbständigen Gutsbezirkes, Magistrate rc.) die Wählerliste doppelt aufzustellen. In derselben sind alle nach den §§ 1, 3 und 7 des Gesetzes Wahlberechtigte in alphabetischer Ordnung zu verzeichnen. Jedoch dürfen in den Städten die Wählerlisten auch in der Art angefertigt werden, daß die Straßen nach der alphabetischen Reihenfolge ihrer Namen, innerhalb derselben die Häuser nach ihrer Nummer und nur innerhalb jedes Hauses die Wähler alphabetisch geordnet werden.

In Gemeinden, die zum Zwecke des Stimmabgebens in mehrere Bezirk getheilt sind, erfolgt die Aufstellung der Wählerlisten nach den einzelnen Bezirken.

Die dem Beurlaubtenstande angehörigen Militärpersonen werden in die Wählerlisten eingetragen.

§ 2. Die Wählerliste ist zu jedermanns Einsicht mindestens acht Tage lang auszulegen.

Der Tag, an welchem die Auslegung beginnt, ist nach Maßgabe des § 8 des Gesetzes von der zuständigen Behörde festzusetzen und von dem Gemeindevorstande unter Hinweisung auf § 8 des Reglements, sowie unter Angabe des Lokals, in welchem die Auslegung stattfindet, noch vor dem Anfange der letzteren in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Die Wählerliste ist von dem Gemeindevorstande mit einer Bescheinigung darüber zu versehen, daß und wie lange die Auslegung geschehen, sowie daß die vorstehend und im § 8 des Reglements vorgeschriebenen ortsüblichen Bekanntmachungen erfolgt sind.

§ 3. Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der gemäß § 2 des Reglements bekannt gemachten Auslegung derselben bei dem Gemeindevorstande oder dem von demselben dazu ernannten Kommissar oder der dazu niedergesetzten Kommission schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beibringen.

Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch die zuständigen Behörden.

Sie muß längstens innerhalb drei Wochen, vom Beginne der Auslegung der Wählerliste an gerechnet, erfolgt und durch Vermittelung des Gemeindevorstandes den Betheiligten bekannt gemacht sein.

§ 4. Im Falle einer Berichtigung der Wählerliste sind die Gründe der Streichungen und Nachtragungen am Rande der Liste unter Angabe des Datums kurz zu vermerken. Die etwaigen Belagsstücke sind zum Hauptexemplar der Wählerliste beizufügen.

Beide gleichmäßig berichtigte Exemplare der Wählerliste sind am 22. Tage nach dem Beginne der Auslegung unter der Unterschrift des Gemeindevorstandes abzuschließen, das zweite Exemplar unter Hinzufügung der amtlichen Bescheinigung völliger Uebereinstimmung mit dem Hauptexemplare.

Nachdem auf diese Weise die Wählerliste abgeschlossen worden, ist jede spätere Aufnahme von Wählern in dieselbe untersagt.

§ 5. Das Hauptexemplar der Wählerliste nebst den Belagsstücken hat der Gemeindevorstand sorgfältig aufzubewahren, das zweite Exemplar dagegen dem Wahlvorsteher behufs Benutzung bei der Wahl zuzustellen.

Die Wählerlisten für diejenigen Wahlbezirke, welche aus mehr als einer Gemeinde bestehen, bilden die Wahlvorsteher durch Zusammenheften der ihnen zugehenden Wählerlisten in einzelnen zu dem Bezirke gehörigen Gemeinden.

§ 6. Die Wahlbezirke zum Zweck des Stimmabgebens werden von den zuständigen Behörden abgegrenzt.

§ 7. Jede Ortschaft bildet der Regel nach einen Wahlbezirk für sich.

Jedoch können einzelne bewohnte Besitzungen und kleine, sowie solche Ortschaften, in welchen Personen, die zur Bildung des Wahlvorstandes geeignet sind, sich nicht in genügender Anzahl vorfinden, mit benachbarten Ortschaften zu einem Wahlbezirke vereinigt, große Ortschaften in mehrere Wahlbezirke getheilt werden.

Kein Wahlbezirk darf mehr als 3500 Seelen nach der letzten allgemeinen Volkszählung enthalten.

§ 8. Die zuständigen Behörden haben für jeden Wahlbezirk den Wahlvorsteher, welcher die Wahl zu leiten hat, und einen Stellvertreter desselben für Verhinderungsfälle zu ernennen, sowie das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, zu bestimmen.

Alles dies, sowie die Abgrenzung der Wahlbezirke und Tag und Stunde der Wahl ist mindestens acht Tage vor der Wahl durch die zu amtlichen Publikationen dienenden Blätter zu veröffentlichen und von den Gemeindevorständen in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

§ 9. Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 6 Uhr nachmittags geschlossen.

§ 10. Der Wahlvorsteher ernennt aus der Zahl der Wähler seines Wahlbezirkes einen Protokollführer und drei bis sechs Beisitzer und ladet dieselben mindestens zwei Tage vor dem Wahltermine ein, beim Beginne der Wahlhandlung zur Bildung des Wahlvorstandes zu erscheinen.

Die Wahlvorsteher, Beisitzer und Protokollführer erhalten keine Vergütung. Sie dürfen kein unmittelbares Staatsamt bekleiden.

§ 11. Der Tisch, an welchem der Wahlvorsteher Platz nimmt, ist so aufzustellen, daß derselbe von allen Seiten zugänglich ist.

Auf diesen Tisch wird ein verdecktes Gefäß (die Wahlurne) zum Hineinlegen der Stimmzettel gestellt. Vor dem Beginne der Abstimmung hat sich der Wahlvorstand zu überzeugen, daß dasselbe leer ist.

Ein Abdruck des Wahlgesetzes und des gegenwärtigen Reglements ist im Wahllokale auszulegen.

§ 12. Die Wahlhandlung wird damit eröffnet, daß der Wahlvorsteher den Protokollführer und die Beisitzer mittels Handschlags an Eidesstatt verpflichtet und so den Wahlvorstand konstituirt.

Zu keiner Zeit der Wahlhandlung dürfen weniger als drei Mitglieder des Wahlvorstandes gegenwärtig sein.

Der Wahlvorsteher und der Protokollführer dürfen sich während der Wahlhandlung nicht gleichzeitig entfernen. Verläßt einer von ihnen vorübergehend das Wahllokal, so ist mit seiner zeitweiligen Vertretung ein anderes Mitglied des Wahlvorstandes zu beauftragen.

§ 13. Während der Wahlhandlung dürfen im Wahllokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Ausgenommen hiervon sind die Diskussionen und Beschlüsse des Wahlvorstandes, welche durch die Leitung des Wahlgeschäftes bedingt sind.

§ 14. Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen zuzulassen, welche in der Wählerliste aufgenommen sind.

Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

§ 15. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand sitzt, nennt seinen Namen und giebt, wenn der Wahlbezirk aus mehr als einer Ortschaft besteht, seinen Wohnort, in Städten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an.

Der Wähler übergiebt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter (§ 12 des Reglements), welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tische stehende Gefäß legt.

Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Stimmzettel, bei welchen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Insbesondere hat derselbe auch darauf zu achten, daß nicht statt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden.

§ 16. Der Protokollführer vermerkt die erfolgte Stimmabgabe jedes Wählers neben dem Namen desselben in der dazu bestimmten Rubrik der Wählerlisten.

§ 17. Um 6 Uhr nachmittags erklärt der Wahlvorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dieses geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen werden.

Die Stimmzettel werden aus der Wahlurne genommen und uneröffnet gezählt. Ergiebt sich dabei auch nach wiederholter Zählung eine Verschiedenheit von der ebenfalls festzustellenden Zahl der Wähler, bei deren Namen der Abstimmungsvermerk in der Wählerliste gemacht ist (§ 16 des Reglements), so ist dieses nebst dem etwa zur Aufklärung dienlichen Protokolle anzugeben.

§ 18. Sodann erfolgt die Eröffnung der Stimmzettel.

§ 19. Ungiltig sind:

1. Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
2. Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
3. Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
4. Stimmzettel auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
5. Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

§ 24. Die zuständige Behörde hat für jeden Wahlkreis einen Wahlkommissär zu ernennen und dies öffentlich bekannt zu machen.

§ 26. Behufs Ermittelung des Wahlergebnisses beruft der Wahlkommissär auf den vierten Tag nach dem Wahltermin in ein von ihm zu bestimmendes Lokal mindestens sechs und höchstens zwölf Wähler, welche ein unmittelbares Staatsamt nicht bekleiden, aus dem Wahlkreise zusammen, und verpflichtet dieselben als Beisitzer mittels Handschlags an Eidesstatt.

Außerdem ist ein Protokollführer, welcher ebenfalls Wähler sein muß, aber Beamter sein darf, zuzuziehen und in gleicher Weise zu verpflichten.

Der Zutritt zu dem Lokale steht jedem Wähler offen.

§ 27. In dieser Versammlung (§ 26) werden die Protokolle über die Wahlen in den einzelnen Wahlbezirken durchgesehen und die Resultate der Wahlen zusammengestellt.

Das Resultat wird verkündet und demnächst durch die zu amtlichen Publikationen dienenden Blätter bekannt gemacht.

§ 28. Hat sich auf einen Kandidaten die absolute Mehrheit der in dem Wahlkreise abgegebenen giltigen Stimmen vereinigt, so wird derselbe als gewählt proklamirt.

Hat sich eine absolute Stimmenmehrheit nicht herausgestellt, so hat der Wahlkommissär die Vornahme einer engeren Wahl zu veranlassen.

§ 29. Der Termin für die engere Wahl ist von dem Wahlkommissär festzusetzen und darf nicht länger hinausgeschoben werden, als höchstens 14 Tage nach der Ermittelung des Ergebnisses der ersten Wahl.

§ 30. Auf die engere Wahl kommen nur diejenigen beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten. Sind auf mehrere Kandidaten gleich viele Stimmen gefallen, so entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Wahlkommissärs gezogen wird, darüber, welche beiden Kandidaten auf die engere Wahl zu bringen sind.

In der wegen Vornahme der engeren Wahl zu erlassenden Bekanntmachung sind die beiden Kandidaten, unter denen zu wählen ist, zu benennen, und es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen ungiltig seien.

§ 31. Die engere Wahl findet auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften statt wie die erste.

§ 22. Tritt bei der engeren Wahl Stimmengleichheit ein, so entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Wahlkommissärs gezogen wird.

§ 33. Der Gewählte ist von der auf ihn gefallenen Wahl durch den Wahlkommissär in Kenntniß zu setzen und zur Erklärung über die Annahme derselben, sowie zum Nachweise, daß er nach § 4 des Gesetzes wählbar ist, aufzufordern.

Annahme unter Protest oder Vorbehalt, sowie das Ausbleiben der Erklärung binnen acht Tagen, von der Zustellung der Benachrichtigung, gilt als Ablehnung.

§ 34. Im Falle der Ablehnung, oder wenn der Reichstag die Wahl als ungiltig erklärt, hat die zuständige Behörde sofort eine neue Wahl zu veranlassen.

Schutz der Wahlfreiheit
gewährleisten die §§ 107 und 109 des Reichs-Strafgesetzbuches und § 48 der Gewerbe-Ordnung.

C. Aus dem Reichs-Strafgesetzbuche.

§ 107. Wer einen Deutschen durch Gewalt oder durch Bedrohung mit einer strafbaren Handlung verhindert, in Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte zu wählen oder zu stimmen, wird mit Gefängniß nicht unter sechs Monaten oder mit Festungshaft bis zu fünf Jahren bestraft. Der Versuch ist strafbar.

§ 109. Wer in einer öffentlichen Angelegenheit eine Wahlstimme kauft oder verkauft, wird mit Gefängniß von einem Monat bis zu zwei Jahren bestraft; auch kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

D. Aus der Gewerbe-Ordnung.

§ 43. Zur Vertheilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken bei der Wahl zu gesetzgebenden Körperschaften ist eine polizeiliche Erlaubniß in der Zeit von der amtlichen Bekanntmachung des Wahltages bis zur Beendigung des Wahlaktes nicht erforderlich. Dasselbe gilt auch bezüglich der nichtgewerbsmäßigen Vertheilung von Stimmzetteln und Druckschriften zu Wahlzwecken.

Jedermann hat somit das uneingeschränkte, keiner vorherigen Erlaubniß oder Beaufsichtigung unterliegende Recht, alle Arten von Wahl-Druckschriften (Zeitungen, Flugblätter, Stimmzettel, Bilder u. s. f.) überall sowohl in geschlossenen Räumen, als auch auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und anderen öffentlichen Orten — gewerbsmäßig oder nicht gewerbsmäßig — zu verbreiten.

Die Wähler werden ihrerseits Gesetzesverletzungen jeder Art, schon in ihrem eigenen Interesse auf das peinlichste zu vermeiden suchen. Andererseits werden sie auch jede gesetzwidrige Einmengung der Behörden, falls eine solche etwa erfolgen sollte, sofort ohne Zaudern und mit aller Entschiedenheit zurückweisen und zugleich in jedem Falle Mittheilung an den sozialdemokratischen Vertrauensmann ihres Bezirkes machen, damit die Verletzer des Gesetzes zur Rechenschaft gezogen und die unter solchen Umständen etwa zu stande gekommenen Wahlen von „Ordnungs"kandidaten im Wege des begründeten Protestes mit Erfolg angefochten werden können.

Politische Uebersicht.

Berlin, 23. April.

Kein Tag ohne eine Gabe für die Agrarier. Ununterbrochen läßt die preußische Regierung ihren Segen auf die geliebten Agrarierfreunde niederströmen. Eine hiesige Korrespondenz theilt mit:

„Im Hinblick auf den in der Landwirthschaft bestehenden Arbeitermangel hat der Minister der öffentlichen Arbeiten an die Staats-Eisenbahn-Direktionen soeben einen Erlaß gerichtet, in welchem die letzteren angewiesen werden, bei Eisenbahn-Neubauten 2c. auf diesen landwirthschaftlichen Arbeitermangel Rücksicht zu nehmen, derart, daß solche Bauten, während der Frühjahrsbestellung und der Ernte, soweit irgend thunlich, mit wesentlich verringerten Arbeitskräften fortgeführt und die Bahn-Unterhaltungsarbeiten während dieser Zeit möglichst eingeschränkt werden sollen, um der Landwirthschaft zur Deckung des in diesen Perioden gesteigerten Bedarfs an Arbeitskräften die Heranziehung von Arbeitern zu erleichtern. Der Minister macht es den Eisenbahn-Direktionen zur besonderen Pflicht, diese Anordnung aufs genaueste zu beachten.

Gleichzeitig verweist der Minister auch noch besonders auf die gemeinsamen Bestimmungen für alle Arbeiter im Staats-Eisenbahndienste, wonach zu den Vorbedingungen der Annahme von Arbeitern für den Eisenbahndienst gehört, daß dieselben aus ihrem letzten Dienstverhältnisse ohne Verletzung ihrer vertraglichen Verpflichtungen ausgeschieden sind und den Grund des Ausscheidens glaubhaft machen. Der Minister erwartet demgemäß, daß von keiner Dienststelle der Eisenbahn-Verwaltung kontraktbrüchige Arbeiter beschäftigt, und daß die Eisenbahn-Direktionen auch sorgfältig darüber wachen werden, daß ebenso wenig Eisenbahn-Unternehmer kontraktbrüchige Arbeiter annehmen. Zuwiderhandlungen aber aufs strengste verfolgt werden."

Der Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten erscheint höchst bedenklich. Die verfügte möglichste Einschränkung der Bahn-Unterhaltungsarbeiten könnte gar leicht Anlaß geben, daß Erneuerungsarbeiten, die im Interesse der Sicherheit des Betriebes nöthig wären, hinausgeschoben werden. Es scheint, als ob das Interesse der Agrarier an billigen Arbeitskräften über die Interessen der öffentlichen Sicherheit auf den Staatsbetrieben gehen soll! Das ist zu all' den anderen bereits geübten Methoden der Agrarierhilfe wieder eine neue.

Einen ebenso unangenehmen Geschmack hat der zweite Theil des Erlasses des Herrn Thielen. Arbeiter, die kontraktbrüchig geworden sind, können genau so wie jeder andere Staatsbürger dafür zivilrechtlich belangt werden. Herr Thielen aber will im Interesse der Grundbesitzer noch ein weiteres. Er will, daß solchen Arbeitern überhaupt keine Arbeit gegeben werde. Wollten die Privatunternehmer diesem famosen Beispiel des väterlichen preußischen Staates nachfolgen, so würden solche Arbeiter vollständig brotlos gemacht und dem Verhungern preisgegeben werden.

Dabei weiß man ja, durch welche Umstände gewöhnlich der Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter verursacht wird. Nach dem Willen des Ministers der öffentlichen Arbeiten in Preußen aber soll der Landlord, so scheußlich er auch „seine Leute" behandeln und so sehr er sie zum Kontraktbruch zwingen mag, dennoch durch Staatsunterstützung dieselben in seinem Joch festhalten dürfen.

Immer lieblicher wächst sich die preußische Arbeiterpolitik aus. Das Junkerthum hat die Regierung völlig in der Tasche. —

Der agrarische Vorstoß, der für Mitte nächster Woche im preußischen Abgeordnetenhause in Aussicht genommen ist, wird eingeleitet werden durch den bereits am 10. März eingebrachten Antrag Ring und v. Mendel-Steinfels, den zahlreiche konservative, nationalliberale und Zentrums-Abgeordnete unterzeichnet haben. Auf den ersten Blick könnte es den Anschein erwecken, als handelte es sich lediglich um veterinärpolizeiliche Maßnahmen, die im Interesse der Konsumenten ergriffen werden sollen. Wenn man aber dem Antrag auf den Grund geht, so wird man leicht zu der Einsicht gelangen, daß derselbe in der Hauptsache eine Vertheuerung des Fleisches herbeiführen soll, die natürlich unseren armen „Nothleidenden" zu gute kommen würde. Nur um ihre Politik der Nahrungsmittel-Vertheuerung nicht erkennen zu lassen, haben die Agrarier ihrem Antrage ein wissenschaftliches Mäntelchen umgehängt.

Der Antrag verlangt mit Rücksicht darauf, daß die dauernde Verseuchung der Viehbestände eine große Schädigung der Landwirthschaft, sowie des Nationalvermögens bedeutet und auch die Gesundheit der Bevölkerung bedroht, eine Revision der Bestimmungen betreffend die Einfuhr von Vieh aus seuchenverdächtigen Ländern, eine Abänderung der Vorschriften hinsichtlich der Seuchenverschleppung im Inlande und die Bekämpfung der Seuchen durch Aussetzung von ausreichenden Staatsmitteln und durch praktische Versuche im großen. Ferner soll ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, durch welchen die obligatorische Fleischbeschau nur für gewerbsmäßig zum Verkauf gelangendes Fleisch und im übrigen generell nach Maßgabe der Verordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 1. Juli 1892 in Preußen eingeführt und auf alle ausländischen Einfuhren von Fleisch und Fleischwaaren ausgedehnt wird; es soll weiter auf die Errichtung kleiner lokaler Schlachtvieh-Versicherungen mit zwangsweiser Rückversicherung bei großen Verbänden mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln hingewirkt, eine zweckmäßige gesetzlich festzustellende Verwerthung der Konfiskate herbeigeführt und endlich durch Vermittelung des Bundesraths eine gleichwerthige Kontrolle von Fleisch und Fleischwaaren an den Grenzen Deutschlands eingeführt werden.

Der agrarische Wunschzettel ist weder klein, noch neu. In jedem Jahre hat er bereits, sei es in Form einer Interpellation, sei es in Form eines Antrages, das Haus beschäftigt, und die Regierung hat dem Drängen ihrer Freunde bisher nicht stattgegeben, einmal, weil ihr die bestehenden Handelsverträge die Erfüllung aller agrarischen Wünsche unmöglich machen, sodann aber, weil sie sich über den wahren Zweck der Anträge keinen Täuschungen hingiebt und schon einfach aus dem Gebot der politischen Klugheit ihnen nicht Folge leisten kann, selbst wenn sie es wollte. Das hat niemand so deutlich zu erkennen gegeben wie der Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein, der im vorigen Jahre, als die Agrarier eine vierwöchentliche Quarantänezeit und eine Tuberkulinprobe, das Einfuhrverbot russischen Geflügels und russischer Schweine, das Einfuhrverbot von frischem Fleisch aus den Niederlanden und zeitweise Sperre gegen die Rindvieheinfuhr aus Oesterreich-Ungarn verlangten, und diese Forderungen vom veterinär-polizeilichen Standpunkte aus zu begründen suchten, darauf hinwies, daß der Zweck der Handhabung der Veterinärpolizei niemals sein dürfe, den inneren Preis zu steigern, daß aber diese Wirkung unter Umständen eintreten könnte. Ja, Frhr. v. Hammerstein ging noch weiter, er führte aus, daß wir nach Abschluß der Handelsverträge und der Viehseuchen-Konvention wohl berechtigt seien, „aus veterinärpolizeilichen Gründen nach Maßgabe der bestehenden Gesetzgebung und der Konvention Beschränkungen der Vieheinfuhr dem Auslande gegenüber anzuordnen, daß wir aber nicht berechtigt sind, um der inländischen Produktion eine Preissteigerung zu verschaffen, die Gesetze und die Bestimmungen dahin zu handhaben, daß wir die Einfuhr einschränken". Und dem Abg. Ring gegenüber, dem diese Ausführungen noch nicht deutlich genug waren, bemerkte der Minister, derselbe habe durch seine Darlegungen erneut den Beweis für die Richtigkeit der Behauptung erbracht, „daß er als Ziel der von ihm erstrebten Maßnahmen nicht oder doch nicht allein veterinäre Gesichtspunkte, sondern auch den Zweck der Steigerung des Werthes der inländischen Produktion verfolge".

Inzwischen hat die Regierung durch gelegentliche Aeußerungen gezeigt, daß sie ihren streng ablehnenden Standpunkt aufgegeben hat und den agrarischen Gelüsten nach Möglichkeit entgegenzukommen bereit ist. Sie hat zu Beginn dieses Jahres beim Bundesrath beantragt, die Zurücksendung der in den Quarantäne-Anstalten auf die Tuberkulinimpfung reagirenden Thiere und die Einführung des Schlachtzwanges aller übrigen Thiere in öffentlichen Schlachthäusern zu beschließen, sowie die Einfuhr auf dem Landwege über Hädding auf magere Ochsen im Alter von nicht mehr als vier Jahren zu beschränken. Sie hat ferner bei der Etatsberathung durch den Landwirthschaftsminister erklären lassen, daß sie gewillt ist, bei der Entscheidung der Fragen, wie dem Auslande gegenüber künftig unsere Handels- und wirthschaftlichen Beziehungen zu ordnen sein werden, sorgsam zu prüfen, wie bei diesen Verhandlungen die Interessen der Landwirthschaft besser gewahrt werden können und müssen, als es bisher der Fall gewesen ist.

Dies läßt darauf schließen, daß die Regierung den Agrariern diesmal mehr entgegenkommen wird als in den letzten Jahren. Die Agrarier stehen sich sehr gut mit der Regierung, und die Kosten dieses freundschaftlichen Verhältnisses wird das arbeitende Volk zu tragen haben, dem das Fleisch vertheuert werden soll. Die Vertheuerung des Brotes soll dann nachfolgen. —

Der Kriegszustand ist eingetreten. Schon gestern konnten wir unter den letzten Nachrichten melden, daß das spanische Handelsschiff „Buenaventura" von einem amerikanischen Kreuzer aufgebracht wurde. Aus Key-West liegen heute die folgenden Meldungen vor:

Die „Nashville" schleppte heute Nachmittag die „Buenaventura" in den hiesigen Hafen. Die Bewohner der Stadt zeigten große Begeisterung, stellten die Arbeit ein und sammelten sich am Hafen, um das aufgebrachte Schiff zu sehen. Die „Nashville" hatte zuerst einen blinden Schuß abgegeben. Als aber die „Buenaventura" diese Mahnung nicht beachtete, feuerte die „Nashville" einen Sechspfünder ab. Die Mannschaft der „Buenaventura", 20 an der Zahl, hat sich hierauf ergeben.

Das Kriegsschiff „Mangrove" lief nach Süden aus. Das Schiff ist zum Kabeldienst ausgerüstet. Es soll nach dem Süden Kuba's bestimmt sein mit der Aufgabe, die telegraphischen Verbindungen zwischen Kuba und Spanien zu zerstören.

Wie der „Agence Havas" aus Key West gemeldet wird, verlautet dort, der Kreuzer „New-York" habe ein spanisches Packetboot — man glaubt den „Alfonso XII." — aufgebracht. — Einer weiteren Meldung zufolge soll die amerikanische Flotte vor Kuba zum Zweck der Blockade Aufstellung genommen haben.

Aus Washington liegen die folgenden Depeschen vor:

In einer Proklamation Mac Kinley's wird die Blockade der Nordküste von Kuba zwischen Cardenas und Bahiahonda sowie des Hafens Cienfuegos an der Südküste bekanntgegeben.

Der Präsident Mac Kinley unterzeichnete die Resolution des Kongresses, welche die Ausfuhr von Kohle verbietet.

Präsident Mac Kinley befragte mehrere Senatoren um ihre Meinung bezüglich einer Annektirung Hawaii's, welche ebenso wie die der Philippinen eine Kriegsmaßregel sein würde. — Ueber San Francisco aus Honolulu vom 14. d. M. eingetroffene Nachrichten besagen, es heiße in Honolulu, der amerikanische Admiral hätte Auftrag, am 15. April die Sandwich-Inseln in Besitz zu nehmen.

Das in Hongkong (China) stationirte amerikanische Geschwader ist bereit, in See zu stechen. Sein Ziel dürften jedenfalls die Philippinen sein, über die bald das amerikanische Sternenbanner wehen wird.

Auch ein spanischer Erfolg wird gemeldet:

Nach einem in Antwerpen eingelaufenen Telegramm soll ein spanisches Kriegsschiff an der englischen Küste den amerikanischen Viermaster „Shenandoa", der mit einer Ladung Getreide von San Francisco nach Liverpool unterwegs war, aufgebracht haben. Das Schiff hatte Getreide im Werthe von 750 000 Franks an Bord.

Sehr bemerkt wird die Amerika gegenüber äußerst freundliche Haltung Englands, das seine den Spaniern unentbehrliche Kohlen als Kriegskontrebande erklärt. Auch in Canada ist die Stimmung für die Amerikaner überaus freundlich. Viele Canadier bieten ihre Dienste in der amerikanischen Armee an.

Der „Frankf. Ztg." wird aus New-York gemeldet:

Die Kriegsbegeisterung schlägt überall große Wogen; der Zudrang zu dem Freiwilligendienst ist außerordentlich stark. Die meisten Geschäftshäuser haben sich verpflichtet, ihren Angestellten, welche in die Armee eintreten, das Salair weiter zu zahlen. — Der Präsident erließ eine Proklamation, der zufolge der Hafen von Havana beschossen wird. Außerdem soll eine Note an die Mächte gerichtet werden, betreffs Ausrüstung von Kaperbriefen. Darüber muß indeß der Kongreß befragt werden. Das Kabinet ist nunmehr für ein schonendes Vorgehen in Kuba, namentlich für Vermeidung eines Bombardements von Havana, die Marine verlangt jedoch, man solle ihr freie Hand lassen. Mac Kinley erwägt, ob Haiti nicht sofort als Kohlenstation annektirt werden soll.

Deutsches Reich.

— Die Wahlbewegung hat offiziell begonnen und sofort haben die Offiziösen ihre Bemühungen begonnen, die Wähler irrezuführen und zu täuschen. So schreibt heute Schweinburg in den „Berliner Politischen Nachrichten":

„Schon jetzt aber kann es als feststehend gelten, daß ein Wahlkartell der bürgerlichen Demokratie mit der Sozialdemokratie einerseits mit den Polen andererseits, geschlossen ist, und zwar sowohl für die Haupt- als für die Stichwahl. Wie die auf nationalem und staatserhaltendem Boden stehenden Parteien sich angesichts jener Kartellabmachungen verhalten, welche Entschließungen sie hinsichtlich ihrer Wahltaktik treffen werden, darüber sollte bei den Führern nach dem Mitgetheilten ein Zweifel eigentlich nicht mehr obwalten können."

Dieses Wahlkartell existirt blos in der Phantasie des Herrn Schweinburg. In Wirklichkeit hat nicht der geringste Versuch solcher Verabredungen stattgefunden. Mit mehr Mißtrauen als sonst noch ist jetzt der offiziösen und der Sammlungspresse auf die Finger zu sehen. —

— Der vorläufige Ausweis über die im Etatsjahre 1897/98 zur Reichskasse gelangte Isteinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern liegt nunmehr vor. Es ist danach eine Summe von insgesammt 731,4 Mill. M. oder 1,3 Millionen mehr wie im Etatsjahre 1896/97 aufgekommen. Die Zölle haben ein Mehr von 7,1 Millionen, die Tabaksteuer ein solches von 0,3 Millionen, die Salzsteuer von nahezu einer halben Million, die Branntwein-Materialsteuer von 2½ Millionen und die Brausteuer von 1,2 Mill. erbracht. Dagegen mußten ein Weniger verzeichnen die Zuckersteuer mit 8,9 Mill., die Branntwein-Verbrauchsabgabe mit 1,1 Millionen und die Brennsteuer mit 0,3 Millionen. — Auch über einzelne andere Einnahmequellen liegen die vorläufigen Abschlüsse bereits vor. So hat die Börsensteuer gegen das Vorjahr noch ein Mehr von etwa ½ Million verzeichnen können, dagegen hat die Loosesteuer ein Weniger von etwa ¾ Millionen erbracht. Die Wechselstempelsteuer figurirt dagegen in dem Jahresergebniß mit einer Mehreinnahme von ¾ Millionen, die Post- und Telegraphenverwaltung mit einer solchen von nahezu 25 Millionen, und die Reichs-Eisenbahnverwaltung mit einem Mehr von 3½ Millionen. —

— Deutsche Marine-Offiziere als Beobachter des spanisch-amerikanischen Krieges. Der Kaiser hat den Kapitän-Lieutenant v. Krosigk, 1. Offizier der „Oldenburg", z. Zt. in Cadix, unter Belassung in diesem Verhältniß, der Botschaft in Madrid und den Kapitän-Lieutenant von Rebeur-Paschwitz, kommandirt als Marine-Attaché zur Gesandtschaft in Tokio, der Botschaft in Washington zugetheilt mit dem Auftrage, die kriegerischen Vorbereitungen in den beiden Staaten, sowie die kriegerischen Vorgänge aus der Nähe zu beobachten und darüber zu berichten.

Das Kriegsschiff „Geier" hat nach Bahia telegraphische Ordre erhalten, ungesäumt nach St. Thomas (Westindien) zu gehen, um die deutschen Interessen in Kuba zu vertreten.

„Geier" ist ein Schiff vierter Klasse, das zur Ostsee-Station gehört und im Jahre 1894 vom Stapel gelassen wurde; es hat zwei Schrauben, 2930 Pferdekraft und soll 16 Seemeilen in der Stunde fahren. „Geier" ist 76 Meter lang, 10 Meter breit, 4½ Meter tief. Die Bemannung beträgt 159 Mann, Schnellfeuer-Geschütze, Maschinen-Geschütze und Torpedolanzir-Rohre bilden die Armirung. —

— **Die Antisemiten** haben den kommenden Mann, Grafen Waldersee immer als einen der ihrigen betrachtet. Desto unangenehmer wird ihnen die folgende Meldung aus Altona sein:

Herr Generaloberst Graf Waldersee hat auch dem Prediger der Deutsch-israelitischen Gemeinde in Hamburg, Herrn Dr. phil. D. Leimdörfer, schriftliche Abschiedsgrüße zugehen lassen. —

— **Reform der Eisenbahn-Personentarife.** Zur Berathung über die in Aussicht genommene Reform der Eisenbahn-Personentarife tritt am 28. April im Reichs-Eisenbahnamt abermals eine Konferenz von Vertretern deutscher Regierungen zusammen, zu der auch Sachverständige der Eisenbahn-Verwaltungen zugezogen werden. —

— **Sonderbare Reklame.** Die hiesige Hof-Buchhandlung Schall und Grund läßt demnächst ein Buch über Kiautschou erscheinen, dessen Verfasser Marinebaurath Franzius ist. Als besonderes Mittel, Käufer für das Buch anzulocken, sagt die Buchhandlung in ihrem Prospekt:

„Se. Majestät der Kaiser bringt dem Werk großes Interesse entgegen und hat dasselbe mit verschiedenen allerhöchsten Beiträgen bezw. Bildern ausgezeichnet."

An anderer Stelle heißt es von dem Buche:

„Zugartikel allerersten Ranges" und „glänzendes Geschäft."

Gefällt den Monarchisten diese Art Reklame mit dem Namen des Monarchen? Guten Geschmack würde das gerade nicht bekunden. —

— **Wegen verweigerter Eidesleistung** ist gegen den Infanteristen Gustav Stahnke von der 9. Kompagnie des in Thorn garnisonirenden 21. Infanterie-Regiments ein militärgerichtliches Verfahren eingeleitet worden. St. sollte vor dem dortigen Schöffengericht in einer Fahrkontraventionssache als Zeuge vernommen werden, weigerte sich jedoch, den vorgeschriebenen Eid zu leisten, indem er erklärte, Atheist zu sein und als solcher an keinen Gott zu glauben, weshalb er auch nicht zu ihm schwören könne. Da die Bemühungen des Vorsitzenden, den Zeugen von der Eidespflicht zu überzeugen, vergeblich waren, so mußte auf seine Vernehmung verzichtet werden. Da ferner in diesem Falle das Zivilgericht unzuständig ist, wurde die Sache dem Militärgericht überwiesen. —

— **Erst ausgerissen, da... — begnadigt.** Aus Plauen wird berichtet: Der Fabrikant Kügler von hier war wegen Beleidigung des reußischen Landesfürsten zu vierwöchentlicher Haft verurtheilt worden. K. kratzte aber aus und zwar nach der Schweiz, so daß ein Steckbrief hinter ihm hergesandt worden ist. Jetzt wird gemeldet, daß die Strafe im Gnadenwege in 200 M. Geldstrafe umgewandelt worden ist. Der Steckbrief hat sich somit erledigt. Das ist gewiß eine seltsame Geschichte. —

— **Tragikomisches von sächsischen Behörden.** Die „Sächsische Arbeiter-Zeitung" theilt mit:

„Wie feiert man würdig das Königsjubiläum? Das Ministerium des Innern hat sich einer schweren Unterlassungssünde schuldig gemacht, daß es diese wichtige Frage nicht entschieden hat. Die Folgen können unberechenbare sein. So hat die Amtshauptmannschaft Pirna im Bereiche ihres Bezirks für den 23. und 24. d. M. die Abhaltung von öffentlichen Tanzmusiken untersagt, „weil dieselben nicht der Würde der Jubiläumstage entsprechen würden." In den Amtshauptmannschaften Löbau und Zittau dagegen ist es den Saalinhabern aus Anlaß der Jubiläumsfestlichkeiten gestattet worden, Sonntag, den 24. April, nach beendetem Gottesdienste bis nachts 2 Uhr, öffentliche Tanzmusik abzuhalten. — Auch im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt sind dem Vernehmen nach Tanzlustbarkeiten für den 23. und 24. d. M. gestattet worden. Wir zweifeln übrigens nicht, daß das Ministerium zu gunsten Terpsichores entschieden hätte, denn bei der ersten Festvorstellung im Opernhause war der Hauptbestandtheil ein — Ballet." —

— **Die Mainzer Landtags-Abgeordneten** erstatteten in diesen Tagen, gemäß einem vor der Wahl abgegebenen Versprechen, ihren Wahlmännern Bericht über die Thätigkeit des Landtages. Gen. Haas behandelte die bisherigen Arbeiten, die besonders in den Fragen der Fabrik- und der Schiffsinspektion als erfolgreich zu bezeichnen sind, während Dr. David über die noch zu lösenden Aufgaben der hessischen Volksvertretung, speziell das Beamtenbesoldungsgesetz, den Ausbau der Steuerreform und die Wahlreform, sich verbreitete. Die Wahlmänner, unter denen — ein Schauspiel für Herrn v. Frege — sich eine ganze Reihe ehrwürdiger Weißbärte befand, zollten den Ausführungen unserer Vertreter vollen Beifall und nahmen nach kurzem Meinungsaustausch einstimmig eine Resolution an, die den sozialdemokratischen Abgeordneten Anerkennung und Vertrauen ausspricht. Eine Berichterstattung in öffentlicher Volksversammlung wird sich in einigen Tagen anschließen. —

Aus Baden, 22. April. (Eig. Ber.) Heute wurde in der II. badischen Kammer eine der interessantesten Debatten der ganzen bisherigen Session beschlossen. Das Kultusbudget stand in den letzten 3 Tagen zur Verhandlung und bei dieser Gelegenheit fühlte sich der Führer des Zentrums Abg. Wacker bemüßigt, als Beschützer der Lehrfreiheit aufzutreten. In einer sehr guten Rede übernahm es der Abg. Fieser (natl.), diese Anmaßung auf ihren richtigen Werth zurückzuführen und einer absolut unbeschränkten Lehrfreiheit das Wort zu sprechen. Der nationalliberale Führer, der überhaupt in letzter Zeit ein in seiner Partei seltenes Verständniß für soziale Fragen an den Tag legt, sprach sich klar und deutlich gegen die Tendenzen der lex Arons aus. Abg. Venedey (Dem.) spielte darauf an, daß gewisse Professoren wegen ihrer sozialisteluden Richtung in der Presse, speziell in der nationalliberalen, bitterbös herabgesetzt würden, und daß deshalb der Professor Sombart nicht auf den nationalökonomischen Lehrstuhl nach Freiburg i. B. berufen worden sei. Der Abg. Geck (Soz.) wurde noch deutlicher und wollte wissen, ob denn das preußische in der lex Arons zum Ausdruck gelangte System auch im „Musterstaate" schon Anklang gefunden habe. Der Wegzug Professor Herkner's vom Lehrstuhl der Nationalökonomie am Karlsruher Polytechnikum sei jedenfalls nicht mit Unrecht in kausalen Zusammenhang mit der wüsten Agitation gebracht worden, welche die arbeiterfeindliche Presse gegen diejenigen Gelehrten betrieben habe, die zum Hamburger Dockerstreik durch eine Subskription öffentlich Stellung genommen. Abg. Geck sprach zum Schluß die Erwartung aus, daß in Baden die Wissenschaft auf den Hochschulen noch von Professoren gelehrt werden dürfe, deren Anschauungen in volkswirthschaftlicher Beziehung mit denjenigen der kapitalistischen Klasse nicht identisch sind.

Straßburg i. E., 22. April. (Eig. Ber.) Mit dem Entwurf eines reichsländischen Gesetzes, betreffend die Kapitalrentensteuer, ist es gekommen, wie wir voraussagten: nachdem die Kommission der Vorlage die geldsackfeindlichen Zähne ausgezogen und damit die Steuerfreiheit des Großkapitals auf Jahre hinaus gerettet hatte, ist gestern auch das Plenum des Landesausschusses in zweiter Lesung den Beschlüssen seiner Kommission beigetreten. Aus dem Entwurf eines Kapitalrentensteuer-Gesetzes ist der Entwurf eines „Gesetzes, betreffend die Ermittelung der Erträge aus Kapital, Lohn und Besoldung", geworden. Bis zum Abschluß dieses Ermittelungsverfahrens, das für die zuverlässige und erschöpfende Erfassung der Rentensteuerkapitalien des Landes nicht die geringste Garantie bietet, werden allermindestens 3 Jahre ins Land gehen, und dann wollen die Herren vom Rentnerparlament weiter sehen, was zu machen ist. Indessen bleibt unsere jeder Gerechtigkeit und Billigkeit Hohn sprechende Steuergesetzgebung, die vor allem die Landwirthschaft unverhältnißmäßig belastet, ruhig weiter bestehen, und die Herren Großkapitalisten lachen sich ins Fäustchen, weil sie mit dieser legislatorischen Komödie ihren Steuergegnern auf so bequeme Weise ein Schnippchen geschlagen.

— **Chronik der Majestätsbeleidigungsprozesse.** Wegen Majestätsbeleidigung hatte sich heute eines jener Individuen vor der ersten Strafkammer am Landgericht I zu verantworten, welche in den hohen Strafen, die auf das Delikt der Beleidigung des Landesherrn gesetzt sind, eine angenehme „Staatsversorgung" erblicken und erstreben. Der im Jahre 1869 in Berlin geborene und vielfach vorbestrafte Arbeiter Paul Voigt trat an einem Tage des Februar an den auf dem Markte in Spandau Posten stehenden Polizeisergeanten Redtke mit einer Anrede heran, die eine schwere Beleidigung des Kaisers enthielt. Er verlangte gleichzeitig seine Verhaftung, die nach den ausgesprochenen Worten ohnehin erfolgt wäre. Der Angeklagte war auch in der Hauptverhandlung geständig und wurde zu acht Monaten Gefängniß verurtheilt, deren Verbüßung anzutreten er sich sofort bereit erklärte.

Das Landgericht zu Königsberg i. Pr. hat den 44jährigen Schuhmacher Jost wegen Majestätsbeleidigung, begangen am 30. Dezember vor. Js. in einer Speisewirthschaft, zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Amtsanwaltschaft am Amtsgericht München I hat, wie wir bereits mittheilten, gegen den Herausgeber der „Zukunft", Maximilian Harden, wegen des Artikels über König Otto die Anklage wegen groben Unfugs erhoben. Für die Verhandlung vor dem Amtsgericht München I ist Termin auf Donnerstag, den 28. April, vormittags ½10 Uhr, festgesetzt. Es ist dies wohl der erste Fall, daß die Fiktion des ambulanten Gerichtsstandes der Presse einen preußischen Journalisten vor ein bayerisches Gericht stellt. Dieser interessante Preßprozeß soll wieder gegen den Geist der bayerischen Gesetzgebung nicht vor Geschworenen, sondern vor bewährten gelehrten Richtern stattfinden. —

Schweiz.

Bern, 22. April. Die Bundesversammlung ratifizirte ein Zusatz-Uebereinkommen zur Lateinischen Münzunion. Durch dasselbe solle Italien durch Aufhebung der Verpflichtung, bei Auflösung der Münzunion seine Silberscheidemünzen den anderen Unions-Staaten in Gold abzunehmen, die Wiederinkurssetzung seiner zurückgezogenen Silberscheidemünzen ermöglicht werden. —

Zürich, 22. April. (Eig. Ber.) In Außersihl, dem III. Kreise der Stadt Zürich, kommt es zum Kampfe der Parteien. Von den 31 Vertretern in dem Großen Stadtrath beanspruchen unsere Genossen 20, 8 überlassen sie den Demokraten und 3 den Freisinnigen. Ihrerseits stellen sich die numerisch viel schwächeren Demokraten auf den gleichen Standpunkt, nur mit dem Unterschied, daß sie 19 Vertreter für sich verlangen, 8 den Sozialdemokraten und 4 den Freisinnigen überlassen. Gehen die Arbeiter fleißig zur Urne, so ist der Sieg der sozialdemokratischen Partei sicher. Im Kreise V gehen die Sozialisten und Demokraten zusammen, wobei erstere ihre Vertreterzahl von 3 auf 6 erhöhen. Soweit zu übersehen, beanspruchen unsere Genossen von den 108 Sitzen im Großen Stadtrath 33 für sich. Außer den bekannten Genossen Greulich, Lang, Merk, Seidel ꝛc. befinden sich unter unseren Kandidaten der frühere Moskauer Universitätsprofessor Dr. Erismann, ferner der im vorigen Jahre aus Stuttgart ausgewiesene Genosse Bommeli, naturwissenschaftlicher Schriftsteller. Im „Volksrecht" weist Lang nach, daß infolge der seit 1888 erfolgten ungeheuren Bevölkerungszunahme die Verhältnisse sich derart verschoben haben, daß im Kreise I schon auf 170 Stimmberechtigte ein Vertreter im Großen Stadtrath kommt, im proletarischen Kreise III aber erst auf 880. Dabei sind die Sozialdemokraten im I. Kreise rein auf die Gnade der liberalen Herren — Lang meint, das mag Gott wissen, warum sie sich „liberal" nennen — angewiesen, ob sie eine Vertretung erhalten. Auf den Ausgang der Wahlen darf man gespannt sein. —

Basel, 22. April. (Eig. Ber.) Für zwei am nächsten Sonntag stattfindende Ersatzwahlen in den Großen Rath hat die sozialdemokratische Partei die Genossen Leisinger-Hunziker und Burgin-Haas als Kandidaten aufgestellt. Gegenwärtig hat unsere Partei, die beinahe so stark ist, wie die freisinnige, auf 130 Mitglieder des Großen Rathes nur 9 Vertreter. — Zu dem der Revision unterzogenen Wirthschaftsgesetz soll folgende Arbeiterschutz-Bestimmung Aufnahme finden: „Dem Personal ist wöchentlich mindestens 6 Stunden Freizeit an einem Nachmittag, ferner jeden Monat an einem Sonntag 5 Stunden Freizeit vormittags oder nachmittags zu geben." — Das Züricher Wirthschaftsgesetz schreibt 8 Stunden Nachtruhe, wöchentlich 6 freie Stunden und alle 3 Wochen einen ganzen freien Tag vor, geht also wesentlich weiter als der bescheidene Schutz, den die Baseler dem Wirthschaftspersonal gewähren wollen. —

Frankreich.

Paris, 23. April. Wie die hiesigen Blätter melden, hat der Untersuchungsrichter Poitevin die Einstellung des Strafverfahrens in der Südbahn-Angelegenheit angeordnet.

So ist wieder eine der bösartigsten Korruptionsgeschichten der französischen Großbourgeoisie gewaltsam eingesargt worden. —

Paris, 23. April. Zum Zola-Prozesse in Versailles macht das „Echo de Paris" folgende Mittheilungen: Wahrscheinlich wird Zola gleich zu Beginn des Prozesses beim Kassationshofe eine Berufung einlegen, denn er ist entschlossen, die Regelmäßigkeit seiner Vorladung vor das Schwurgericht des Seine et Oise-Departements zu bestreiten. Gleich in der ersten Verhandlung wollen die Vertheidiger in diesem Sinne operiren. —

Belgien.

Brüssel, 23. April. Die belgische Regierung wird in der nächsten Woche einen Gesetzentwurf einbringen, durch welchen die Frist, innerhalb deren Belgien den Kongostaat wieder übernehmen kann, um 10 Jahre verlängert wird. —

Rußland.

Odessa, 23. April. Infolge der erheblichen Anhäufung der für Ostasien bestimmten Güter, Passagiere, Auswanderer und Soldaten hat die Freiwilligenflotte für den Transport derselben außer dem bereits abgegangenen Dampfer „Les Alpes" drei weitere große französische Privatdampfer gecharkert. —

Türkei.

Konstantinopel, 22. April. Nach Pariser Berichten der Ottomanbank findet die endgiltige Emission der griechischen Kriegsentschädigungs-Anleihe am 5. Mai statt. —

Amerika.

— **Die Strafrechtspflege im neuen Goldlande.** Wie der „Intern. Corr." aus Ottawa geschrieben wird, ging der kanadischen Regierung der erste amtliche Bericht über die im Yukon-Bezirk seit vorigen Sommer geübte Strafrechtspflege zu, dessen Einzelheiten ebenso einfach als bemerkenswerth erscheinen. Hiernach ist seit dem 1. Mai vorigen Jahres als einziger amtlicher Richter des Bezirkes Herr Mac Guire in Dawson City thätig, welcher bis zum 1. Januar dieses Jahres 82 schwere Strafsälle abzuurtheilen hatte; von diesen betrafen 28 Fälle Eigenthums-Vergehen, für welche der Richter nur zwei Strafjahre, 5 Jahre und 10 Jahre Gefängniß, anwandte, während zwei Angeklagte wegen Körperverletzung je 15 Jahre erhielten und zwei weitere Angeklagte wegen versuchten Mordes zum Tode verurtheilt wurden. Das gesammte Verfahren ist hierbei ein sehr einfaches, da es weder eine Voruntersuchung kennt, noch der Richter sich um das Vorleben des Angeklagten, noch um sonstige ferner liegende Begleitumstände bekümmerte, sondern sofort auf grund der Zeugenaussagen sein Urtheil fällt, das alsbald vollzogen wird. —

— **Kanadischer Zolltarif.** Nachrichten aus Ottawa vom 20. April zufolge hat das kanadische Unterhaus die sogenannten Tarifbeschlüsse gefaßt, denen zufolge die Waaren aus Großbritannien, Ostindien, Neu-Südwales und auch der Rohrzucker aus Westindien zu um 25 pCt. niedrigeren Zöllen einklarirt werden. Dieser Vorzug wird wahrscheinlich auch den Zuckern von den Fidji-Inseln und von Queensland zugestanden werden. —

Wahlbewegung.

Sozialdemokratische Kandidaturen sind jetzt in 310 Wahlkreisen aufgestellt. Von den Wahlkreisen, die für die Partei günstige Aussichten bei der Wahl versprechen, ist die Kandidatenfrage seit Wochen und Monaten geregelt. Die Agitation wird von unseren Parteifreunden mit großem Eifer betrieben und überrascht uns somit die Bekanntgabe des Wahltermins auf den 16. Juni keineswegs, wir sind seit langem gerüstet und die Vorbereitungen zur Wahl in der trefflichsten Weise erledigt. Ohne Zwietracht in unseren Reihen — wie wir es auch bisher immer gewohnt waren — ist die Kandidatenfrage zur Erledigung gekommen und geschlossen erfolgt der Aufmarsch gegen unsere Gegner von rechts und von links. Die Gegner, die immer noch Kandidaten anwerben und mit ihrer Sammel- und Schacherpolitik nicht ins Reine kommen können, werden sich nun etwas beeilen müssen, denn in den nächsten Wochen wird die Wahlagitation um so kräftiger einsetzen. Für unsere Partei stehen die Chancen äußerst günstig. Der reaktionäre Zug, der die bürgerlichen Parteien durchweht, wird in der Arbeiterschaft die Demokratie um so mächtiger emporschnellen.

Die Kandidatur des Ober-Postsekretärs Stockmann vom 2. Berliner Wahlkreise ist in der Sitzung des Parteiraths der Berliner Konservativen am 20. April nicht genehmigt, sondern mit 25 gegen 23 Stimmen abgelehnt worden. Dagegen wurde die Zustimmung zur Aufstellung des Bäckermeisters Bernard im 1. Berliner Wahlkreise als konservativer Kandidat ausgesprochen. Nach der Bestimmung der Partei-Organisation unterliegen derartige Beschlüsse der Wahlvereine der Genehmigung des Parteirathes. Für welchen Kandidaten sich der 2. Kreis nun entscheiden wird, ist zweifelhaft geworden. Viel Anklang findet die Kandidatur des Rechtsanwalts Dr. Schwindt. Von den Bürgervereinen wird die Kandidatur des Stations-Assistenten Scharr befürwortet. — Im vierten Berliner Wahlkreis haben sich die Konservativen und Antisemiten auf die Kandidatur des Arbeiters Printz geeinigt. Printz ist erblindet. Die konservative Presse rühmt ihm nach, daß er über tüchtige volkswirthschaftliche Kenntnisse verfügt und früher der Sozialdemokratie angehört haben soll. — Dem Innungsmeister Schuhmann, der im fünften Berliner Wahlkreis von den Antisemiten aufgestellt ist, wollte man noch eine Kandidatur in Halberstadt verschaffen. Die Konservativen wollten ihn aber nicht haben.

Ueber die Kandidatur des Herrn v. Plötz in Pyritz-Saatzig schreibt unser Partei-Organ in Stettin: „Damit hätte Herr v. Plötz endlich ein einigermaßen sicheres Mandat erhalten. In seinem bisherigen Kreise Forst-Sorau kandidirt er aus Furcht vor einem Durchfall schon gar nicht mehr; sein heimathlicher Wahlkreis Liebenwerda-Torgau (das Gut Döllingen liegt bei Elsterwerda im Kreise Liebenwerda) ist zur Zeit von dem Volksparteiler Knörcke vertreten. Die Antisemiten werden aber Herrn v. Plötz das Mandat noch streitig machen."

Die Kandidatur des Grafen Roon in seinem bisherigen Wahlkreis Minden-Lübbecke findet vor den Gestrengen des Bundes der Landwirthe keine Gnade. Die Bündler bleiben bei ihrer Sonderkandidatur.

Die National-sozialen haben bisher in folgenden Kreisen Kandidaten aufgestellt:

Plön-Oldenburg (bisher konservativ) Redakteur Damaschke. Dithmarschen (bisher freisinnig) Rentner Pohlman. Berlin I (bisher freisinnige Volkspartei) Lithograph Tischendörfer. Sangerhausen (bisher freikonservativ) Pastor a. D. Köpschke. Leipzig-Land (bisher sozialdemokratisch) Rechtsanwalt Martin. Jena-Neustadt (bisher nationalliberal) Pfarrer Naumann. Göttingen (bisher welfisch) Buchhändler Dr. Ruprecht. Marburg (bisher antisemitisch) Redakteur von Gerlach. Friedberg-Büdingen (bisher nationalliberal) Parteisekretär Wenck. Frankfurt (bisher sozialdemokratisch) Pfarrer Naumann.

Der national-soziale Kandidat im 12. hannoverschen Wahlkreise Göttingen, Dr. Ruprecht, erklärte, daß die National-Sozialen im Falle einer Stichwahl für den nationalliberalen Kandidaten eintreten würden.

Aufgestellt sind folgende Kandidaten: Im Kreise Königsberg (Neumark) von der freisinnigen Vereinigung Oberlehrer Dr. Werner in Berlin; — im Kreise Flensburg von den Konservativen Hansen; — im 7. württembergischen Wahlkreise von den nationalgesinnten aller Richtungen Professor Hieber aus Stuttgart.

Partei-Nachrichten.

Die Sozialdemokratie Anhalts hält heute in Köthen eine Landeskonferenz ab. Hauptgegenstände der Verhandlungen sind die Schaffung einer Landesorganisation und die Reichstagswahlen.

Maifeier. Der Magistrat von Halle a. S. hat auf das Gesuch, zur Maifeier die Peißnitz oder ein anderes städtisches Grundstück zur Verfügung zu stellen, mit der diplomatischen Wendung geantwortet, daß er „dazu nicht in der Lage" sei.

In Barmstedt in Schleswig-Holstein wurde die bereits ertheilte Erlaubniß zu einer Tanzfestlichkeit am 1. Mai von der Lokalpolizei wieder zurückgezogen, da nach einer „höheren Orts ergangenen Verfügung" Tanzbelustigungen an diesem Tage nicht zu gestatten seien.

Sympathisch wird es den Oberpräsidenten Herrn v. Köller berühren, daß drüben in Galizien, wo Graf Badeni und andere Edelste der polnischen Nation das Szepter schwenken, gegen den Weltfeiertag der rothen internationalen Rotte fast mit demselben Eifer gearbeitet wird wie im meerumschlungenen Schleswig-Holstein. So müssen in Krakau in allen Staatsbetrieben die Arbeiter am 1. Mai zur Arbeit antreten, die nur durch das Gesetz über die Sonntagsruhe beschränkt wird. Ausgesprochener Zweck dieser von der Regierung vorgeschriebenen Sonntagsentheiligung ist, die Arbeiter von der Maifeier fernzuhalten. Schneidig, was?

In Tilsit erscheint seit einigen Wochen unter dem Titel „Tilsiter Echo" zweimal wöchentlich ein Blättchen, das sich als „Organ des arbeitenden Volkes Lithauens" bezeichnet. Unsere Partei hat mit diesem Blatte nichts zu thun. Der Herausgeber, ein Herr Alex. Wassili, gehörte früher zur sozialdemokratischen Partei, wurde aber wegen seines die Arbeiterinteressen schädigenden Treibens aus unseren Reihen entfernt und setzt dieses Treiben jetzt fort.

Polizeiliches, Gerichtliches ꝛc.

— Die Nr. 28 der „Arbeiter-Zeitung" in Halberstadt war auf Antrag des dortigen Ersten Staatsanwalts, des Geheimen Justizraths Schöne, beschlagnahmt worden, weil sie angeblich eine Beleidigung des Abg. v. Kardorff enthalten sollte. Jetzt ist die Beschlagnahme wieder aufgehoben. Der Verlag der Zeitung wurde davon aber nur in ganz formloser Weise unterrichtet. Ein unbekannter Mann, anscheinend ein Arbeiter, brachte die Exemplare zurück, nicht wie sonst ein Beamter, und weder vom Amtsgericht noch von sonst jemand ist eine schriftliche Mittheilung über die Aufhebung der Beschlagnahme gekommen. Es ist dies die zweite Beschlagnahme, die wieder rückgängig gemacht werden mußte. Der Justizminister, den der Verlag angerufen hat, wird gut thun, den Eifer des Herrn Schöne etwas zu zügeln, damit die Polizei vor überflüssiger Arbeit und die Staatskasse vor unnöthigen Kosten bewahrt wird.

— Zwei Prozesse wegen „groben Unfugs" sind wieder gegen das „Volksblatt für Halle" anhängig. In dem einen Falle handelt es sich um eine Notiz über den Boykott des Lokals „Stadt Berlin" in Bitterfeld, in dem anderen Falle um die Aufforderung: „Zuzug ist fernzuhalten!"

— Die Wiener März-Festschrift, die konfiszirt war, ist vom Oberlandesgericht daselbst wieder freigegeben.

Gewerkschaftliches.

Berlin und Umgebung.

An die Arbeiterinnen Berlins!

Mit Nachstehendem erlauben sich die Unterzeichneten auf folgendes aufmerksam zu machen: Die Gewerbe-Ordnung enthält gesetzliche Bestimmungen, welche die Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter schützen sollen gegen die Ausbeutungssucht der Arbeitgeber. Es sind Bestimmungen getroffen über:

Dauer der Arbeitszeit. Schluß der Arbeitszeit am Sonnabend. Beschäftigung von Minderjährigen. Kündigung und Gründe für Entlassungen. Ausstellung von Zeugnissen. Strafgelder und andere Lohnabzüge. Hygienische und sanitäre Schutzmaßregeln. Ungesunde Arbeitsräume. Ankleideräume, Waschvorrichtungen und getrennte Aborte. Unsittliche Angriffe der Arbeitgeber. Beschwerderecht.

Trotz dieser durch die Gewerbe-Ordnung getroffenen Bestimmungen sind die Arbeiterinnen wenig geschützt, weil ihnen diese zumeist gänzlich unbekannt sind. Um ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich über die einschlägigen Bestimmungen und Gesetzesvorschriften eingehend zu informiren, und ihnen Gelegenheit zu geben, mit Personen, denen sie vertrauen können, in Verbindung zu treten, geben wir ihnen nachfolgende Adressen bekannt. Die untengenannten Personen sind gern bereit, Beschwerden über Mißstände in Fabriken und Werkstätten, besonders wo dieselben sittlichen und moralischen Charakters sind, entgegen zu nehmen. Die Namen der Beschwerdeführer werden streng geheim gehalten. Arbeiterinnen! Es gilt, die wenigen Schutzmaßregeln, welche für Euch erlassen sind, in Anspruch zu nehmen; denn dieselben sind solange nur todte Buchstaben, bis Ihr ihnen Geltung verschafft. An Euch ist es, die Unternehmer zu veranlassen, die Arbeiterschutz-Gesetzgebung zur Durchführung zu bringen.

Fr. Schneider, Höchstestr. 29 I.; Fr. Rohrlack, Große Frankfurterstr. 75 Quergebäude III.; Frl. Baader, Strausbergerstraße 28 vorn IV.; Frl. Haase, Alexanderstr. 15 vorn IV.; Fr. Thiede, Urbanstr. 36 III.; Fr. Luh, Puttkamerstr. 7; Fr. Bauschke, Rathenowerstr. 67 Hof II.; Fr. Mesch, Lychenerstraße 3 IV. Sprechzeit alle Freitag Abend 7—9 Uhr. — Rud. Millarg, Gewerkschaftsbureau, Annenstr. 16 I. Alle Wochentage von 9—1 und 6—8 Uhr.

Wir ersuchen die Arbeiter und Arbeiterinnen soviel wie möglich in ihren Kreisen diese Einrichtung bekannt zu geben, damit die oben angedeuteten Mißstände nach Möglichkeit beseitigt werden können.

Die Berliner Gewerkschafts-Kommission.

Die Putzerträger setzten in einer am Freitag abgehaltenen Versammlung folgenden Lohntarif fest: Bei Façadenputz: für einen Träger bei 3 Putzern 33 M., bei 4 Putzern 34 M., bei 5 Putzern 36 M., bei 6 Putzern 39 M. Wochenlohn. Wenn ausnahmsweise ein Träger bei mehr als 6 Putzern trägt, bleibt der Lohn der Vereinbarung überlassen. Bei Innenputz: für einen Träger bei 3 Putzern an geschalten Decken 36 M., an gerohrten und massiven Decken 39 M. Wochenlohn. Bei 4 Putzern darf nur ausnahmsweise getragen werden, und zwar nur im Erdgeschoß und im ersten Stock, der Wochenlohn beträgt in diesem Falle 42 M. Pünktliche Innehaltung der Pausen. Sämmtliche Arbeitsgeräthe sind vom Bauunternehmer zu liefern. Das Material muß in möglichster Nähe der Arbeitsstelle gelagert werden; es ist mehr als 50 Lastschritte vom Aufgang zu derselben entfernt, so sind wöchentlich 3 M. Zuschlag zu zahlen. Humane Behandlung seitens der Putzer.

Da die Putzer von ihrem Akkordverdienst den Lohn der Träger zu zahlen haben und also bei der Lohnforderung der letzteren die zunächst Interessirten sind, so soll der vorstehende Tarif den Putzern zugesandt werden, die sich in ihrer nächsten Versammlung — wie der anwesende Vertrauensmann der Putzer bemerkte — mit demselben beschäftigen werden.

Achtung, Korbmacher! Den Arbeitern der Firma Eugen Schlesinger, Melchiorstraße 23, ist gestern angekündigt worden, daß der bisher für Geschäftskörbe bezahlte Lohn von 3 M. auf 2,50 M. herabgesetzt werden soll. Die Arbeiter sind mit dieser Lohnreduktion nicht einverstanden. Zuzug ist bis auf weiteres fern zu halten.

Die Zimmerer in Brandenburg a. d. H. haben auf die Einreichung des von ihnen aufgestellten neuen Lohntarifs bisher von den Meistern keine andere Antwort erhalten als die, daß einige Gesellen, die Mitglieder der Lohnkommission sind, entlassen wurden. Es ist daher möglich, daß es zum Streik kommt, was zu beachten die auswärtigen Fachgenossen gebeten werden.

Deutsches Reich.

Lohnbewegung der Bauarbeiter. Aus Spandau wird uns geschrieben: Wie sehr sich die in einer Lohnbewegung begriffenen Arbeiter stets bemühen, eine gütliche Auseinandersetzung mit den Unternehmern herbeizuführen, beweisen die von den hiesigen streikenden Zimmerern aufs neue unternommenen Einigungsversuche. Obgleich die Chancen für die Gesellen befriedigend stehen und ein Theil der Meister auch bereits die Forderungen der Gesellen ohne weiteres bewilligt haben, versandten die letzteren am Freitag ein neues Zirkular an die hiesigen Zimmermeister, um diese zur Theilnahme an einer Versammlung und mündlichen Unterhandlung zu bewegen, da es sich gegenwärtig zumeist nur noch um den von den Gesellen geforderten früheren Eintritt der Feierstunde an Sonnabenden 2c. handelt. Anders verhalten sich die Unternehmer. Der Zimmermeister Bäthge, der ursprünglich sämmtliche Forderungen der Gesellen bewilligt hatte, zog am vorigen Sonnabend die halbstündige frühere Beendigung zurück; infolge dessen legten die dort beschäftigten 15 Mann die Arbeit nieder. Es ist Herrn Bäthge gelungen, aus Kremmen einen Gesellen nebst zwei Lehrlingen zu werben, letztere arbeiten abends oft bis 9 und 9½ Uhr. Der Unternehmer Mehlitz, bei dem 8 Zimmerer streiken, hat zwei Stellmacher angenommen, welche Zimmermannsarbeit verrichten. Er sucht gegenwärtig in bürgerlichen Zeitungen fortgesetzt Stellmacher. Die organisirten Stellmacher werden deshalb vor der Annahme von Arbeit bei Mehlitz gewarnt. Gegenwärtig stehen 26 Zimmerer bei drei Meistern im Streik.

In Zwickau beschlossen die Zimmerer, in den Generalstreik einzutreten, wenn nicht bis zum 26. d. M. die Forderungen der Arbeiter, zehnstündige Arbeitszeit und 40 Pfennig Stundenlohn, bewilligt sind.

Die Zimmerer in Mainz, Kostheim und Weisenau haben mit den Meistern auf grund eines neuen Lohntarifs verhandelt. Die Meister sagten eine Lohnerhöhung von zwei Pf. pro Stunde zu, jedoch sind die Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gekommen, da die Arbeiter mit dieser Zulage nicht recht befriedigt sind.

Die Tischler in Stolp haben durch Vermittelung des Gewerbegerichts ihren Streik beigelegt.

Ein Anschlag gegen die Münchener Arbeiterschaft. Der Tischlerstreik, vor allem das feste Zusammenhalten der Arbeiter in diesem Kampf, hat die Unternehmerschaft schier aus dem Häuschen gebracht. Der geistreiche Plan der Tischlermeister, die auf die Forderung ihrer Arbeiter die Antwort ertheilten, sämmtliche Arbeiter ihrer Betriebe sofort auszusperren, hat Nachahmer gefunden. Die Unternehmerschaft im Münchener Baugewerbe will ihren bedrängten Kollegen beispringen. In einer vor einigen Tagen von den Baugewerbetreibenden abgehaltenen Versammlung wurde im überschäumenden Hochmuth beschlossen: daß im Münchener Baugewerbe die zehnstündige Arbeitszeit beibehalten werden müsse und zur Verhütung eines längeren Sichhinziehens des Schreinerstreiks

„an einem erst noch zu bestimmenden Tage alle zum Baugewerbe zählenden Betriebe, gleichviel, ob sie unter Streik gestellt sind oder nicht, gesperrt werden sollen, wofern nicht darin von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends gearbeitet wird."

Die Leitung dieser großen Aktion ist einer Kommission übertragen; jedoch scheint hinter dem Beschluß nur ein Theil der Unternehmerschaft zu stehen und von den Arbeitern denkt niemand daran, sich durch diesen Schreckschuß irre führen zu lassen. Wir werden abwarten müssen, ob die Herren gewillt sind, ihren Beschluß durchzuführen, er dürfte ihnen theuer zu stehen kommen und mancher kleine Schreier könnte von der Bildfläche verschwinden. Indessen die Arbeiter stehen den Dingen kühl gegenüber.

Die Stuttgarter Tischler haben den Erfolg zu verzeichnen, daß wiederum einige Firmen zu den neuen Bedingungen arbeiten lassen und von dem Ausstand nur noch sieben Geschäfte betroffen sind.

Ausland.

Zum Kohlenstreik in Wales. Der Mayor von Cardiff hat sich mit den Mayors anderer Städte im Streikgebiet über gemeinsame Schritte verständigt. Auch die Stadträthe von Cardiff, Swansea, Newport, Clamorgan u. s. w. haben beschlossen, für einen schiedsrichterlichen Ausgleich zu wirken, und womöglich das Handelsamt zur Intervention zu veranlassen. Inzwischen dehnt der Streik sich aus; und vorgestern wurden die Eisenwerke von Dowlay, in denen 700 Arbeiter beschäftigt waren, geschlossen. Die Armenhäuser in ganz Wales sind überfüllt. —

Soziales.

Die gerichtlichen Gefangenen Preußens haben im Jahre 1896/97 8 031 475 Arbeitstage geleistet, 18 154 weniger als im Jahre vorher. Die durchschnittliche tägliche Gefangenenzahl betrug 31 837 (382 weniger als im Jahre vorher), davon waren nicht beschäftigt 5065. Von den übrigen 26 772 waren mit Hausarbeiten 2570 und für dritte gegen Lohn 24 201 beschäftigt. Durch die Arbeit der Gefangenen kamen insgesammt 3 188 399 M. ein, davon 891 774 M. durch Verwendung der Gefangenen zur Arbeit außerhalb des Gefängnisses, 2 263 868 M. durch sonstigen Arbeitsverdienst und 32 756 M. an Ueberschüssen, die durch besondere Umstände veranlaßt sind. Die Kosten der Beschäftigung außerhalb des Gefängnisses betrugen 181 232,14 M., sodaß als reiner Arbeitsverdienst die Summe von 3 007 167 M. blieb. Von dem reinen Arbeitsverdienst kam auf jeden Gefangenen 94,45 M., auf den für dritte gegen Lohn beschäftigten Gefangenen 124,25 M. An die Gefangenen wurden bewilligt beziehentlich für sie reservirt 917 323 M. und an die Gerichtskasse 2 092 217 M. abgeliefert. Von dem letzteren Betrage blieb der Staatskasse ein Antheil von 1 655 134 M.; als Remunerationen an die Gefängnißbeamten wurden 434 700 M. vertheilt.

Heilstätte für weibliche Lungenkranke. Der Ausschuß der hanseatischen Invaliditäts- und Altersversicherung bewilligte 440 000 M. zum Bau einer solchen Heilstätte am Harz.

Vom Submissionswesen. In Hannover wurden für die Maler- und Anstreicherarbeiten auf dem Erweiterungsbau der Handelsschule als höchster Preis 3527 M. gefordert, als niedrigster 2500 M. Unter den fünf niedrigsten Geboten — neun wurden im ganzen abgegeben — befanden sich, wie der „Volkswille" mittheilt, auch die Gebote zweier Ober-Innungsmeister. Derartige „Reklungen" des Handwerks sind bei den deutschen Innungsaposteln bekanntlich nichts Seltenes.

Arbeiter-Risiko. In Budapest stürzte ein einstöckiger Neubau ein und riß die Mauer einer benachbarten Fabrik mit sich. Von 40 verschütteten Personen wurden 6 als Leichen und 12 schwerverletzt unter den Trümmern hervorgezogen.

Gerichts-Zeitung.

Wegen Beleidigung eines Amtsrichters wurde gestern die Ehefrau des Schriftstellers Black-Podgorski zu Friedrichshagen vor der I. Strafkammer des Landgerichts I zur Verantwortung gezogen. Sie hatte gegen eine Beschlagnahme-Maßregel des Amtsrichters Ecke zu Köpenick Beschwerde erhoben und in dieser die Wendung angebracht: „Ich bitte, den Waschtisch, der für jeden zivilisirten Menschen mit Ausnahme des Vorderrichters — und das ist merkwürdig bezeichnend für diesen — ein unentbehrlicher Gegenstand ist, freizugeben." Der Amtsrichter Ecke fühlte sich hierdurch beleidigt. Die Angeklagte bestritt, die Absicht einer Beleidigung gehabt zu haben und versicherte, daß sie in der Erregung über ein ihr nach ihrer Meinung zugefügtes Unrecht die Beschwerde niedergeschrieben habe, ohne über die Tragweite des unter Anklage gestellten Satzes nachzudenken. Der Staatsanwalt beantragte 50 M. Geldstrafe. Der Gerichtshof hielt der Angeklagten, gegen die bei ihrer völligen Taubheit nur mit Hilfe eines Lehrers für Schwerhörige verhandelt werden konnte, ihre begreifliche Erregung zu gute und verurtheilte sie nur zu 10 M. Geldstrafe.

Ein an Muttermord grenzendes Verbrechen gelangte gestern vor dem Schwurgericht des Landgerichts II zur Verhandlung. Aus der Untersuchungshaft wurde der Zimmermann Karl Albert Schulz vorgeführt, ein 50jähriger, mehrfach vorbestrafter Mann, der in seinem Wohnorte Oranienburg in dem Rufe steht, ein unverbesserlicher Trunkenbold zu sein. Seine Ehefrau hat ihn vor etwa zehn Jahren verlassen; seit dieser Zeit hauste er mit seiner 83jährigen Mutter allein in einer kleinen Wohnung, die im ersten Stock des Hauses Berlinerstraße 11 zu Oranienburg gelegen ist. Zu der Wohnung führt eine steile Treppe. Zank und Streit waren in der Schulz'schen Wohnung an der Tagesordnung. Wenn Schulz betrunken nach Hause kam, beschimpfte und mißhandelte er seine alte Mutter. Am Morgen des 3. Januar d. J. kam Schulz nach durchschwärmter Nacht gegen Morgen nach Hause. Er war stark angetrunken und hatte noch eine gefüllte Branntweinflasche in der Hand. Bald darauf hörten die im Erdgeschoß wohnenden Tischlermeister Müller'schen Eheleute den gewohnten Lärm. Es erschien denn auch nach kurzer Zeit die Greisin, welche um Hilfe bat, da sie in ihrer Wohnung nicht ihres Lebens sicher sei. Ihr Sohn befinde sich in großer Aufregung und sie befürchte das Schlimmste, wenn er noch mehr trinken würde. Müller begnügte sich damit, der alten Frau zu rathen, sie solle ihrem Sohne die gefüllte Schnapsflasche fortnehmen. Frau Schulz ging wieder nach oben. Kurze Zeit darauf hörten die Müller'schen Eheleute einen kurzen Aufschrei, dem unmittelbar darauf ein lautes Gepolter erfolgte. Als sie ihre Thür öffneten, sahen sie die Greisin am Fuße der Treppe liegen. Sie war todt. Die Aerzte stellten fest, daß sie einen Genickbruch erlitten hatte. Der Angeklagte soll sie die Treppe hinabgeworfen haben. Da nicht nachzuweisen war, daß Schulz den Tod beabsichtigt hat, so lautete die Anklage auf vorsätzliche Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge. Der Angeklagte räumt ein, daß er dem Schnapsgenuß ergeben sei, aber entschieden bestreitet er, daß seine Mutter durch sein Zuthun die Treppe hinabgestürzt sei. Die Zeugenvernehmung fiel zu ungunsten des Angeklagten aus, den die Geschworenen darauf im Sinne der Anklage schuldig sprachen, ihm aber mildernde Umstände zubilligten. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn ein Jahr Gefängniß, der Gerichtshof hielt dies Strafmaß aber für viel zu niedrig und erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 2 Jahren 6 Monaten.

Prügelhelden. Wegen Zweikampfes mit tödtlichen Waffen hatten sich heute der Rechtskandidat Graf Alfred v. Dohna zu Wallwitz, z. Z. in Mogilno wohnhaft, und der stud. med. Hans Lehmus aus Potsdam, z. Z. in München, vor der 1. Strafkammer am Landgericht II zu verantworten. Das inkriminirte Duell hat bereits am 26. März 1897 im Grunewald stattgefunden und ist auf ein kleines Renkontre in einem öffentlichen Lokal zurückzuführen. Ueber den eigentlichen Hergang des Renkontres und über die Details der Ausführung des Kampfes verweigern die Angeklagten jede Auslassung, sie beschränken sich beide darauf, die Thatsache zuzugestehen, daß sie sich auf einfache Pistolen mit einmaligem Kugelwechsel gefordert hätten, das Duell jedoch unblutig verlaufen sei. Der Staatsanwalt beantragte je drei Monate Festungshaft, der Gerichtshof erkannte jedoch mit der Begründung auf je vier Monate Festungshaft, daß die amtlichen Ermittelungen nichts ergeben haben, wodurch sich das Zurückgreifen auf das niedrigste Strafmaß rechtlich begründen lasse.

Paula Wirth auf der Anklagebank. Die bekannte Künstlerin, welche vor Jahresfrist den jetzt nicht mehr ganz ungewöhnlichen Sprung von den Brettern zum Brettel gemacht hat, hatte sich gestern wegen Beamtenbeleidigung vor der 140. Abtheilung des Amtsgerichts I zu verantworten. Die temperamentvolle Dame hat es dem Gerichte nicht leicht gemacht. In der betreffenden Angelegenheit hatte nämlich bereits im vergangenen Herbst einmal Termin angestanden; derselbe mußte jedoch vertagt werden, weil die Künstlerin es vorgezogen hatte, ohne irgend welche Mittheilung oder Entschuldigung beim Gerichte eine Kunstreise nach Bukarest 2c. zu unternehmen. Aus diesem Grunde wurde damals, wie wir seinerzeit mitgetheilt haben, gegen Frl. Paula ein Vorführungsbefehl beschlossen. Trotzdem das, wie gesagt, durch die Presse bekannt wurde, ließ die Angeklagte nichts von sich hören, um der drohenden Vorführung im gegebenen Falle zu entgehen. Durch eine Zeitungsnotiz wurde dann das Gericht darauf aufmerksam gemacht, daß die Künstlerin wieder in dem Weichbilde Berlins weile. Flugs wurden die nöthigen Anordnungen getroffen und gestern erschien denn Frl. Wirth vor dem genannten Gerichtshofe, — nicht freiwillig, sondern in Begleitung eines Kriminalschutzmannes. Die ihr zur Last gelegte Beleidigung ist folgende: Eines Tages im August v. J. erschien die Angeklagte auf dem Stadtbahnhofe Friedrichstraße, schob der Fahrkarten-Verkäuferin einen Thaler hin und verlangte ohne nähere Angabe eine Fahrkarte zweiter Klasse. Auf die Frage der Beamtin nach dem Endziele der Fahrt entgegnete die Angeklagte, sie habe nicht nöthig, dasselbe anzugeben. Als die Verkäuferin des Preises wegen ihre Frage wiederholte, wandte sich die Angeklagte mit den Worten zu ihrem Begleiter: „Hafte Worte?", nannte dann aber das Ziel ihrer Fahrt und erhielt darauf Fahrkarte 2c. Beim Weggehen äußerte sie in bezug auf die Verkäuferin: „Was denken Sie sich, Sie dumme Gans?" Im Termin entschuldigte sie sich mit Abgespanntheit und Aufregung nach eben beendeter Probe und zeigte „diese" Reue. Mit Rücksicht darauf erkannte der Gerichtshof nach dem Antrage des Staatsanwalts nur auf 20 M. Geldstrafe.

Der Prozeß gegen den Großschlächtermeister Otto Wiese und Genossen wegen betrügerischen Bankrotts endete mit der Verurtheilung Wiese's zu einem Monat Gefängniß, welcher für verbüßt erachtet wurde. Sämmtliche Mitangeklagte wurden freigesprochen.

In dem Beleidigungsprozeß gegen die Gebrüder Seidel, der sich, wie wir berichteten, seit Beginn der Woche in Braunschweig abwickelt, ziehen sich die Zeugenvernehmungen seit einigen Tagen hin, ohne daß die Verhandlungen sich weit über das ärztliche Fachinteresse hinaus erheben. Gestern bekundete Prof. v. Bergmann als Zeuge, daß er dem Dr. Paul Seidel das Vorgehen gegen seinen Bruder als Verbrechen bezeichnet, den beleidigenden Brief geschrieben und die Ermächtigung zur Veröffentlichung dem Dr. Seidel gegeben habe. Ferner habe er selbständig den inkriminirten Fragebogen redigirt, und er halte alles darin Gesagte aufrecht. Er habe es für nöthig gehalten, einen scharfen Ton zu gebrauchen, da es galt, die Ehre eines bedeutenden Chirurgen zu retten. Das Publikum brach bei diesen Worten in stürmische Bravorufe aus, so daß der Präsident mit der Räumung des Zuhörerraums drohte. Die als Nebenkläger zugelassenen Assistenzärzte der chirurgischen Abtheilung des herzoglichen Krankenhauses zu Braunschweig — also seinerzeit die Untergebenen des Chefarztes Professor Dr. Seidel — suchten darzuthun, daß der Letztere es in bezug auf Asepsis und Antisepsis bei Operationen 2c. nicht genau genug genommen habe, auf der anderen Seite sagen Krankenwärter und Pflegerinnen wieder aus, daß die Assistenzärzte ihre Pflicht nicht sehr streng erfüllten und von vornherein dem neuen Chefarzt abgeneigt gewesen seien, ihm geflissentlich aus dem Wege gingen. Der Staatsminister Dr. v. Otto erklärte u. a., Professor Dr. Seidel sei als Chefarzt berufen worden, nachdem das Ober-Sanitäts-Kollegium ihm dem Staatsministerium als den feingebildetsten Arzt des Herzogthums empfohlen hatte.

Aus Torgau wird berichtet: In der Verhandlung gegen den Pastor Manitius wegen Urkundenfälschung, Amtsunterschlagung und Betruges vor dem Torgauer Schwurgericht bekannte sich der Angeklagte nach einem langen Verhör für schuldig, 45 000 M. unterschlagen zu haben. Er will diese Gelder vorzugsweise zur Erziehung und Ausbildung seiner Kinder verwandt haben. Die Geschworenen bejahten gestern 19 von 20 Schuldfragen. Der Staatsanwalt beantragte sieben Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und 900 Mark Geldstrafe. Das Urtheil lautete auf drei Jahre sechs Monate Zuchthaus und 2250 Mark Geldstrafe oder 100 Tage Zuchthaus mehr. Sechs Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Köln, 23. April. (W. T. B.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Antwerpen: Heute bereits waren die Folgen des Krieges hier fühlbar. Mehrere amerikanische Schiffe, deren Ladung voll war, verschoben ihre Abfahrt, weil sie befürchten, von spanischen Kreuzern aufgefangen zu werden. Mehrere spanische Schiffe nehmen in aller Eile große Mengen Steinkohle ein. Die hiesige Diamant-Industrie, die bekanntlich einen bedeutenden Absatz nach den Vereinigten Staaten hat, ist sehr in Mitleidenschaft gezogen; da die Ausfuhr nach Amerika stockt, ist die Zahl der unbeschäftigten Diamantschleifer auf 1500 gestiegen und man befürchtet, daß noch mehr brotlos werden.

Rom, 23. April. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Der Minister des Auswärtigen Visconti Venosta erwiderte auf die Anfrage Fasce's und Genossen wegen der Maßnahmen zur Sicherung der Freiheit des Handels und der Schifffahrt während des spanisch-amerikanischen Konflikts: „Als es schien, daß der Konflikt zu Feindseligkeiten führen würde, unterließ es die Regierung nicht, sich die Folgen zu vergegenwärtigen, welche für die Handels Schifffahrt der neutralen Mächte entstehen könnten. Die Regierung wird auf die Wahrung der Freiheit des Handels und der Schifffahrt ihr ganzes Interesse und ihre unaufhörliche Sorge richten." (Beifall.) — Der Unterstaatssekretär der Marine erklärte, eine Division des italienischen Geschwaders sei in die amerikanischen Gewässer gesandt worden und werde eventuell verstärkt werden.

Madrid, 23. April. (Meldung der „Agencia Fabra.") Das Aufbringen des Kauffahrteischiffes „Buenaventura" durch das amerikanische Kriegsschiff „Nashville" in der Nähe von Key West ruft hier große Entrüstung hervor, da der Kriegszustand noch nicht vorlag. Die Blätter bezeichnen den Vorfall als einen Akt von Piraterie und eine Verachtung des Völkerrechts. Man weiß nicht, in welcher Richtung das spanische Geschwader, welches sich in voriger Woche bei dem Kap Verde befand, abgegangen ist. Man glaubt, daß das Erscheinen desselben Ueberraschung hervorrufen dürfte.

Washington, 23. April. (W. T. B.) Repräsentantenhaus. Hull, der Vorsitzende des Militärkomitees, führte aus, General Miles beabsichtige, die Landung auf Kuba zu bewerkstelligen, sobald es ausführbar sei. Es würde sechs Wochen bis zwei Monate dauern, bis die Freiwilligen-Armee ausgerüstet sei. — Mac Kinley wird die Botschaft, in welcher der Erlaß einer formellen Kriegserklärung verlangt wird, erst am Montag dem Kongreß zugehen lassen. Ein Grund für dieses Verlangen sei, daß Spanien durch sein Vorgehen thatsächlich den Krieg erklärt habe.

Washington, 23. April. (W. T. B.) Präsident Mac Kinley erließ eine Proklamation, durch welche 125 000 Freiwillige zu den Fahnen gerufen worden; der Dienst soll zwei Jahre dauern, falls die Entlassung nicht schon früher erfolgt. — Der Rücktritt des Staatssekretärs des Auswärtigen, Sherman, wird für ziemlich sicher angesehen, und der stellvertretende Staatssekretär Day als sein voraussichtlicher Nachfolger bezeichnet.

Washington. 23. April. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus"). Außer auf den „Pedro" schoß der amerikanisch. Kreuzer „New-York" bei Havanna noch auf einem anderen Dampfer und hielt ihn an; dieser stellte sich aber als ein deutsches Schiff heraus und erhielt die Erlaubniß weiterzufahren.

Key West, 23 April. (W. T. B.) Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Das von dem Kreuzer „New York" aufgebrachte spanische Schiff ist nicht das Packetboot „Alfonso XII.", sondern der Dampfer „Pedro", welcher 1892 Tonnen groß ist, und am 17. d. M. von Antwerpen in Havana eingetroffen war.

Verantwortlicher Redakteur: August Jacobey in Berlin. Für den Inseratentheil verantwortlich: Th. Glocke in Berlin. Druck und Verlag von Max Bading in Berlin. Hierzu 3 Beilagen u. Unterhaltungsblatt.

Nr. 95. 15. Jahrgang. **1. Beilage des „Vorwärts" Berliner Volksblatt.** Sonntag, 24. April 1898.

Parteigenossen, Parteigenossinnen!

Binnen Wochenfrist zieht der Mai ins Land und das Proletariat begeht wieder das Weltfest der Arbeit, sein Fest. Am schönsten Tag des Jahreslaufs das schönste Fest, das je sich Menschen geschaffen!

Was sind uns noch die alten Feste der Tradition? Sie stehen im Kalender verzeichnet; sie werden mit Glockenläuten und Prunk gefeiert. Aber das Herz des Volkes haben sie nicht mehr. Den Kirchenfesten, da sie gemißbraucht wurden zur Benebelung und Einschläferung des Volkes, zur Beschönigung der Volksbedrückung, mußten wir uns entfremden; den Festlichkeiten eines falschen Patriotismus und den Kriegsjubiläen steht das Volk voll Abscheu gegenüber.

Ein neues Fest schuf sich das Proletariat. Die Arbeiterbewegung, ein neues Element der Weltgeschichte, die Trägerin der Weltverjüngung und Menschenerneuerung, sie fand sich als Symbol ihres großen Wollens ein neues Fest. Alle Zukunftsgedanken, die uns hinausheben über die Schranken und Engen der kapitalistischen Bedrängniß, alle unsere Hoffnungen auf den Fortschritt der menschheitlichen Entwicklung, auf freiere, edlere, schönere Zeiten haben wir diesem Fest zum Inhalt gegeben. Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und der Bekriegung einer Nation durch die andere — das ist die neue, höhere Kulturstufe unseres Geschlechts, der wir vorarbeiten. Friedlich-freier Wetteifer aller Volksglieder und aller Völker unter einander in kultureller Arbeit — das ist das Ideal, dem wir nachleben.

Und der besondere Ausdruck dieses idealen Strebens soll das Maifest sein. Inmitten der harten Arbeitsfrohn, inmitten der eifersüchtigen Rüstungen der Staaten, inmitten des Kriegslärms, der wieder in allen Welttheilen sich furchtbar erhebt, lacht der Maientag, frohe Botschaft bringend und die Herzen erweckend, auf daß sie stark werden, jene Uebel und Widrigkeiten doch zu überwinden.

Auf einen Sonntag fällt in diesem Jahre der 1. Mai. Da kann kein kapitalistischer Sklavenvogt die Arbeiter hindern, ihr Fest zu begehen. Darum möge die Maifeier, wie sie seit ihrer Einsetzung im Jahre 1889 sich immer tiefer in die Volksseele eingewurzelt hat und von Jahr zu Jahr unter immer zahlreicherer Antheilnahme gefeiert wurde, in diesem Jahre festlicher und zahlreicher begangen werden denn jemals.

Das Volk der Arbeit möge sich rüsten für sein Fest, das zugleich eine Vorbereitung sein wird für die Wahlschlacht, die in kurzer Zeit ganz Deutschland erfüllen wird, in der — so hoffen wir zuversichtlich — die Feinde des Achtstundentages, die Gewalthaber des Kapitalismus, die Hemmer der Volksbefreiung, wuchtig aufs Haupt geschlagen werden sollen!

Wohlan, Genossen und Genossinnen! Rüstet zum ersten Mai! Sammelt Eure Schaaren zum Weltfest der Arbeit!

Kommunales.

Vertrag mit den Berliner Elektrizitätswerken. Der Magistrat hat der Stadtverordneten-Versammlung den neuen Vertrag mit den Berliner Elektrizitätswerken zur Genehmigung unterbreitet. Er glaubt u. a. aus folgenden Gründen die Annahme des Vertragsentwurfes empfehlen zu sollen: Der Vertrag mit den Berliner Elektrizitätswerken war bereits im Jahre 1888 für die Zeit bis zum 1. Oktober 1915 geschlossen; mit diesem Zeitpunkt sollte die gesammte Anlage der Gesellschaft von der Stadtgemeinde zum Taxpreise übernommen werden können. Der Stadtgemeinde war nur das vertragsmäßige Recht vorbehalten, die Uebernahme auch schon früher, vom 1. Oktober 1895 ab gegen einen mit den Jahren fallenden Zuschlag zum Taxpreise zu verlangen. So lange die Möglichkeit besteht, daß die Stadtgemeinde von diesem Rechte Gebrauch macht, muß die Ausdehnung des Werkes thunlichst beschränkt werden, da sich andernfalls die von der Stadtgemeinde als Zuschlag zu zahlende Summe erhöht. Um dies zu erreichen, ist den Berliner Elektrizitätswerken die Vermehrung der Zentralisationen und die Erweiterung des Werkes über 28 000 Pferdestärke untersagt und die Verlegung von Leitungen außerhalb des durch den Vertrag von 1888 bevorzugten Gebietes im Zentrum der Stadt von der Genehmigung des Magistrats abhängig gemacht. Dieser Zustand ist für das Unternehmen selbst wie für die Stadtgemeinde und die Bürgerschaft gleich nachtheilig. Das Werk selbst strebt, je mehr die Elektrizität allgemein Verwendung findet, naturgemäß nach Ausdehnung. Die Stadtgemeinde, die einen beträchtlichen Theil der Brutto-Einnahme bezieht und an dem Gewinne des Unternehmens betheiligt ist, muß diese Ausdehnung, um ihre Einnahmen zu erhöhen, ebenfalls wünschen. Die Bürgerschaft endlich hat den berechtigten Anspruch, daß alle Stadttheile, wo sich das Bedürfniß nach elektrischem Strom herausgestellt hat, in gleicher Weise mit Elektrizität versorgt werden. Gegen die baldige Uebernahme hegt der Magistrat die üblichen manchesterlich-spießbürgerlichen Bedenken. Die Stadtgemeinde habe aus den Elektrizitätswerken ohne wesentliche Gegenleistungen und ohne jedes Risiko ihrerseits nicht unerhebliche, fortdauernd steigende Einnahmen bezogen. Die Leistungen der Werke an die Stadtgemeinde haben seit dem Jahre 1884 bis 1897 einschließlich, obwohl die ersten Jahre naturgemäß nur einen geringen Gewinn ergaben, 4 016 946 M. betragen, und sind für das Betriebsjahr 1896/97 an Brutto-Abgaben und Gewinnantheil und ohne Rücklagen an den der Stadtgemeinde zustehenden Erneuerungsfonds auf 787 378 M. gestiegen. Es erscheint, dem Magistratsbericht zufolge, zweifelhaft, ob es der Stadtgemeinde möglich sein würde, in eigener Verwaltung einen gleich hohen Gewinn zu erzielen, da die Stadtgemeinde die Werke nur mit einem erheblichen Zuschlage zum Taxpreise (am 1. Oktober 1898 $56^2/_3$ pCt.) übernehmen könnte, und da sich die städtische Verwaltung in technischer und kaufmännischer Hinsicht zum Betriebe industrieller Unternehmungen weniger eignet, als eine Erwerbsgesellschaft. Es erschien deshalb für die Stadtgemeinde vortheilhafter, zunächst noch für eine Reihe von Jahren auf die Uebernahme der Werke zu verzichten, dafür aber als Gegenleistung eine Verbesserung ihrer vertragsmäßigen Lage für den Rest der Vertragsdauer zu beanspruchen. Nicht ohne Bedeutung dürfte es schließlich sein, daß der Vertragsentwurf der Stadtgemeinde die Möglichkeit gewährt, noch vor dem Zeitpunkt, wo der Erwerb der Straßenbahnen vertragsmäßig gesichert ist, auch die Elektrizitätswerke, also diejenigen Werke, welche die Betriebskraft dieser Bahnen erzeugen, zu erwerben.

Die Preise für die öffentliche elektrische Beleuchtung sind nicht unerheblich herabgesetzt, wie bereits erwähnt, und sollen überdies von 5 zu 5 Jahren einer Revision, ob sie weiter zu ermäßigen, unterworfen werden. Die Ersparnisse werden bei der gegenwärtig vorhandenen elektrischen Straßenbeleuchtung jährlich etwa 48 000 M., d. h. mehr als 40 pCt., betragen. — Mit Rücksicht darauf, daß die Stadtgemeinde ein großes Interesse daran hat, in ihren Straßen nicht verschiedene Unternehmer elektrische Leitungen verlegen zu lassen, und daß sie ferner bei jeder durch die Berliner Elektrizitätswerke bewirkten Abgabe von Elektrizität durch ihren Antheil von 10 pCt. der Brutto-Einnahme, sowie durch ihre Gewinnbetheiligung unmittelbar betheiligt ist, erscheint es auch für die Stadtgemeinde vortheilhaft, daß sie die Unternehmer elektrischer Bahnen, soweit ihr das nach dem Kleinbahnen-Gesetz möglich ist, regelmäßig verpflichtet, die zum Betriebe erforderliche Elektrizität von den Berliner Elektrizitätswerken zu entnehmen. In denjenigen besonders gearteten Fällen, in denen die Stadtgemeinde ausnahmsweise anderweitige Beschaffung von Elektrizität gestatten sollte, würde der Unternehmer, sofern die von ihm verwendete Elektrizität nicht mit einer Abgabe in Höhe der von den Berliner Elektrizitätswerken zu zahlenden 10 pCt. der Brutto-Einnahme belastet würde, vor allen anderen Unternehmern also eventuell auch vor den Berliner Elektrizitätswerken bevorzugt sein. Es ist deshalb bestimmt worden, daß ein solcher Unternehmer von der von ihm verwendeten Elektrizität 1 Pfennig pro K. W.-Stunde, d. i. 10 pCt. des auf 10 Pfennige festgesetzten vertragsmäßigen Kaufpreises als Abgabe an die Stadtgemeinde zu zahlen hat. Die Gesellschaft hat es bestimmt abgelehnt, der Stadtgemeinde ein Mitbestimmungsrecht hinsichtlich des Tarifs für Elektrizität, welche außerhalb des städtischen Weichbildes geliefert wird, einzuräumen. Unter der Voraussetzung, daß das Vertragsverhältniß sicher bis 1915 fortdauert, ist die Vertragsfreiheit der Gesellschaft dahin geregelt, daß alle Verträge auf Stromlieferung, welche über das Jahr 1915 geschlossen werden sollen, an die Genehmigung des Magistrats gebunden sind."

Berlins Besitzstand an Rieselfeldern hat sich im letzten Etatsjahr, dem jüngst erschienenen Bericht zufolge, um 330 Hektar erhöht; der südlichen Reihe der Güter ist ein Areal von 7, der nördlichen ein solches von 323 Hektaren hinzugetreten. Das wirthschaftliche Ergebniß der Rieselfelder hat sich günstiger gestaltet, als das des Vorjahres; im allgemeinen war eine mittlere Ernte zu verzeichnen. Wintergetreide, sowie Hackfrüchte waren recht gut gediehen und standen im Preise höher, als im letzten Jahre; die Sommerfrucht dagegen ist bei sehr ungünstigem Wetter, das während der Vegetation einirat und bis zur Beendigung der Ernte andauerte, zum theil mißrathen. Der Strohabsatz hat sich infolge der Anwendung von Strohpressen etwas gehoben, und das Rieselgras hat bei reichlicher Ernte guten Absatz gefunden. Unter den Viehbeständen sind nennenswerthe Verluste nicht eingetreten. Die älteren Bezirke der Rieselfelder, d. h. Osdorf, Großbeeren, Falkenberg und Malchow, haben ohne Ausnahme Ueberschüsse gewährt. Im ganzen stellt sich der Ertrag, von 37 700 M. Kosten für das Hochbau- und Drainage-Bureau 2c. abgesehen, baar auf 131 700 M.; dazu käme noch der Mehrwerth von 53 000 M., den die Bestände an Naturalien und Inventar beim Jahresabschlusse gegenüber der vorjährigen Bestandesaufnahme hatten. Noch im Vorjahre war ein Zuschuß von 70 000 M. erforderlich.

Der Stadtverordneten-Versammlung ist nunmehr vom Magistrat der Entwurf zur Festsetzung neuer Fluchtlinien für die Roß- und Neue Roßstraße zwischen Gertrauden- und Alte und Neue Jakobstraße zur Genehmigung unterbreitet worden.

In Sachen der zu errichtenden Fahr- und Fachschule fand Sonnabend Abend im Rathhause unter Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Schulraths Professor Dr. Bertram eine Sitzung statt, zu der außer der Gewerbe-Deputation auch Vertreter der verschiedenen Berufsgruppen im Fuhrgewerbe erschienen waren. Im allgemeinen herrschte die Ansicht für Gründung einer Fachschule vor und wurde ein Komitee aus fünf Mitgliedern gewählt, das die Angelegenheit zum Austrag bringen soll.

Die Große Berliner Straßenbahn beabsichtigt den noch eingleisigen Theil der Bahn auf der Treptower Chaussee zweigleisig auszubauen und hat hierzu unter Vorlegung des Projekts die Genehmigung der Verkehrsdeputation und des Polizeipräsidiums nachgesucht.

Lokales.

An die Vorstände der politischen Vereine, Gewerkschaften 2c. in Berlin und Umgegend. Von den Parteigenossen des vierten Reichstags-Wahlkreises ist wie früher so auch in diesem Jahre ein Sommerfest arrangirt worden. Dasselbe findet statt am Sonntag, den 26. Juni, im „Müggelschlößchen", Friedrichshagen. Ein lebhaftes Interesse der Berliner Arbeiterschaft wird auch diesmal zu erwarten sein. Wir bitten nun die Vorstände der Wahlvereine, Gewerkschaften und sonstigen Arbeitervereine, für den genannten Sonntag kein anderes Vergnügen festzusetzen und so ihr Theil dazu beizutragen, daß die Feier sich so imposant wie möglich gestalte.

Die Vertrauensleute.

Die Parteigenossen des ersten Wahlkreises werden auf die kommenden Montag, abends $8^1/_2$ Uhr, in der Jägerstr. 69 stattfindende Generalversammlung des Wahlvereins aufmerksam gemacht. Zahlreicher Besuch ist erwünscht. In folgenden Zahlstellen sowie in der Versammlung werden Beiträge entgegengenommen: Mörschel, Jüdenstr. 55/56; Moll, Klosterstr. 101; Preuß, Neue Friedrichstr. 20; Sommer, Grünstr. 21. Der Vorstand.

Vierter Wahlkreis Südost. Die jüngeren Parteigenossen des Kreises werden ersucht, sich an der am Dienstag Abend $8^1/_2$ Uhr bei A. Seidler, Raitborstr. 16, stattfindenden Sitzung des Lese- und Diskutirklubs „Freie Jugend" lebhaft zu betheiligen. Zweck des Vereins ist, das jüngere Proletariat über seine Klassenlage aufzuklären; mögen zahlreiche jüngere Genossen an dieser Arbeit mitwirken. Der Vertrauensmann.

Fünfter Wahlkreis. Den Parteigenossen zur Nachricht, daß die Maifeier in der Brauerei Königstadt, Schönhauser Allee 10/11, stattfindet. Zahlreichen Besuch erwartet das Komitee. — Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Maifeier wie sonst alljährlich im Schweizergarten nicht stattfinden konnte, da der Wirth so hohe Forderungen stellte, daß wir verzichten mußten.

Die Vertrauensleute.

Achtung! Montag, den 25. April, abends 9 Uhr, spricht Genosse Dr. Lutgenau in der Tonhalle, Friedrichstr. 112, über den Antisemitismus und die Handlungsgehilfen. Angesichts der lebhaften Agitation, welche von den Antisemiten jetzt in Handlungsgehilfenkreisen betrieben wird, ist es Pflicht aller Kollegen und Kolleginnen, diese Versammlung zu besuchen. Der Vertrauensmann der Berliner Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen.

Arbeiter-Bildungsschule. Heute, abends 7 Uhr, in Feuerstein's oberem Saal, Alte Jakobstr. 75: Vortrag von Frau Dr. Zepler über „Kommunistische Gemeinde". Wir laden die Parteigenossinnen und Genossen hierzu höflichst ein. Ferner machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß in der vergangenen Woche die neuen Unterrichtskurse begonnen haben und werden auch in dieser Woche Theilnehmer aufgenommen. Montag: Nationalökonomie (Grundbegriff der Nationalökonomie) Dr. Konrad Schmidt. Mittwoch: Rede-Uebung (Referate und Diskussion über gewerkschaftliche Fragen) Schriftsteller Richard Calwer. Freitag: Naturerkenntniß (Entwickelung der Idee über Entstehung und Zusammenhang des Weltgebäudes). Dr. B. Borchardt. Wir erwarten eine zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Freie Volksbühne. Die Webervorstellung der V. Abtheilung findet heute Nachmittag $2^3/_4$ Uhr im Friedrich-Wilhelmstädtischen-Theater, die Vorstellung der I. Abtheilung am Sonntag, den 1. Mai im Lessing-Theater statt. Nachzügler anderer Abtheilungen können zur heutigen Vorstellung nur einen Stehplatz, soweit Raum vorhanden, erhalten. Der Vorstand.

Die Lokalliste für Berlin und Umgegend ist neu herausgegeben und der heutigen Nummer unseres Blattes beigefügt worden. Bei der Wichtigkeit der Lokalfrage erwächst den Parteigenossen die dringende Pflicht, die Lokalliste strenge zu beachten. Hier in Berlin wie in nächster Nähe der Reichshauptstadt besteht noch der traurige Zustand, daß behördliche und ordnungsparteiliche Einflüsse die sozialdemokratisch gesinnte Arbeiterschaft an der Wahrnehmung des bischen Vereins- und Versammlungsrechts hindern, das in Preußen unter den unzeitgemäßesten Verklausulirungen gesetzlich festgelegt ist. Den Saalabtreibereien und Verweigerungen gegenüber, die in Berlin selber versteckt, in den Vororten dagegen offen betrieben werden, bleibt uns kein Mittel übrig, als die Lokalsperre; und diese dort, wo nöthig, durchzuführen, muß das Bestreben aller Parteigenossen sein. Arbeiter, Parteigenossen, besucht daher nur solche Lokalitäten, welche auf der Liste verzeichnet stehen. Vor allen Dingen erwächst aber den Vorständen von Arbeitervereinen, welche zur Zeit die Sommervergnügungen abschließen, die Pflicht, auf das strengste die neue Lokalliste zu beachten. Angesichts der bevorstehenden Reichstagswahlen wird die Lokalfrage brennender denn je, und jeder Arbeiter möge sich daher vor Augen führen, daß auch in diesem wichtigen Kampfe nur Beharrlichkeit und Energie uns zum Ziele führen kann!

Eine Wahl-Statistik. Ueber die Berufsangehörigkeit der zur Betheiligung an den Stadtverordneten-Wahlen berechtigten Personen sind im 12. Kommunal-Wahlbezirk, den bekanntlich unser Parteigenosse Paul Singer im Rothen Hause vertritt, von parteigenössischer Seite Erhebungen angestellt worden. Dem interessanten Ergebniß entnehmen wir folgendes:

Der 12. Kommunal-Wahlbezirk umfaßt die Stadtbezirke 104 bis 113. Von 14 102 eingeschriebenen Wählern haben 4697 für Singer und 497 für den freisinnigen Kandidaten Bäckermeister Schlinke gestimmt. Da 15 Stimmen sich zersplittert hatten, bleiben also 8893 Wähler übrig, die von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht haben. Was die Berufsangehörigkeit der Wähler betrifft, so ist folgendes zu vermerken:

Von den im Baugewerbe beschäftigten Arbeitern sind insgesammt, bei 509 Stimmenthaltungen, 490 sozialdemokratische und 22 freisinnige Stimmen abgegeben worden. Davon haben gewählt: Maurer: 207 soz., 3 freis., 204 nicht. Zimmerer: 114 soz., 2 freis., 98 nicht. Maler: 70 soz., 9 freis., 121 nicht. Dachdecker: 13 soz., 2 freis., 23 nicht. Töpfer: 12 soz., 1 freis., 18 nicht. Steinarbeiter und Steinsetzer: 8 soz., 6 nicht. Steinmetzen: 6 soz., 6 nicht. Stuckateure: 4 soz.

Aus der Nahrungsmittel-Industrie, Handel und Verkehr haben gewählt: Bäcker und Konditoren: 18 soz., 2 freis., 60 nicht. Brauer: 1 soz., 2 nicht. Zigarrenarbeiter: 27 soz., 17 nicht. Händler: 66 soz., 8 freis., 892 nicht. Kellner: 6 soz., 1 freis., 25 nicht. Müller: 6 soz., 14 nicht. Schlächter: 11 soz., 1 freis., 71 nicht. Kutscher: 50 soz., 3 freis., 207 nicht.

Von den Post- und Eisenbahn-Beamten und Straßenbahn- und Omnibus-Angestellten haben 11 soz., 51 freis. und 637 nicht gewählt.

Von den in der Holzindustrie beschäftigten Arbeitern sind 40 freis. und 1070 sozialdem. Stimmen zu verzeichnen, während 780 Personen ihr Wahlrecht nicht ausgeübt haben. Gewählt haben: Böttcher: 14 soz., 25 nicht. Bildhauer: 73 soz., 6 frs. und 61 nicht. Drechsler: 85 soz., 57 nicht. Möbelpolirer: 56 soz., 1 frs. und 30 nicht. Stellmacher: 20 soz., 1 frs. und 36 nicht. Tischler: 823 soz., 31 frs., 583 haben nicht gewählt. Außerdem sind von den Bürstenmachern, Holzarbeitern, Kistenmachern, Knopfmachern, Korbmachern, Schiffbauern und Werkzeugmachern insgesammt 19 soz. Stimmen abgegeben, während sich 38 der Wahl enthalten haben. —

Von den Arbeitern in der Metallindustrie haben sich 772 der Wahl enthalten, 698 sozialdem. und 26 freis. gestimmt. Hierunter befinden sich die Schlosser mit 280 soz., 14 freis. und 801, die sich der Wahl enthalten haben. Von den Kupferschmieden haben 10 soz., 4 freis. und 25 nicht gewählt. Mechaniker haben 20 soz., 4 freis. und 54 nicht gewählt. Von den Formern haben 33 soz., 37 nicht gewählt. Dreher haben 38 soz., 10 nicht, Gürtler 99 soz., 85 nicht, Klempner 73 soz., 56 nicht, Metalldrücker und Presser 25 soz., 15 nicht, Schmiede 50 soz. und 86 haben nicht gewählt. Von den sieben zuletzt genannten Branchen wurden im ganzen nur 2 freisinnige Stimmen abgegeben. Hinzu kommen noch: Die Büchsenmacher, Feilenhauer, Gelbgießer, Gold- und Silberarbeiter, Metallarbeiter, Maschinenbauer, Nagelschmiede, Rohrleger, Schleifer und Uhrmacher, von denen insgesammt 70 soz. und 2 freis stimmten, während 103 sich der Wahl enthielten.

Von der Bekleidungs-Industrie sind die Schneider mit 48 soz. und 4 freis., die Schuhmacher mit 89 soz. und 8 freis. Stimmen betheiligt, während von den ersteren 148 und von den letzteren 110 ihr Wahlrecht nicht ausgeübt haben. Ferner haben sozialdemokratisch gestimmt: Hutmacher 3, Handschuhmacher 1, Tuchmacher, Posamentirer und Weber 15, Färber, Gerber und Lederarbeiter zusammen 36, Kürschner 5, Sattler und Tapezirer 52. Der Wahl enthalten haben sich von diesen Berufen insgesammt 140, darunter Sattler und Tapezirer 66, Lederarbeiter 28, Weber 12, Posamentirer 11, und 6 haben freisinnig gestimmt.

Vom graphischen Gewerbe, Buch- und Papier-Industrie sind die Buchbinder und Goldschnittmacher mit 28 soz. und 2 freis. Stimmen vertreten, während 50 nicht gewählt haben. Außerdem sind von den Buchdruckern und Schriftgießern 53 soz. und 2 freis. Stimmen und 55 Wahlenthaltungen zu verzeichnen. Steindrucker haben 20 soz. und 26 nicht gewählt. Von 13 Lithographen haben 5 soz. und 1 freis. gewählt.

Als Arbeiter waren 4068 wahlberechtigte Personen eingeschrieben, von denen 1522 soz. und 74 freis. gewählt haben.

Von den verschiedenen besonderen Berufen wählten: Gärtner: 9 soz., 1 freis., 32 nicht. Glaser und Glasschleifer: 4 soz., 1 freis., 5 nicht. Graveure, Galvaniseure und Ziseleure: 32 soz., 1 freis., 20 nicht. Heizer: 11 soz., 12 freis., 56 nicht. Hausdiener: 34 soz., 1 freis., 92 nicht. Lackirer: 14 soz., 1 freis., 13 nicht. Maschinenmeister: 5 soz., 1 freis., 15 nicht. Portier: 3 soz., 2 freis. Vergolder: 26 soz., 3 freis., 15 nicht. Verwalter: 2 soz., 4 freis., 10 nicht. Wärter: 3 soz., 12 nicht. Werkführer: 1 soz., 8 freis., 17 nicht. Musiker: 5 soz., 2 freis., 31 nicht. Wächter: 2 soz., 1 freis., 30 nicht.

Von den Staats- und Kommunalbeamten inkl. den Schutzleuten und Steuerbeamten haben 480 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, 6 soz. und 54 freis. gestimmt. Von den als Kaufmann bezeichneten wahlberechtigten Personen haben 32 soz. 47 freis. gestimmt und 455 nicht gewählt. Lehrer haben 1 soz., 37 freis. und 60 nicht gewählt. Von 22 Aerzten haben 2 soz. und 2 freis. gewählt. Von 16 Apothekern und Drogisten sind 2 soz. und 1 freis. Stimmen abgegeben worden. 15 Barbiere und Heilgehilfen haben soz. und 1 freis. gewählt und 34 sich der Wahl enthalten.

Von Geschäftsinhabern, Handwerksmeistern und Fabrikanten wurden außerdem abgegeben 156 soz. und 67 freis. Stimmen, während 692, darunter: 214 Gastwirthe, 60 Tischlermeister, 45 Schneidermeister, 38 Bäckermeister und 34 Schuhmachermeister ihr Wahlrecht nicht ausübten. Sozialdemokratisch stimmten: 4 Bäckermeister, 1 Bildhauer, 4 Zigarrenfabri-

kanten, 7 Zigarrenhändler, 3 Drechslermeister, 4 Fuhrherren, 85 Gastwirthe, 3 Schlosser- und Schmiedemeister, 12 Schuhmachermeister, 6 Schneidermeister, 3 Schlächtermeister, 10 Tischlermeister, 3 Fabrikanten, 2 Klempnermeister und je ein Sattlermeister, Tuchmacher-, Gürtler-, Glaser-, Maurer- und Töpfermeister u. a.

Soweit die Arbeiter im weiteren Sinne in betracht kommen, lehrt die Statistik, daß sowohl die Wahlbetheiligung als der Prozentsatz der sozialdemokratischen Stimmen mit der relativen Unabhängigkeit des Berufes wächst. Während die Angehörigen des Baugewerbes und sonstige „freie" Berufe sich bis zu 70 pCt. an der Wahl betheiligt haben, stellen Bäcker, Kellner, Schlächter, Kutscher und andere, ständig unter der Fuchtel ihres „Brotherrn" stehende Arbeiter nur ein sehr geringes Kontingent zu den aktiven Wählern, und die Angestellten der staatlichen und privaten Verkehrsanstalten weisen kaum 9 pCt. Wahlbetheiligte auf. Immerhin ehrt es die Angestellten, daß sie auf die Ausübung ihres Stimmrechts verzichten, wo sie andererseits gezwungen wären, Gesinnungslumperei zu treiben. Auch unter den Staats- und Kommunalbeamten ist die Wahlbetheiligung aus nur zu begreiflichen Gründen sehr gering. Man sieht an dieser Statistik, welche Ursache gerade die staatlichen und städtischen Beamten und Angestellten haben, die öffentliche Wahl in eine geheime Ausübung des Wahlrechts umgewandelt zu sehen. Erfreulich ist, daß eine nicht geringe Anzahl selbständiger Handwerker zu der Erkenntniß gekommen ist, daß auch ihre Interessen am besten durch die Sozialdemokraten vertreten werden.

Zur Nachahmung empfohlen. Der Bürgermeister Reimann in Drossen hat an die ihm unterstellten Polizei-Organe eine Verfügung erlassen, in welcher u. a. gesagt wird: „Erfahrungsgemäß macht man oft die unangenehme Wahrnehmung, daß Polizeibeamte gegen die Bürger wegen geringfügiger Uebertretungen Strafanzeigen erstatten, ohne zuvor auf die Gesetzwidrigkeit aufmerksam zu machen resp. in taktvoller Weise einzuschreiten. Die Polizei-Organe werden deshalb darauf hingewiesen und daran erinnert, daß sie außer zum Schutze der Bürger zur Verhütung strafbarer Handlungen und Uebertretungen berufen sind und die Pflicht haben, bei Uebertretungen die Betreffenden in höflicher Weise darauf aufmerksam zu machen und so zur Erfüllung der Polizeivorschriften anzuhalten. Nur wenn der Aufforderung absichtlich und ohne zwingende Gründe nicht entsprochen wird, ist nach genauer Feststellung des Thatbestandes gegen die Schuldigen Strafanzeige zu erstatten. Es wird ihnen weiter zur Pflicht gemacht, ihr Hauptaugenmerk auf die Beseitigung solcher Mißstände und Gesetzwidrigkeiten zu richten, welche in der That die Bürger belästigen, nicht aber wegen Konstatirung geringfügiger Uebertretungen die Ermittelung wichtiger Strafhandlungen außer Acht zu lassen." — Die Nothwendigkeit solcher Erlasse charakterisirt zur genüge die herrschenden Zustände.

Die Aufhebung eines Spezialitäten-Theaters soll eine Petition bezwecken, welche in diesen Tagen das Direktorium des Friedrich-Gymnasiums und der Vorstand des Oranienburger-Thor-Bezirksvereins an das Polizeipräsidium richten will. Von dem genannten Gymnasium ist das erst vor wenigen Wochen neu eröffnete Spezialitäten-Theater „Boulevard", Friedrichstraße 123 zwar durch das Hausgrundstück Friedrichstr. 124 vollständig getrennt, doch hat auch die mittelbare Nähe der Bühne in der Lehrerschaft des Gymnasiums die Besorgniß wachgerufen, daß unter diesem nachbarlichen Verhältniß die Pflege des Unterrichts und die Erziehung der Schüler zu leiden haben könne. Die Petition zirkulirt gegenwärtig unter den Mitgliedern jenes Oranienburger-Thor-Bezirksvereins.

Auf den höheren Lehranstalten hier wendet man dem Schwimmunterricht seit einiger Zeit eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu. Es wird ein genaues Verzeichniß darüber geführt, wie viele Schüler der Anstalt schwimmen können oder diese Kunst im Laufe des letzten Halbjahres erlernt haben; und die Nichtschwimmer werden mit Beginn des Schuljahres von dem Direktor aufgefordert, wenn irgend möglich, Schwimmunterricht zu nehmen. Weit nöthiger als in den höheren Schulen erscheint uns die Förderung des Schwimmunterrichts in den Gemeindeschulen. Hier geschieht aber garnichts.

Die Räumung der Spree und der mit derselben in Verbindung stehenden Wasserläufe soll unverzüglich in Angriff genommen werden. Diejenigen Besitzer von anliegenden Grundstücken, welche noch keine Räumungskostenbeiträge zahlen, werden daher auf grund der für ihre Wasseranlagen ertheilten Konzessionen aufgefordert, die Räumung bei Vermeidung der Ausführung auf ihre Kosten zu bewirken.

Eine Masseneinfuhr von amerikanischem Tabak soll schon seit einigen Wochen stattfinden. Während der spanisch-amerikanischen Krise waren die Pflanzer und Händler bemüht gewesen, noch vor Ausbruch des Krieges möglichst viel von ihrer aufgestapelten Waare nach Europa zu verladen. So ist zunächst das Gegentheil von dem, was man befürchtete, eingetroffen und eine Ueberfüllung der Lager erfolgt. Dieser Zustand dürfte freilich nur von kurzer Dauer sein.

Der Geschäfts-Ausschuß der Berliner ärztlichen Standesvereine hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Aerztekammer Berlin-Brandenburg um Ablehnung des durch den Aerztekammer-Ausschuß amendirten Entwurfes über die Ehrengerichtsbarkeit zu ersuchen.

Zwanzig amerikanische Wagen hat die Große Berliner Straßenbahn-Gesellschaft für ihren Betrieb anfertigen lassen. Diese neuen Akkumulatorenwagen haben zwar nur 20 Sitz- und 12 Stehplätze, sind jedoch sehr bequem eingerichtet. Heute, Sonnabend, früh hat die erste Probefahrt mit einem Akkumulatorenwagen auf der Linie Demminerstraße—Kreuzberg stattgefunden, die noch nicht ganz befriedigte.

Der Brand des neuen Akkumulatorenwagens der Dampfbahn-Gesellschaft auf der Linie Steglitz—Friedenau—Wilmersdorf lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit in eindringlicher Weise auf die bedenkliche, für die Fahrgäste dieser Wagen im höchsten Grade gefahrdrohende Einrichtung derselben, die geeignet ist, über kurz oder lang ein grauenhaftes Unglück herbeizuführen. Das Gefährliche der Einrichtung besteht, wie ein hiesiges Blatt schreibt, darin, daß die Akkumulatorenbatterien zur Bildung der elektrischen Triebkraft für die Wagen sich im Innern derselben direkt unter den Sitzbänken befinden. Denn während bei der ober- wie auch unterirdischen Stromzuführung im Falle des Entstehens einer durch Kurzschluß bewirkten Stichflamme diese an der Außenseite des Wagens emporschlägt, dringt bei den Akkumulatorenwagen, wie es eben bei demjenigen in Friedenau geschehen ist, die Flamme im Innern des Wagens unter den Sitzplätzen der Fahrgäste hervor und setzt außerdem in wenigen Sekunden den ganzen Wagen in Brand, weil die elektrischen Batterien in der ganzen Länge der beiden Sitzbänke unter diesen einen einzigen zusammenhängenden Apparat bilden. Bei dieser Einrichtung der Akkumulatorenwagen sitzen also die Fahrgäste im Innern derselben thatsächlich auf einem Vulkan. Hoffentlich veranlaßt der gemeldete Vorfall die in betracht kommenden Faktoren, das Nöthige zu thun, damit derartigen Katastrophen vorgebeugt werde.

Von der Schwartzkopff'schen Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft soll im Herbst die Kesselschmiede und die Lokomotivenfabrik nach Wildau verlegt werden. Beide Abtheilungen beschäftigen gegen 300 Arbeiter. In 6—7 Jahren wird der ganze Betrieb nach Wildau-Hoherlehme verlegt sein.

Eine Schülerschlacht und ihre Folgen. Zu bedauerlichen Straßenszenen kam es gestern in der Wasserthorstraße. Die aus der dort befindlichen Gemeindeschule kommenden Knaben waren mitten in einer der jetzt wieder überhandnehmenden Schülerschlachten begriffen, als ein dritttener Schutzmann herbeikam und die Kinder energisch zum Nachhausegehen aufforderte. Ein sich an dem Treiben der Kinder belustigender, besser gekleideter Mann rief dem Polizeibeamten zu, er möge doch die Jungen gewähren lassen; die Großen führten ja auch Kriege. Es kam zu einem weiteren scharfen Wortwechsel, der damit endete, daß der Schutzmann zur Arretirung des Mannes schritt. Da dieser kräftigen Widerstand leistete, zog der Schutzmann blank, und nun entspann sich ein harter Kampf, bei dem beide Theile blutig geschlagen wurden. Schließlich kamen eine Reihe von Schutzleuten ihrem Kameraden, der bis auf den Bürgersteig geritten war, zu Hilfe. Für den Arretirten dürfte die Sache noch böse Folgen haben.

Durch den Hufschlag eines Pferdes wurde am Sonnabend in der Hannoverschenstraße der 23 Jahre alte Kutscher Otto Woyard aus der Reinickendorferstr. 37 schwer verletzt. Der Schlag traf den Unterleib und der Verletzte mußte von einem Schutzmann des 5. Reviers in ein Krankenhaus gebracht werden.

Die Polizei und der jüngste Lustmord. In der „Nat.-Ztg." lesen wir: Der Polizeipräsident hat dem Minister des Innern einen eingehenden Bericht über den Lustmord an der Günther erstattet. Vielleicht veranlaßt durch denselben, sind die Berathungen über die Reorganisation der Kriminalpolizei wieder aufgenommen worden; erstere haben im Ministerium des Innern unter persönlichem Vorsitz des Ministers und im Beisein des Unterstaatssekretärs Braunbehrens und des Ministerialdirektors Bitter stattgefunden. Es handelte sich bei diesen Konferenzen um zwei für die Sicherheit in Berlin wichtige Fragen; die erste betrifft die Stellung der Kriminalkommissare, sie ist eine verhältnißmäßig wenig selbständige, die Kommissare sind von der Zentralleitung am Alexanderplatz vollkommen abhängig; hier laufen alle Fäden zusammen. Das wird so bleiben müssen, aber trotzdem wird es sich ermöglichen lassen, die Kriminalkommissare viel selbständiger zu machen. Kostbare, für die Entdeckung von Verbrechen wichtige Stunden können verloren gehen, wenn der Kommissar erst noch der auf dem Alexanderplatz auszugebenden Direktive handeln muß. Die zweite Frage betrifft die Polizei in den Vororten, sie ist zweifellos den an sie gestellten Aufgaben nicht mehr ganz gewachsen; die Vororte, von denen einzelne mehr Einwohner zählen, als größere Mittelstädte, stehen mit Berlin im innigsten Zusammenhang, die Grenzen verwischen sich vollständig; es soll die Stellung der Kriminalpolizei zu den Ortsbehörden eine wesentlich andere werden, die Direktive der Sicherheitsbehörde soll in Berlin liegen.

In der Angelegenheit des Mordes selber ist nichts Neues zu melden. Der Mörder ist nach wie vor unentdeckt, und bei dem Unglück, das unsere Polizei nicht allein bei Kapitalverbrechen verfolgt, wird man sich wohl wieder resignirt darin finden müssen, daß abermals ein Lustmord ungesühnt bleibt.

Selbstmordversuche. Am Freitag Morgen versuchte der 22 Jahre alte Arbeiter Friedrich Z. sich in seiner Wohnung in der Tegelerstraße zu erschießen. Er wurde noch lebend in die Charitee gebracht. — An der Sandkrugbrücke sprang morgens der 33 Jahre alte Schneider Max K. in den Spandauer Schiffahrtskanal, wurde jedoch noch lebend aus dem Wasser gezogen und nach der Universitätsklinik gebracht. Unglückliche Familienverhältnisse scheinen die Veranlassung gewesen zu sein. — In einem Anfalle von Irrsinn sprang der Dr. med. Oskar J. von einem am Elisabeth-Ufer liegenden Obstkahne in den Luisenstädtischen Kanal, wurde jedoch, ohne Schaden genommen zu haben, von einem Handkahne aus in Sicherheit gebracht.

In der Kinderpoliklinik von Dr. Neumann, Blumenstr. 78, wird am Montag, den 25. d. M., abends 8—9 Uhr, wieder ein volksthümlicher Vortrag über Kinderpflege gehalten und zwar über die Frage: Welche Krankheiten kommen von den Zähnen? Zutritt haben nur Frauen.

Das Kunstgewerbe-Museum bereitet eine Ausstellung im Lichthofe vor, welche erheblich über den Rahmen der kleineren Leih-Ausstellungen hinausgeht. Dieselbe umfaßt Werke der modernen Kunsttöpferei und ist von nahezu allen Kunstwerkstätten beschickt, welche in Deutschland und im Auslande bestrebt sind, diesen Zweig des Kunsthandwerks in neue Bahnen zu führen. Es handelt sich in erster Linie darum, durch neue Glasuren bisher unbekannte malerische Wirkungen zu erzielen; für dieselben werden vom harten Porzellan und Steinzeug bis zur Fayence- und Irdenwaare alle verschiedenen Massen in Anspruch genommen. Für diese besonderen, mehr malerischen Wirkungen sind Gefäßkörper hergebrachter Form zumeist nicht geeignet, statt der üblichen Ornamente älterer Stilarten werden Naturformen in besonderer Stilisirung verwendet. Primitive bäuerliche Techniken und die Erfahrungen von China und Japan werden benutzt, künstlerische Kräfte ersten Ranges, Maler und Bildhauer werden herangezogen. In dieser Bewegung stehen neben Paris die nordischen Staaten Dänemark und Schweden obenan. Aber auch Deutschland, die Niederlande und Oesterreich sind lebhaft betheiligt. Von allen diesen Stellen bringt die Ausstellung ein sehr reiches Material. Da sich dasselbe aus den Erwerbungen, welche das Museum auf den Ausstellungen der letzten Jahre gemacht hat, noch ergänzt, so wird die Ausstellung ein nahezu vollständiges Bild der reichen künstlerischen Bewegung auf diesem Gebiete geben.

Orgel-Konzert. Frau Anni John-Rösel, Fräulein Maria Burand, Herr Johannes Gerloff und Herr Adolf Bolte wirken mit bei dem Dienel'schen Orgel-Vortrag in der Marienkirche am Mittwoch, den 27. April, mittags 12 Uhr. Herr Dienel spielt eine Sonate von Rheinberger. Der Eintritt ist frei.

Aus den Nachbarorten.

Pankow-Niederschönhausen. Die Versammlung bei Krauz, Lindenstraße, 25 fängt pünktlich heute Nachmittag 2 Uhr an, da der Referent Gen. Stadthagen heute noch eine andere Versammlung im Kreise abhält. Die Maifeier in Niederschönhausen wird am Sonntag, den 1. Mai, in allen drei uns zur Verfügung stehenden Lokalen abgehalten; in Pankow ist die Maifeier in Krüger's „Thürmchen", Kaiser Friedrichstr. 12. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Schöneberg. Unentgeltliche Auskunft in Gewerbegerichts-Angelegenheiten ertheilt für Schöneberg der Parteigenosse Gustav Däumig, Belzigerstr. 1, vorn 4 Tr.

Aus Schöneberg wird uns geschrieben: Zum Fällen der Chausseebäume zwischen Schöneberg und Steglitz werden Feuerwehrleute beschäftigt. — Warum? Ist die „Leutenoth" auch schon bis Schöneberg gedrungen und bleibt die Feuersicherheit unserer Nachbarstadt gewahrt durch die Weise, wie man die Feuerwehr von ihrem Berufe abhält? Oder sollen bei einem eintretenden Brande beschäftigungslose Arbeiter zum Löschen herangezogen werden?

Aus Rixdorf wird berichtet: Der Steinmetzmeister Schultz hatte für verschiedene bei einem Neubau in der Berlinerstraße ausgeführte Arbeiten noch eine Restforderung von 84 M. zu stellen. Gestern Mittag traf er den Bauunternehmer M. auf dem Bau. Zwischen den beiden Männern folgte nunmehr eine ziemlich scharfe Auseinandersetzung. Im Laufe derselben wurde Schultz durch einen mit einem Spaten geführten Hieb auf den Kopf zu Boden gestreckt. Er ist schwer verletzt. Als Thäter wurde von Augenzeugen des Vorfalls der Bauunternehmer bezeichnet, der sich, während man Sch. nach der Unfallstation brachte, auf seinem Zweirade schleunigst nach seiner in Berlin belegenen Wohnung begab.

Ein bedauerlicher Unglücksfall, dessen Ursache ein Blinder ist, ereignete sich am Donnerstag in Spandau. Ein junger Malergehilfe arbeitete, auf einer Leiter stehend, an einem Thorweg der Moltkestraße; ein den Thorweg passirender blinder Knabe rannte mit solcher Wucht gegen die Leiter, daß diese ins Wanken gerieth und der Maler auf das Straßenpflaster fiel, sodaß das Blut sofort aus Mund und Ohren floß. Der Bedauernswerthe ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Teltow. Dem Wunsch der Anlage einer namentlich der Stadt Teltow zu gute kommenden Haltestelle an dem Kreuzungspunkte der Anhalter Bahn und der Teltow-Mahlower Chaussee will die Eisenbahnbehörde nach einem Schreiben der Direktion Halle nur dann näher treten, wenn außer unentgeltlicher Hergabe des Grund und Bodens zu der Anlage von den Betheiligten auch zu den Anlagekosten ein erheblicher Beitrag geleistet wird. Dieser Beitrag würde bei überschläglicher Schätzung der Kosten auf 30 000 M. mindestens 12 000 M. betragen müssen.

An der Rübenschneidemaschine tödtlich verunglückt ist die 30 Jahre alte Dienstmagd Marie Radebur, die bei dem Gutsbesitzer Brederek zu Tempelhof in Stellung war. Das Mädchen gerieth mit der rechten Hand unter das Messer der Maschine und war zunächst in Tempelhof und dann in einem hiesigen Krankenhaus in ärztlicher Behandlung. Hier starb es, in hoffnungslosem Zustande eingeliefert, schon bald nach der Aufnahme am Wundstarrkrampf.

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet am Montag, Donnerstag und Freitag von 6 bis 7 Uhr abends statt.

Opin. Zur Aufnahme nicht geeignet.

Stettin. Das uns übermittelte Strafmandat aus dem Kreise Stolp ist uns interessant und der Veröffentlichung werth. Aber da Ihre Zuschrift wohl durch Versehen ohne Unterschrift ist, können wir nicht zum Abdruck schreiten. Wir bitten deshalb um Ihre Adresse.

Witterungsübersicht vom 23. April 1898, morgens 8 Uhr.

Stationen	Barometerstand mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. n. C.	Stationen	Barometerstand mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. n. C.
Spitzende	765	ONO	3	wolkig	4	Haparanda	777	Still	—	wolkenl	−2
Hamburg	765	NO	1	bedeckt	5	Petersburg	—	—	—	—	—
Berlin	763	OSO	3	bedeckt	5	Cork	764	S	1	bedeckt	10
Wiesbaden	760	N	2	bedeckt	7	Aberdeen	764	SSO	4	bedeckt	4
München	758	N	1	Regen	6	Paris	—	—	—	—	—
Wien	756	NO	2	bedeckt	9						

Wetter-Prognose für Sonntag, 24. April 1898.

Ein wenig wärmer, theils heiter, theils wolkig, bei mäßigen östlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

Berliner Wetterbureau.

Arbeiter-Bildungsschule.

Sonntag, den 24. April, abends 7 Uhr, in Feuerstein's Festsälen, Alte Jakobstrasse No. 75:

Vortrag von Frau **Dr. Zepler**

über

„Kommunistische Gemeinden".

Nachdem:

Gemüthliches Beisammensein und Tanz.

Eintritt 10 Pf. 5/2 Garderobe 10 Pf.

Möbl. Vorderz., 1 bis 2 Herren od. Damen, Köpnickerstr. 23A, III rechts.

Möbl. Schlafstelle für Herren bei Lenke, Markgrafenstr. 18, H. III.

Schlafst. für 2 Herren, sep. Eing., Stralsunderstr. 10, v. III b. Ruthard.

Möbl. Schlafst., 1—2 H., Lichterfelderstraße 32, v. III. Bartels.

Schlafst. f. H. Neuenburgerstr. 40, b. d. Lindenstr., 1 Tr. hoch. 31466

Frdl. Schlafst. Dresdenerstr. 48, v. IV l.

Schlafst., sep. Saß, Adalbertstr. 90 IV.

Schlafst. f. H. Reichenbergerstr. 49, v. 4 Tr. W. Müller. 31496

Schlafst., sep., für Herren. Drucks, Oranienstr. 11. 31506

Frdl. Schlafst. f. H. b. Wwe. Zimmer, Dresdenerstr. 5, v. 2 Tr. 31576

Kochstr. 20 b. Zielesch Schlafst. f. 2 H.

Möbl. Schlafst., sep., Sebastianstraße 66, 3 Tr. r. 31515

Saub. Schlafst. für 1—2 H. sof. zu verm. Langestr. 10. Thiele, Qugb. p.

Bessere Schlafst. für 2 Herren, sep., 6 M. inkl. „Vorw.", Pücklerstr. 11, Quergeb. 2 Tr. bei Kolwe. 31879

Schlafst. für Herrn Manteuffelstr. 53, v. 2 Tr. Wittwe Lehmann. 31806

Einf. Schlafst. bei Wittwe Keßler, Waldemarstr. 21, v. IV r. Besicht. 8 v. ½6, Sonntag den ganzen Tag.

Schlafst., sep., für Herren, Pücklerstraße 11, Quergeb. 2 Tr. r. Exner.

Möbl. Schlafst. f. H. Kottbuserstr 9, vorn III bei Wwe. Schwabe. 31845

Möbl. Stube f. 1 od. 2 H., bill., b. Wittwe Ebermickel, Mariannenstr. 41, v. 3 Tr. 1. Mai. 31596

Schlafstelle, möblirt, für Herrn, Naunynstr. 21, Wittwe Tschirschmann.

Möbl. Schlafst. an 1 od. 2 Herren, Mantenffelstr. 85 b. Hentschel, 3 Tr.

Bessere möbl. Schlafstelle an Herrn, 8 M., Koschnta, Bergmannstr. 26, H. p.

Saubere Schlafstelle für Herrn, Wasserthorstr. 67, Hof 1 Tr. rechts. 31706

Möbl. Schlafstelle für Herrn, 7 M., Grangelstr. 7, vorn 2 Tr., Kraft. 31699

Dresdenerstr. 37, v. 4 l., Schlafstelle, Herrn, separat. 31685

Möbl. Schlafstelle f. H., Simeonstraße 24, v. 4 Tr. r. 31575

Pücklerstr. 8, Hof 3 Tr. links, möbl. Stube, separat, 7 M. 31665

Schlafst. f. H., Oranienstr. 181 IV. l.

Möbl. Schlafst. zu verm., Pücklerstraße 7, H. I. r. 31545

Mulackstr. 1, v. 2 Tr. r., möbl. Zimmer, 1 od. 2 H. 31569

Möbl. Schlafst., Flureing. 15 M. Kaff. u. B., Admiralstr. 26, v. 2 Tr. Ww. Becker

Möbl. Schlafst. f. 1 H., sep. E., zu verm. b. Meyer, Prinzessinnenstr. 7, v. 4 Tr. 31645

Möbl. Schlafst. f. Herrn, sep. Eing., Preis 7 M., Fürstenstr. 15, H. 3 Tr. b. Grönke. 31635

Schöne Schlafstelle ist für 2 Herren zu verm., Fürstenstr. 16, H. 4 Tr. bei Weglewski. 31715

Anständiges Mädchen kann mit einwohnen, Schulze, Zimmerstr. 45, v. I.

Hübsch möbl. Zimmer vermiethet für 2 Herren, Adalbertstr. 20 III. 31615

Petristr. 15, H. II., Wäsche, zwei Schlafst. f. anst. Mädch. 31575

Möbl. Schlafst., Herrn, 7 M., Pepelberger, Oranienstr. 187 O. I. 31605

Möbl. Schlafstelle mit Schlafst. z. v. Dresdenerstr. 18, 3 Tr. l. a. Oranienplatz. 31225

Möbl. Zimmer f. 1 Herrn Zimmerstraße 63b, II. l. 31236

Frdl. möbl. Zimmer, sep., f. 2 H., Fernthell, Luisen-Ufer 38 (Oranienpl.)

Frdl. möbl. Schlafst., sep., f. Herrn, Wasserthorstr. 21, v. 4 Tr. r. 31075

Schlafstelle f. H. b. kinderl. Leuten, Straßburgerstr. 12, H. I. Schulze. 31096

Möbl. Schlafst. an 2 Herrn, à 10 M., Wasserthorstr. 45a b. Wittwe Krumm, 3 Tr. r. 31085

Frdl. möbl. Zimmer an 2 anständ. Herr., Fürstenwalderstr. 15 II r. 31306

Grüner Weg 115 part. frdl. Schlafstelle f. H., sep. 31295

Möbl. Schlafst., 7 M., b. Wallitta, Dieffenbachstr. 75, Qgb. 2 Tr. 31245

Frdl. möbl. Zimmer sof. od. später z. b. Krug, Mariannenstr. 53 v. III.

Frdl. Schlafst. Annenstr. 2, r. Stg. 4 Tr. b. Kesselhut. 32015

Saub. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 H. Gartenstr. 39, v. 3 Tr., Wall. [31385

Kl. Zimmer, Nähe Michael-Kirchplatz, von einem jungen Mann gesucht. Preisoff. unter **P. 3** an die Haupt-Expedition d. Blattes. 31395

Schlafst. b. Lode, Schmidstr. 9a, Hof 1 Tr. 31955

Schlafst. Krausenstr. 8, H. 4 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. 1 od. 2 H. bei Schwarz, Wienerstr. 68, v. 4 Tr.

Frdl. saub. Schlafst. z. verm. bei Lange, Markusstr. 36, gr. Thorweg.

Möbl. Schlafst. f. 2 H. b. Kaiser, Waldemarstr. 62, 3 Tr. 31075

G. möbl. Zimmer f. H. b. Lehmann, Badstr. 67, Eing. Hochstraße, v. 4 Tr.

Schlafst. z. verm. f. 1 od. 2 H. bei Ww. Müller, Oranienstr. 196, 4 Tr.

Möbl. Schlafst. f. 2 H. bei Müller, Katzbachstr. 2 II. Et. 20/10

Schlafst. f. H. Naunynstr. 90 v. III links bei Bleul. 31995

Schlafst. f. H. Kochstr. 20 Quergeb. 4 Tr. l. 32135

Möblirte Schlafstelle zu vermiethen Sebastianstr. 4 pt. r., b. Ritter.

Schlfst. b. Ww. Meyer, Naunynstr. 84, v. 3.

Möbl. Schlafst., 2 H., sep., z. verm. b. Badekow, Manteuffelstr. 87. [31965

Schlafst. f. 2 H., a. v., Oppelnerstraße 5, 1 Tr., b. Spiller. [32115

Eine saubere, möbl. Schlafstelle zu verm. Sebastianstr. 64, v. 3 Tr. r.

Saubere Schlafstelle für Möbchen Hobelfel, Admiralstr. 6 v. III.

Eleg. möbl. Zimmer, sep. Eing., bill. z. verm. Prinzenstr. 11 v. 2 Tr. Stg.

Möbl. Zimm. für 1 od. 2 H. sof. zu verm. Ostrowskistr. Kranenstr. 22, IV r.

2fenstr. Vord.-Zimm., sep., f. 2 H. a. Schlafst. z. v. Koch, Oranienstr. 153 (Moritzplatz). 31425

Möbl. Zimm., sep. Eing., f. 1 H. z. v. b. Ww. Lenz, Oranienstr. 21, v. III.

Frdl. Schlafst. f. H. Mariannenstraße 8, v. 2 Tr. b. Helmdah.

Möbl. Schlafst. f. 2 H. Brunnenstraße 13, Hof 3 Tr., W. Paeger.

Möbl. Schlafst. f. H. b. Frau Siegmund, St. Andreasstr. 17, v. 4 Tr.

Frdl. möbl. Zimm., sep., f. H., 10 M. Krautstr. 3, 3 Tr. b. Danel. [32065

Frdl. möbl. Flurzimm. z. verm. 10 M. Waßmannstr. 10, v. 1 Tr., Richter.

2 möbl. Zimm. f. 1 od. 2 H. b. Wendt, Kl. Hamburgerstr. 22, v. 4 Tr.

☞ Schlafstelle bei Fr. Kahbe, Manteuffelstr. 97, v. 3 Tr. [32035

Eine frdl. Schlafstelle, sep. Eing., Naunynstr. 90, v. 3 Tr., Ww. Meyer.

Sep. Schlafst. Tauchert, Neanderstr. 60, v. 2 Tr. [32005

Arbeiter-Maifest.

Sonntag, den 1. Mai cr.:

I. Wahlkreis.

„Arminhallen", Kommandantenstr. 20:

Konzert. — Gesang. — Deklamationen.

Festrede, gehalten vom Reichstags-Abgeordneten **Bebel.**

Im kleinen Saal von 4 Uhr ab: **Tanz.**

Anfang 4 Uhr. Kaffeeküche von 3 Uhr ab geöffnet. **Entree 30 Pf.**

II. Wahlkreis.

„Bockbrauerei", Tempelhoferberg:

Vokal- und Instrumental-Konzert.

Musik von der „Freien Vereinigung der Zivil-Berufsmusiker".

Gesangsvorträge von Vereinen (Mitglieder des Arbeiter-Sänger-Bundes).

Turnerische Aufführungen. Lebende Bilder.

Festrede 8½ Uhr, gehalten vom Reichstags-Abgeordneten **R. Fischer.**

Von 4 Uhr ab: **Tanz.** Herren, welche daran theilnehmen, zahlen 50 Pf. nach.

Anfang des Konzerts 4 Uhr. **Entree 25 Pf.**

Jeder Theilnehmer erhält die Maifest-Zeitung gratis. — Kaffeeküche von 2–6 Uhr geöffnet.

III. Wahlkreis.

„Neue Welt", Hasenhaide Nr. 108:

Vokal- und Instrumental-Konzert.

Festrede, gehalten vom Reichstags-Kandidaten Rechtsanwalt **Heine.**

Turnerische Aufführungen. **Tanz.** Grosses Feuerwerk.

Anfang 4 Uhr.

Billets à 25 Pf. sind in allen mit Plakaten belegten Handlungen sowie in der „Neuen Welt" an der Kasse zu haben.

IV. Wahlkreis.

„Brauerei Friedrichshain". — Keller's Festsäle, Koppenstrasse 29.

„Sanssouci", Kottbuserstrasse 4a. — „Urania", Wrangelstrasse 10.

Park-Restaurant W. Jakob, Köpnicker Landstrasse:

Vokal- und Instrumentalkonzert.

Festrede. — Massengesänge.

Ernste und heitere Vorträge. Turnerische Aufführungen.

Nach dem Konzert: **Ball.**

Anfang 4 Uhr. Die Kaffeeküche wird um 3 Uhr geöffnet. **Entree 25 Pf.**

V. Wahlkreis.

„Brauerei Königstadt", Schönhauser Allee Nr. 10/11:

Vokal- und Instrumental-Konzert.

Massengesänge. – Humor. Vorträge. – Turnerische Aufführungen.

Lebende Bilder.

Festrede, gehalten vom Reichstags-Abgeordneten **Robert Schmidt.**

Entree 20 Pf. **Anfang des Konzerts 4 Uhr.** **Tanz 50 Pf.**

Die Kaffeeküche ist von 2 Uhr an geöffnet.

VI. Wahlkreis.

Ahrens Brauerei, Thurmstrasse.
Kronen-Brauerei, Alt-Moabit 47–49.
Nordd. Brauerei, Chausseestr. 57.
Wedding-Park, Müllerstrasse 178.
Feldschlösschen, Müllerstr. 142.
Marienbad, Badstr. 35–36.
Viktoria-Garten, Badstrasse 12.
Zimmermann's Clubhaus, Badstr. 58.
Wernau's Festsäle, Schwedterst. 23-24
Berliner Prater, Kastanien-Allee 7–8.
Jägerhaus, Schönhauser Allee 103.
Mierke's Lokal, Schönhauser Allee 102.

Konzert. Festrede. Lebende Bilder.
Gesangsaufführungen. – Kinder-Belustigungen.
Turnerische Aufführungen. Tanz.

Parteigenossen! Um die Maifeier zu einer grossartigen zu gestalten und auch den schlecht gestellten Arbeitern und Arbeiterinnen Gelegenheit zu geben, daran theilnehmen zu können, wird ein festes Entree im 6. Kreis nicht erhoben. Wir ersuchen aber, um möglichst die Unkosten decken zu können, nach Belieben sich an der Tellersammlung zu betheiligen.

Anfang 3 Uhr. **Das Komitee.**

Achtung! Schöneberg. Achtung!

Die Maifeier findet am Sonntag, den 1. Mai, in den gesammten Räumlichkeiten der Schlossbrauerei, Hauptstr. 112—114 statt. 203/3

Achtung! **Wilmersdorf.** Achtung!

Klingenberg's Volksgarten, Berlinerstr. 40.

Sonntag, den 1. Mai 1898:

Große Maifeier

bestehend in

Garten-Konzert und Ball.

Unter Mitwirkung des Gesangvereins „Vereinigte Sänger Wilmersdorfs". 222/15

Festrede, gehalten vom Reichstags-Abg. W. Liebknecht.

Lebende Bilder.

Die Kaffeeküche ist von 2 Uhr nachmittags ab geöffnet.

Anfang 4 Uhr. Programm 20 Pf. Tanz 50 Pf.

Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vertrauensmann.**

Köpenick. Maifeier. Köpenick.

Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Klein und im Lokale „Wilhelmsgarten" (Scheer):

Vokal- und Instrumental-Konzert.

Vorträge. Tanz. 203/2

Entree 20 Pf. Herren, welche am Tanz theilnehmen, zahlen 50 Pf. nach.

Um rege Betheiligung ersucht **Das Comité.**

Von früh 7 Uhr an versammeln sich die Parteigenossen bei **A. Schulz, Schönerlinderstraße,** zum **gemeinschaftlichen Spaziergang.**

Achtung! 1. Wahlkreis.

Montag, den 25. April, abends 8½ Uhr, in den Festsälen Jägerstr. 69:

Generalversammlung des Wahlvereins.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes und Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Neuwahl des Vorstandes. 3. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Genossen **Zubeil.** 4. Diskussion. 5. Vereinsangelegenheit und Verschiedenes.

Um zahlreichen Besuch bittet 236/5

Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 3. Berliner Reichstags-Wahlkreis.

General-Versammlung

am Mittwoch, den 27. April, abends 8½ Uhr, bei Brochnow, Sebastianstr. 39.

T.-O.: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Kassenbericht vom 1. Quartal 1898. 3. Vortrag des Genossen **Georg Wagner** über: Die bevorstehenden Reichstagswahlen. 4. Diskussion. 5. Antrag des Genossen Schweitzer betreffs des Beschlusses der letzten außerordentlichen Generalversammlung.

Die Broschüre des Genossen Liebknecht über den 18. März 1848 wird in der Versammlung ausgegeben. 240/12

Um regen Besuch bittet **Der Vorstand.**

Achtung! 6. Wahlkreis. Achtung!

Dienstag, den 26. April, abends 8½ Uhr:

Parteiversammlung

im „Kösliner Hof", Köslinerstraße Nr. 8.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Vertrauensleute. 2. Neuwahl der Preßkommission. 3. Vortrag des Genossen **Wilh. Liebknecht:** Die Partei und die bevorstehenden Wahlen. 4. Diskussion.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung erwarten zahlreichen Besuch 219/12 **Die Vertrauensleute des VI. Kreises.**

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Berlin.

Mittwoch, den 27. April, abends 8½ Uhr, in Keller's Festsälen, Koppenstraße 29:

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

Kassenbericht vom 1. Quartal. Vorstandsbericht. Bericht der Werkstatt-Kontrollkommission und des Arbeitsvermittlers. Bericht der Agitationskommission. Wahl des Arbeitsvermittlers. Bericht vom Verbandstag.

Eintritt nur mit Mitgliedsbuch.

Die Kollegen werden ersucht, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

79/9 **Die Ortsverwaltung.**

Zentral-Verband der Töpfer, Ziegler und Berufsgenossen Deutschlands.

(Filiale Berlin).

Dienstag, 26. April, abends 6 Uhr, bei **Hoffmann,** Alexanderstr. 27c:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht vom 1. Quartal 1898. 2. Ersatzwahl des Hauptkassirers im Zentralvorstand nach § 9, Absatz 8 unseres Statuts. 3. Ersatzwahl des Filialvorstandes. 4. Gewerkschaftliches. 195/5

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen jedes Mitgliedes.

Der Vorstand.
J. A.: Thiele, Tilsiterstr. 80.

Achtung! **Textilarbeiter!** Achtung!

Mittwoch, den 27. April 1898, abends 8 Uhr,

im „Englischen Garten" (oberer Saal), **Alexanderstr. 27c:**

Versammlung aller fünf Filialen Berlins.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Delegirten von der Generalversammlung in Gera. — 2. Wahl des Zentralvorstandes. — 3. Wahl des Ausschusses. — 4. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden ersucht, wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. — Mitgliedsbuch legitimirt. 197/11 **Die Vorstände.**

Freie Vereinigung der Zivil-Berufsmusiker

Berlins und Umgegend.

Dienstag, den 26. April, vormittags 11 Uhr, in den Arminhallen, Kommandantenstr. 20:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder. — 2. Bericht und Neuwahl des Vorstandes. — 3. Bericht und Neuwahl des Bibliothekars. — 4. Bericht und Neuwahl des Arbeitsnachweis-Vorstehers. — 5. Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes. 50/6

Mitgliedsbuch und Karte legitimirt.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands, Zahlst. Berlin.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Kamerad

Heinrich Kolwitz

am Freitag, den 22. d. Mts., an der Lungenschwindsucht gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag den 24. d. M., nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des Gethsemane-Kirchhofes in Nieder-Schönhausen aus statt. Um zahlreiche Betheiligung ersucht **Der Vorstand.**

Ehre seinem Andenken! 254/10

Zentral-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler u. and. gewerbl. Arbeiter.

(Oertliche Verwaltung Berlin B.)

Mitglieder-Versammlung

am Montag, den 25. April cr., abends 8 Uhr,

im Lokale des Herrn **Möhring, (Märkischer Hof), Admiralstr. 18c.**

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartal 1898. 2. Verschiedene Kassenangelegenheiten. 181/5

Die Ortsverwaltung.

Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler rc.

Eingeschr. Hilfskasse Nr. 3 (Hamburg.)

Oertliche Verwaltung Berlin **G.**

Montag, den 25. April cr., abends 8 Uhr,

bei **Wilke, Andreasstraße 26,**

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht vom 1. Quartal 1898. 2. Gehaltsregelung für nächstes Jahr. 3. Entstehung und Nutzen des Verbandes freier Krankenkassen. 4. Verschiedenes. — Mitgliedsbuch legitimirt!

Um zahlreiches Erscheinen ersucht 184/9 **Die Ortsverwaltung.**

Ordentl. Generalversammlung der Delegirten der Orts-Krankenkasse der Kürschner u. verw. Gewerbe zu Berlin

am Dienstag, den 26. April 1898, abends 8½ Uhr, im Restaurant des Herrn Feind, Weinstr. 11.

Tages-Ordnung:

1. Verlesung der Delegirten-Präsenzliste und des Protokolls der Generalversammlung vom 8. November 1897. 2. Jahresbericht pro 1897 und Bericht der Revisoren. 3. Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes (Arbeitnehmer). 4. Antrag: Die Krankenunterstützung auf 26 Wochen auszudehnen. 5. Kassenangelegenheiten. 93/7

Delegirtenkarte legitimirt.

Um pünktliches Erscheinen der Delegirten ersucht

Der Vorstand.
Wilh. Freyer, Vorsitzender, Heinersdorferstr. 6.

Achtung! Kein Laden.

Nur eigene Fabrikation, 25 Cigarren 1 Mark. Garantie rein amerikanische Tabake. Rippentabak 2 Pfd. 60 Pf.

H. F. Dinslage, [4015]*
Kottbuserstraße 4. Hof parterre.

!!! Montag !!!

Dienstag Restverkauf zu Knabenanz., v. feinen Herrenanz. übriggeb., spottbill. Schneiderei **Engel,** Münzstr. 26, p.

!Wer — Stoff — hat!

fertige Anzug 20 M., halb. Zuthaten, saub. Arb., 2 Anprob., nur unter Garantie f. tadell. Sitz. Engl. Zuschn.

500 Anzugreste à 15 M.,

reine Wolle, in allen Farben, spottbillig, Gelegenheitskauf.

Engel, Münzstr. 26, part.

!!! Joppen !!!

bis oben zum knöpfen, für die Arbeit, auf Straße, fürs Haus in all. Farb., welcher Stoff, von Lieferung übrig, verk. spottb. **Engel,** Münzstr. 26, p.

!!! Anzüge !!!

Paletots, Beinkleider n. Maaß, vorjährige, verkaufe Hälfte Kostenpreis. **Münzstr. 26. part., Engel.**

Uhr gestohlen, 152 724, Remontoir, Doppelkapsel, v. Ankauf wird gewarnt. Bitte, Polizei zu übergeben. Floeter, Strelitzerstr. 62. 32165

Rheinpfälzer 3140b empfiehlt Lokal Brandenburgstr. 41.

Kinderwagenräder Pallisadenstr. 101.

Fahrrad, 98er Modell, verk. Kleinau, Cottbuserstr. 6, 1 Tr. 31906

Schwarze Sommer-Capes, solange Vorrath, zu M. 2, 3, 4 rc., anstatt 10–30 M. Von 9–6 Uhr. Arbeitsstätte **Kottbuser Ufer 56.** Hof 3 Tr. links. 31329

Klempnerei, 15 Jahr selbst., billig zu verkaufen Wollinerstr. 71. 31315

E. fünffüßige Hobelbank f. Drechsler, mit Handwerkszeug z. verk. b. **Brandt,** Reichenbergerstr. 122 i. Lokal. [31265

Harzer Kanarienh., Zuchtw., Andreasstraße 9 IV r. 31745

Kanarienhähne u. Zuchtweibch. billig b. **Krause,** Wienerstr. 53, v. 4. [31735

Betten, schön. Stand, sof., 20 M., z. verk. Ritterstr. 118. v. II r.

Für 25 bis 40 Mk.

liefere einen **wirklich guten** und **eleganten Anzug nach Maaß.** Wer selbst Stoff hat, dem fertige Anzug mit allen Zuthaten für **17 Mk.** Zahlreiche Anerkennungen über **tadellosen** Sitz und **saubere** Arbeit. **Wilhelm** Schmidt, **Neue** Schönhauserstraße 1, 1 Treppe. [* Auf Hausnummer **1** bitte zu achten.

Schankgesch. m. Garten sof. zu verk. Pr. 1300, Miethe 1000. Lindowerstr. 16.

Seifengeschäft,

28 J. alt, gut geh., krankheitsh. billig zu verkaufen. Rust. Seifenfabrik **Kleinpt,** Neue Königstr. 40. [31866

Bildungsverein „Mehr Licht!“

Sonntag, den 24. April, abends 7 Uhr. Alexanderstr. 27c:

Versammlung.

Tagesordnung:
Vortrag des Genossen **C. Gedicke** über: „Die Zähne, ihre Krankheiten und Pflege“. — Diskussion.
Darauf: **Geselliges Beisammensein mit Tanz.**
Entree 10 Pf. Garderobe 10 Pf. Gäste sind stets willkommen. 120/16

Verein deutscher Schuhmacher.

Versammlungen

am **Montag, den 25. März, abends 8½ Uhr.**

Tagesordnung: **Berichterstattung der Delegirten über die Verhandlungen der Generalversammlung und des Kongresses in Mainz.**

Zahlstelle **I** bei **Feind**, Weinstr. 11.
Zahlstelle **II** bei **Lange**, Dragonerstr. 15.
Zahlstelle **III** bei **Müller**, Johannisstr. 20.
Zahlstelle **IV** bei **Roll**, Adalbertstr. 21.
Zahlstelle **Friedrichsberg** bei **Waclawiack**, Frankfurter Allee 150. Abrechnung und Vortrag. 169/20
Zahlstelle **Schöneberg** bei **Obst**, Grunewaldstr. 110.

In anbetracht der wichtigen Tagesordnung werden die Mitglieder ersucht, vollzählig zu erscheinen. **Die Bevollmächtigten.**

Ortskrankenkasse der Klempner.

Mittwoch, den 27. April d. J., abends 8½ Uhr, in den „Arminhallen“, Kommandantenstr. 20:

Allgemeine Mitgliederversammlung.

Tages-Ordnung:
1. Die Schwindsucht und die Volksheilstätten für Schwindsüchtige. Referent **Dr. Friedeberg**. — 2. Diskussion. 3136b
Um zahlreiches Erscheinen ersucht **C. Gerisch**, Lausitzerstr. 16.

Achtung! Achtung!

Oeffentliche Versammlung

der an Holzbearbeitungs-Maschinen und auf Holzplätzen beschäftigten Arbeiter Berlins

am **Montag, 25. April, abends 8½ Uhr, im Englischen Garten,** Alexanderstr. 27c.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen **Ad. Hoffmann** über: Der Kampf ums Dasein. 2. Diskussion. 3. Wahl der Revisoren. 4. Beschlußfassung über die Maifeier. 5. Wie stellen sich die Kollegen zum Beschluß der Dreizehner-Kommission betr. der Delegirtenwahl zur Allgemeinen Orts-Krankenkasse?
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
82/7 **Der Vertrauensmann.**

Achtung! Radfahrer. Achtung!

Mittwoch, den 27. April, abends 8½ Uhr:

Oeffentl. Radfahrer-Versammlung für Berlin u. Umgegend

in den Arminhallen, Kommandantenstraße 20.
Die Tagesordnung wird in der Mittwoch-Nummer des „Vorwärts“ bekannt gemacht. [3126b] **Der Einberufer.**

Achtung! Achtung!

Marmor- u. Granitarbeiter

Berlins.
Dienstag, den 26. April, abends 8½ Uhr, im Englischen Garten, Alexanderstr. 27c:

Oeffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Fortsetzung der Diskussion über den nächsten Kongreß. 2. Stellungnahme zum 1. Mai. 3. Verschiedenes. 172/9
Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Vertrauensmann.**

Verband deutsch. Gold- u. Silberarbeiter u. verw. Berufsg.

Mitgliedschaft Berlin.
Dienstag, den 26. April, abends 8½ Uhr, im Lokale Dresdenerstr. 45:

Mitglieder-Versammlung.

71/14 Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn **Th. Meyner** über Unternehmerverbände und Arbeiterorganisationen. — 2. Diskussion. — 3. Kassenbericht. — 4. Verschiedenes. Aufnahme neuer Mitglieder. — Gäste stets willkommen.
Sonntag, den 1. Mai: Partie nach Grünau. Näheres in der Versammlung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Achtung!
Dienstag, den 26. April, abends 8½ Uhr:

Öffentliche Versammlung

aller in der chirurgischen Branche beschäftigt. Arbeiter u. Arbeiterinnen im Lokal des Herrn **Gründel**, Brunnenstr. 188.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn **Dr. Schütte** über: Robespierre. — 2. Jahresbericht des Vertrauensmannes und des Delegirten der Berliner Gewerkschaftskommission. — 3. Neuwahl des Vertrauensmannes. — 4. Verschiedenes.
Gleichzeitig werden in dieser Versammlung die Urania-Billets ausgegeben.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht 48/1
Der Vertrauensmann.

Stockarbeiter!

Mittwoch, den 27. April, abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn Wilke, Andreasstraße 26:

Mitglieder-Versammlung des Fachvereins der Stockarbeiter.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Genossen **Grempe** über: Humanität und Todesstrafe. 2. Diskussion. 3. Kassenabrechnung. 4. Werkstattangelegenheiten. 5. Verschiedenes. Regen Besuch erwartet 175/3 **Der Vorstand.**

Musikinstrumenten-Arbeiter!

Dienstag, den 26. April 1897, abends 8½ Uhr, bei F. Graumann, Naunynstr. 27:

Oeffentl. Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Bericht der Delegirten vom Kongreß der lokalorganisirten Gewerkschaften. 2. Stellungnahme zum 1. Mai. 3. Gewerkschaftliches.
Da in dieser Versammlung wichtige Beschlüsse gefaßt werden, so ersuche ich die Kollegen, recht zahlreich zu erscheinen. 141/17
Der Vertrauensmann: **Arendt**, Skalitzerstr. 103.

Achtung! Putzer. Achtung!

Dienstag, den 26. April 1898, abends Punkt 6 Uhr:

Große öffentl. Versammlung der Putzer

Berlins und Umgegend
in **Keller's** Festsälen (gr. Saal), Koppenstraße 29.

Tages-Ordnung:
1. Die Lohnbewegung unter den Putzerträgern und die Stellung der Putzer zu derselben. 2. Bericht der Lohnkommission. 3. Stellung zum 1. Mai 1898. 4. Bericht über die Konferenz der Maurer der Provinz Brandenburg.
Kollegen! Um diese Fragen der Tagesordnung einer gründlichen Berathung zu unterziehen, sind die Putzer Berlins und Umgegend verpflichtet, in dieser öffentlichen Versammlung vollzählig zu erscheinen. Es gilt Euere Interessen, keiner darf fehlen, wenn er nicht Unrecht an seiner eigenen eigenen Person ausüben will.
132/6 **Die Lohnkommission.**

Handlungsgehilfen! Handlungsgehilfinnen!

Montag, den 25. April, abends 9 Uhr, im Lokale „Tonhalle“, Friedrichstraße Nr. 112:

Oeffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Reichstags-Abgeordneten **Dr. Lütgenau** über: „Der Antisemitismus und die Handlungsgehilfen“. 2. Diskussion.
Um rege Betheiligung ersucht 90/3
Der Vertrauensmann der Berliner Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen.

Arbeitsmarkt.

Zum Ausschneiden von Goldleisten geübte Arbeiter gesucht. Liegnitzerstr. 15.

1 Bildhauer, **3 Schrifthauer** sofort verlangt. **Stahl & Herzog**, Steinmetzmeister, Hermanstr. 198

Schlosser. Tücht. Geldschrank-Schlosser, welche selbständig arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung. **S. J. Arnheim**, Geldschrankfabrik, N. Badstr. 40/41 4857P*

Tüchtiger Versilberer gesucht Kottbuser Ufer 32. 3134b

Blusen-Arbeiterinnen a. best. Sachen in u. außer dem Hause. **Bergmann**, Rixdorf, Karlsgartenstr. 4 v. I. 3215b

Plätterinnen auf geschweifte Umlegekragen u. Manschetten in und außer dem Hause sucht **H. Treppe**, Schönhauser Allee 167a. [4894L*

Junge Mädchen, [3135b 14—15jährig, auf leichte Handarbeit (Flitterankleben), Wochenlohn, verlangt **Ehrlich**, Seydelstraße 27. Spindlershof, Aufgang 5.

Farbigmacher verl. Oranienstr. 119.

Versilberer verl. Blumenstr. 34a.

Schlosser, tüchtig auf Stanzen und Schnitte, sucht bei hohem Lohn 3133b **Krause**, Jagowstr. 11.

Einen Bügler, aber auch steppt, verl. **Tilgner**. (8 bis 9 Uhr.) Kottbuserdamm 13 III. 3175b

Näherinnen auf **Kragen, Manschetten, Serviteurs, Oberhemden, Blousen finden hohen Verdienst** bei **Joh. Beerensson**, Wäschefabrik, Greifswalderstr. 13.

Plätterinnen auf **Kragen, Manschetten, Serviteurs, Oberhemden, Blousen finden hohen Verdienst** bei **Joh. Beerensson**, Wäschefabrik, Greifswalderstr. 13.

2. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

05 432 536 696 **1**020 108 12 315 47 525 61 612 74 874 90 977 **2**063 250 98 386 417 32 626 85 701 25 909 [1500] 16 28 **3**044 80 103 207 **4**112 67 84 [3000] 282 533 [300] 705 47 822 **5**140 [300] 229 52 367 645 827 86 **6**023 26 164 479 698 707 41 67 **7**065 227 359 430 82 [500] 607 723 845 941 42 **8**217 516 77 736 72 **9**012 236 370 73 450 84 [3000] 575 634 731 927 80

10036 105 82 259 461 550 67 698 802 **11**029 324 403 19 61 626 94 707 [300] 27 833 97 912 [500] 44 **12**155 59 278 315 562 [500] 671 **13**029 84 183 259 [500] 563 659 [500] 63 731 88 [500] **14**282 315 77 507 64 97 617 784 [500] 955 83 **15**198 240 60 89 310 415 610 [3000] 50 868 99 928 **16**067 110 19 310 414 547 73 708 [3000] 7 60 919 **17**082 87 220 87 924 69 **18**026 92 141 419 722 **19**021 90 128 [500] 634 725

20010 364 556 [300] 640 771 **21**057 157 204 324 456 73 620 96 807 41 [300] 99 925 **22**009 232 75 441 587 978 706 979 **23**295 305 557 704 19 [3000] 973 **24**079 209 66 617 20 942 52 [3000] **25**023 76 254628 55 98 957 **26**190 211 68 379 [1500] 548 685 92 **27**123 229 304 [3000] 20 37 [300] 50 499 533 941 **28**068 165 441 689 **29**128 29 90 337 451 60 706 873 76 80 955

30235 98 315 533 642 865 **31**051 299 335 51 723 25 80 97 880 **32**036 208 37 395 459 68 506 39 862 65 **33**130 88 251 658 929 68 **34**053 91 182 319 461 539 46 628 895 960 65 90 **35**120 205 [300] 30 313 55 493 657 951 97 [500] **36**050 210 23 52 81 612 788 **37**041 172 73 309 412 32 506 606 [3000] 13 87 709 829 68 930 **38**041 230 312 [500] 57 71 80 93 [500] 476 87 669 875 **39**117 45 206 473 98 678 708 58 71 [300] 77 850 61 919

40241 385 400 1 39 67 605 706 24 868 91 **41**211 671 [1500] 702 **42**073 131 258 550 55 62 764 **43**028 85 147 228 [1500] 558 685 713 846 [1500] **44**278 958 **45**036 64 84 463 99 547 768 893 **46**032 60 126 39 219 [300] 429 921 [500] 826 988 **47**068 93 95 130 50 72 95 232 53 311 647 605 712 839 70 943 **48**103 41 230 381 762 921 **49**117 556 [3000] 650 705 [1500] 68 79 889 95 [1500] 904 12

50074 170 72 215 407 54 66 91 670 [500] 884 927 69 [300] **51**026 594 617 818 926 81 **52**236 378 367 924 45 **53**000 6 15 100 36 212 40 83 316 406 552 684 706 68 **54**118 454 60 66 89 749 79 889 **55**117 845 [300] 56 785 825 958 **56**051 66 89 170 74 367 81 708 **57**228 512 678 878 [300] 906 **58**050 55 [300] 163 266 339 75 [1500] 445 49 84 677 777 93 94 832 33 951 **59**415 62 [500] 515 18 74 600 22 34 67 73 81 790 95 967

60013 48 329 53 450 [300] 64 643 70 757 898 [300] 958 **61**009 49 390 [3000] 354 436 543 850 948 **62**053 191 227 462 798 823 42 972 **63**065 107 48 320 62 406 85 97 537 612 788 [1500] 847 **64**355 402 701 962 **65**430 198 595 665 70 769 847 **66**348 594 95 689 778 889 **67**197 291 484 551 55 92 [300] 94 653 63 922 **68**056 125 67 445 [500] 54 98 686 738 97 807 33 978 85 **69**331 418 534 53 85 608 719 [1500] 44 888 937 71

70049 143 310 [500] 62 477 505 725 30 89 969 71 77 951 98 **71**026 103 14 258 94 381 517 605 99 723 **72**196 287 529 613 823 915 **73**062 120 64 70 305 42 57 60 483 919 73 **74**069 147 366 483 589 95 672 97 716 813 975 **75**013 134 70 259 346 [3000] 60 401 45 [3000] 64 680 630 841 **76**353 734 [300] 69 **77**004 19 59 176 98 297 [300] 351 453 59 600 21 63 874 939 89 **78**347 403 36 77 607 856 937 47 91 **79**034 454 [500] 559 68

80089 114 36 347 707 811 79 980 **81**069 211 372 [1500] 466 645 716 87 859 951 **82**013 223 73 389 696 748 [3000] 71 74 800 89 [500] 94 **83**116 [300] 32 467 682 48 706 99 937 **84**036 74 93 183 230 582 613 [1500] 702 55 901 **85**131 66 349 77 78 634 706 880 972 **86**042 296 479 523 771 886 925 **87**002 9 118 293 [300] 405 93 592 633 71 80 711 17 [300] 74 929 **88**068 156 213 448 62 96 646 882 **89**023 187 310 428 504 16 47 58 694 741 808 973

90277 466 79 624 834 **91**112 310 46 84 420 674 727 851 64 68 926 **92**025 60 260 446 94 503 29 85 844 [500] 97 815 71 929 **93**182 90 489 517 48 55 58 676 [1500] 79 870 71 912 **94**017 37 147 206 65 343 49 629 744 882 997 [1500] **95**047 156 225 50 79 85 388 [3000] 488 575 656 99 723 60 98 [300] 885 934 **96**009 158 269 430 39 96 [3000] 585 730 72 88 843 **97**018 161 212 49 59 471 654 98 634 931 93 **98**014 116 45 253 55 319 573 691 740 **99**026 60 93 178 215 [1500] 34 42 87 589 640 779 [10000] 889 98 996

100013 362 603 730 **101**087 181 218 50 [3000] 312 73 567 718 40 [1500] 42 72 97 **102**137 322 614 67 [500] 914 **103**136 263 70 402 10 24 47 686 89 **104**236 92 358 412 42 696 965 74 **105**089 101 64 206 21 76 410 73 834 **106**056 84 [500] 101 359 90 476 671 801 25 29 **107**078 252 472 516 704 16 44 59 885 **108**126 31 65 481 580 819 **109**013 68 117 [1500] 418 71 543 844 993

110051 105 276 452 600 624 88 92 778 **111**032 192 216 56 98 486 794 **112**140 81 [1500] 209 317 92 421 748 851 [3000] 966 68 **113**170 484 720 59 829 973 **114**064 90 218 488 [500] 99 528 847 81 958 **115**122 49 238 43 45 [1500] 85 334 84 460 500 48 63 96 609 45 708 823 65 87 924 **116**030 294 [300] 469 617 726 [300] 828 **117**024 25 291 342 [500] 453 539 86 776 926 **118**352 445 51 646 820 74 975 **119**017 23 [3000] 113 81 654 797 863

120053 157 76 [500] 82 331 [1500] 746 61 97 959 **121**013 44 72 83 159 218 410 517 710 11 55 69 827 955 **122**013 163 280 21 [500] 26 693 **123**204 354 [500] 60 710 862 61 918 [1500] **124**101 20 34 223 373 418 78 719 815 17 **125**075 78 99 228 46 360 481 58 [300] 667 792 804 73 90 [300] **126**021 23 95 124 67 213 417 517 763 859 69 944 **127**162 87 248 82 395 [3000] 45 507 26 656 747 **128**055 69 109 201 28 79 339 50 93 550 679 829 **129**219 438 561 608 796 [1500] 955

130224 341 512 45 723 35 **131**006 178 207 85 926 74 540 801 89 912 25 **132**342 419 33 84 594 609 906 81 **133**079 113 388 436 503 732 882 939 **134**441 742 **135**224 71 476 505 636 750 99 **136**089 148 64 264 426 54 625 49 98 **137**012 113 85 335 61 408 [1500] 70 88 523 75 880 985 86 **138**885 [15000] 420 35 97 613 53 **139**054 167 369 445 566 735 64 88 960 73

140050 282 368 430 506 611 56 762 971 **141**329 [500] 39 40 [3000] 477 673 [1500] 713 56 99 803 [3000] 989 **142**049 292 371 477 516 [3000] 38 86 939 **143**251 127 [3000] 338 44 56 [1500] 468 860 **144**126 94 227 [500] 95 395 546 732 36 844 58 **145**248 421 [3000] 508 629 775 892 **146**098 [500] 113 57 306 45 417 [500] 68 582 676 83 945 49 52 **147**002 149 244 [500] 306 65 557 59 [300] 941 **148**008 38 [300] 72 104 357 79 460 74 565 720 77 **149**003 55 93 358 485 519 640 885

150045 [500] 344 77 458 672 90 [500] 676 734 45 813 **151**230 498 [500] 606 [500] 959 **152**020 63 105 28 41 88 500 80 823 954 **153**193 229 419 680 747 807 38 [300] 81 **154**544 59 95 98 941 **155**100 347 466 95 601 761 865 944 88 **156**256 455 60 73 620 94 744 62 65 809 **157**016 63 65 92 468 [300] 616 36 97 920 48 **158**077 391 787 928 **159**034 [1500] 250 [500] 71 480 570 665 [500] 908 [500] 46

160002 113 98 56 421 502 38 788 905 19 67 **161**300 6 74 95 539 [500] 655 851 79 **162**018 19 44 198 203 324 84 489 577 687 737 973 86 **163**172 429 [3000] 524 [3000] 53 782 819 75 936 55 **164**095 102 [300] 74 237 46 417 956 **165**042 65 86 223 62 96 334 85 443 824 [1500] **166**116 97 383 443 548 987 **167**157 [300] 229 463 64 70 558 721 87 891 907 **168**202 559 620 **169**001 24 [500] 23 116 53 76 99 298 348 [300] 51 440 40 608 [300] 15 736 37 99

170039 261 411 72 557 798 840 936 **171**087 44 47 70 121 287 398 497 627 31 738 84 [300] 825 47 905 47 50 **172**110 84 334 414 541 **173**032 456 95 659 756 814 39 [500] **174**195 207 370 540 [300] 614 28 941 **175**080 190 233 [500] 314 18 551 671 730 76 [500] 840 82 **176**075 179 297 [300] 408 82 [500] 611 [3000] 26 805 **177**004 68 207 572 705 64 92 917 **178**098 206 91 338 490 557 96 630 802 **179**124 44 251 87 561 610 708 61 943

180121 250 341 407 86 91 673 74 974 85 **181**051 65 188 251 327 81 589 659 **182**095 145 298 551 714 863 924 26 51 **183**108 338 52 660 **184**025 64 86 127 73 83 212 85 499 [500] 582 715 824 96 952 **185**083 329 47 77 455 **186**223 662 97 701 86 **187**117 274 317 86 [3000] 404 29 98 733 **188**006 143 456 515 19 48 55 **189**035 469 509 680 772 [300] 954 [3000] 64 78

190002 158 279 381 554 924 **191**219 427 [500] 587 [300] 797 836 **192**040 [1500] 51 102 32 67 84 350 404 [300] 515 18 694 850 82 920 98 **193**125 89 539 714 47 84 857 70 76 **194**339 58 445 640 87 **195**228 504 602 **196**201 329 541 91 941 66 **197**080 [500] 180 [500] 331 500 624 [300] 706 84 807 91 971 84 **198**128 84 435 40 57 80 695 817 82 915 **199**154 69 [1500] 78 [300] 205 601 [1500] 713 64 89

200262 310 833 **201**186 223 532 564 75 **202**279 80 634 55 74 [500] 87 840 [500] 939 **203**456 800 942 80 **204**087 70 [1500] 97 98 209 82 [500] 384 94 677 840 58 [500] **205**054 139 408 42 44 58 520 252 **206**124 362 84 511 663 708 832 44 [3000] 83 908 **207**105 208 22 [500] 48 53 846 525 74 724 872 76 944 **208**001 13 52 343 52 631 [1500] 712 95 **209**057 115 225 99 516 27 45 [1500] 734 947

210026 301 13 16 491 519 611 706 8 60 914 **211**025 50 71 212 64 368 323 26 622 716 381 99 **212**102 55 222 505 664 744 806 996 **213**006 75 312 [500] 40 [300] 590 **214**010 195 266 301 79 412 [3000] 561 77 671 **215**108 274 357 715 79 819 40 962 51 64 79 **216**056 120 58 72 249 300 57 491 519 28 751 920 [1500] 70 88 **217**012 74 260 93 550 749 52 75 941 **218**047 218 42 417 674 84 737 [500] 59 [1500] 823 45 962 79 **219**015 17 155 [300] 64 200 42 565 [3000] 97 714 [15000] 18

220068 93 127 40 42 209 420 [1500] 26 542 691 707 [1500] 68 69 802 [1500] 88 **221**070 145 50 70 249 809 98 417 599 659 995 **222**282 320 444 544 [300] 613 762 87 980 **223**001 118 [300] 342 484 597 667741 816 57 **224**047 140 279 334 546 659 745 868 **225**075 806 31 65 80 525 65

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 21 zu 15 000 Mk., 47 zu 10 000 Mk., 98 zu 5000 Mk., 1347 zu 3000 Mk., 1454 zu 1500 Mk., 1562 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 22. April vormittags lies 2059 statt 2054, 37 896 mit 1500 Mk. und 37 962 mit 210 Mk.

2. Ziehung d. 4. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 23. April 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

192 288 478 598 728 980 **1**040 114 226 302 [300] 26 [1500] 54 90 501 11 94 712 45 87 949 **2**252 616 756 71 75 81 815 24 30 51 911 **3**096 152 550 [300] 762 69 817 901 **4**076 [3000] 168 73 218 19 334 [500] 50 496 730 83 886 **5**314 423 506 642 59 93 755 952 **6**151 362 94 502 619 722 [15000] 869 **7**060 265 811 **8**067 [500] 62 70 110 253 325 88 424 566 695 [1500] 710 826 [300] 936 **9**020 110 268 422 [300] 689 710 822 982

10131 44 76 423 36 773 982 **11**005 48 128 41 98 202 57 327 611 12 50 [1500] 60 893 946 [500] **12**101 69 [300] 225 301 6 48 508 602 75 83 725 54 864 957 **13**009 159 99 [300] 326 423 50 567 642 851 996 **14**054 280 333 552 681 918 **15**047 113 29 414 504 5 54 708 51 94 813 16 **16**014 161 245 96 332 59 439 505 654 84 [3000] 89 98 743 55 [300] 816 991 **17**009 27 312 53 79 419 769 29 [3000] 851 912 45 59 **18**011 60 94 153 676 730 873 78 908 **19**040 51 146 [300] 71 290 376 585 779 968

20050 [1500] 250 310 93 438 518 755 88 [3000] 834 900 **21**007 77 128 86 202 68 428 616 745 857 976 **22**210 47 91 314 31 407 35 89 718 [500] 36 47 870 971 **23**027 207 11 313 420 42 548 77 622 71 949 **24**039 169 215 36 530 59 848 73 **25**117 245 348 423 [500] 507 20 606 790 97 **26**121 432 61 540 703 894 **27**114 427 598 741 881 **28**151 [500] 77 309 446 540 811 57 907 93 **29**006 197 245 857 74 [3000] 86 406 38 80 808 51 628 705

30039 316 56 447 506 94 621 67 96 733 88 89 816 80 **31**066 140 382 952 **32**467 598 811 **33**037 70 [1500] 148 461 533 37 **34**078 475 [500] 822 778 **35**091 165 74 91 519 742 [300] 935 **36**166 238 73 361 528 776 825 925 **37**038 185 304 44 [300] 483 517 666 740 893 **38**111 24 541 606 52 732 80 **39**002 10 53 248 46 385 60

40047 [1500] 80 142 57 91 278 [500] 579 86 621 62 776 907 **41**019 58 120 38 49 67 326 453 **42**070 116 64 299 424 547 707 804 **43**117 27 369 88 432 89 502 30 679 [300] 87 716 **44**017 247 [300] 395 451 682 63 88 89 93 868 901 **45**116 54 87 297 380 92 567 809 **46**165 460 71 513 664 80 **47**076 326 402 [5000] 698 733 89 326 49 997 **48**017 52 132 221 38 484 628 739 82 **49**328 [1500] 610 11 767 [1500]

50385 405 537 640 741 909 **51**053 [1500] 287 476 572 649 56 96 823 78 **52**308 519 [300] 78 85 688 752 66 679 85 911 **53**051 195 209 44 [1500] 50 390 764 875 993 **54**035 [500] 128 224 378 404 90 655 681 748 839 **55**179 [3000] 281 82 350 480 516 [500] 70 [1500] 753 961 **56**247 477 82 703 908 **57**048 200 18 326 785 942 **58**038 99 216 75 259 593 **59**093 117 19 329 94 412 33 561 635 941

60058 [300] 120 545 [3000] 773 92 836 51 **61**055 60 122 55 94 352 57 520 611 12 20 94 884 911 **62**004 281 [3000] 338 451 64 523 68 770 76 **63**179 97 364 445 690 716 863 [300] 901 [300] **64**028 169 [3000] 244 77 375 519 99 829 **65**206 [1500] 463 541 94 600 923 **66**075 203 364 524 780 867 78 [300] 932 98 [1500] **67**016 164 252 [500] 347 611 57 59 890 93 **68**022 394 542 732 55 **69**114 371 684 770 [300] 98

70037 490 568 98 648 **71**278 365 456 583 669 771 **72**029 40 130 288 321 720 50 63 **73**337 [1500] 65 66 527 40 [300] 667 744 45 85 818 20 61 996 **74**028 326 [1500] 52 409 50 532 [300] 72 96 791 806 72 902 **75**061 114 449 79 604 848 910 31 98 **76**172 463 638 626 69 76 979 **77**142 57 281 426 573 614 791 [300] 947 **78**058 119 239 96 431 545 86 869 940 **79**161 255 77 302 6 7 80 408 528 52 78 [500] 855

80154 [300] 232 383 [500] 423 98 574 68 617 723 919 24 **81**011 31 120 335 458 64 [3000] 556 621 795 829 **82**064 78 130 63 253 305 61 476 600 939 **83**059 254 400 50 862 930 34 86 **84**164 76 308 16 38 436 618 735 **85**005 109 211 837 59 **86**172 257 78 415 32 640 80 810 33 **87**074 141 294 471 566 645 872 86 943 **88**117 201 313 506 11 15 [300] 33 683 731 854 852 **89**046 99 114 26 76 206 384 97 453 688 986

90000 97 178 217 309 55 89 93 [1500] 408 58 536 68 94 942 88 **91**009 [300] 11 59 280 361 89 672 79 86 729 **92**016 26 429 508 38 98 690 57 906 65 **93**408 669 739 **94**060 153 829 959 **95**062 81 518 703 57 88 891 90 [500] 911 20 **96**046 141 222 [500] 311 409 48 518 33 360 62 64 71 **97**024 122 43 262 305 488 **98**153 321 546 823 74 734 824 967 **99**044 48 63 75 217 79 349 56 868 80 980

100067 90 298 808 16 473 690 790 [3000] 99 916 24 **101**060 222 322 31 [300] 413 26 699 975 **102**071 88 247 80 86 355 462 518 604 724 63 851 959 65 **103**172 [1500] 92 506 618 89 784 [3000] 945 57 **104**124 220 95 310 400 63 512 635 737 **105**108 25 **106**003 25 43 63 290 399 226 **107**133 368 642 **108**057 313 625 700 890 959 **109**004 229 402 12 33 826 57 949 [3000]

110000 56 106 79 365 463 699 777 950 **111**160 69 973 312 424 606 89 702 820 81 932 **112**190 283 94 [5000] 382 91 436 516 45 [500] 617 736 898 [500] 971 **113**179 82 294 336 549 662 806 14 70 90 934 **114**111 21 [500] 79 335 845 901 78 **115**098 367 508 91 946 **116**145 661 [500] 819 **117**067 217 [1500] 365 69 493 **118**004 84 116 211 43 75 80 381 [1500] 485 605 788 [3000] 821 205 **119**262 67 90 517 690 782 973 [5000]

120044 218 80 306 667 718 31 42 827 **121**346 449 673 758 91 837 972 **122**024 28 63 92 153 58 692 738 65 [500] 872 929 **123**098 302 [3000] 18 32 49 [300] 401 21 [300] 581 824 909 [3000] 79 **124**025 27 78 179 85 519 62 **125**117 529 729 994 [300] **126**017 82 85 92 148 49 504 37 61 707 40 55 81 816 938 97 [300] **127**189 390 525 771 91 897 904 40 [300] **128**073 140 97 562 [300] 88 674 916 **129**064 119 260 [3000] 89 97 782 91 940

130106 80 92 364 514 915 **131**011 69 154 80 229 75 685 775 838 959 60 **132**135 44 214 818 527 [1500] 99 608 728 **133**272 325 506 78 80 858 75 **134**046 73 98 [300] 139 212 342 67 746 823 43 **135**029 58 136 205 31 62 811 419 21 70 [300] 617 55 798 851 65 71 **136**112 20 304 607 98 737 802 99 961 **137**042 80 110 19 339 88 409 56 579 636 **138**083 172 205 6 95 338 91 535 658 [300] 708 809 19 32 **139**170 [3000] 203 12 525 50 [300] 715 812

140000 67 256 429 [3000] 664 848 996 **141**021 25 75 565 601 52 966 **142**164 [1500] 386 [3000] 419 24 47 500 59 78 962 **143**053 57 267 602 822 **144**064 220 542 600 83 786 945 49 **145**016 106 203 49 391 98 458 776 88 906 11 20 **146**031 354 665 67 775 **147**015 25 61 [1500] 101 [300] 346 52 428 671 906 20 [300] **148**024 209 [500] 603 36 737 875 919 22 [3000] **149**026 [1500] 122 44 62 [300] 287 869 549 681 93 52 702 63 69 802 43 52 [500] 58 989 92

150030 537 [1500] 806 928 **151**428 594 98 608 983 **152**000 121 43 [3000] 49 57 61 [1500] 451 730 36 986 **153**053 198 272 329 41 90 441 659 742 81 853 992 **154**025 67 182 94 215 73 438 [500] 683 856 [1500] 977 **155**013 22 174 214 34 331 46 436 627 704 10 834 **156**068 71 118 51 386 522 72 631 701 70 868 **157**322 58 76 485 625 708 [300] 815 34 50 56 [500] 89 926 [300] 50 68 **158**090 193 219 341 420 44 577 669 97 792 835 943 **159**131 98 292 394 850

160012 25 55 145 283 91 449 625 862 78 [300] 958 **161**086 263 661 828 907 26 **162**024 58 181 240 389 521 763 807 983 **163**037 82 438 [1500] 71 557 629 50 736 836 934 **164**164 250 365 519 98 649 78 762 [1500] 682 [1500] 90 **165**030 80 182 80 396 449 78 588 939 **166**046 65 156 76 90 204 98 320 578 87 701 **167**127 49 295 568 779 967 97 960 72 73 **168**064 208 29 [1500] 40 49 386 690 709 805 45 910 47 58 **169**074 195 495 755

170110 80 85 231 856 **171**179 84 94 611 53 868 **172**089 241 [1500] 317 468 535 620 [3000] 770 888 940 77 **173**010 36 119 450 **174**064 101 325 519 30 677 701 92 885 [300] **175**127 40 338 51 76 400 93 96 550 731 32 839 **176**002 63 410 64 559 614 **177**009 127 [3000] 243 53 319 31 58 [300] 497 615 86 817 57 957 [3000] **178**121 82 212 98 370 446 545 635 700 52 839 968 85 88 **179**071 100 291 418 504 75 963

180013 16 40 65 119 29 63 291 337 519 853 931 **181**019 332 480 916 **182**030 112 37 [300] 211 50 96 300 759 848 **183**145 79 476 531 42 [1500] 88 634 83 788 **184**066 116 247 437 80 590 93 600 46 56 81 [500] 771 76 89 808 **185**198 210 304 423 33 71 95 543 62 927 [3000] 70 **186**085 127 310 763 **187**120 284 86 698 706 860 70 **188**072 94 273 340 81 413 [3000] 21 48 79 779 811 81 923 [3000] **189**045 86 90 194 206 326 562 55 619 58 92 720 86 96 910 74

190055 332 64 463 [1500] 84 643 707 **191**038 120 217 420 506 36 [300] 66 87 798 **192**055 89 229 356 91 638 788 96 881 901 **193**170 295 398 445 534 614 819 58 [1500] 99 915 57 **194**004 460 66 532 628 710 31 49 884 95 [300] 916 **195**100 52 276 407 82 582 609 910 **196**025 115 419 57 690 785 **197**273 75 87 351 77 590 633 35 730 52 **198**151 210 [3000] 448 61 559 807 29 **199**125 232 316 51 56 590 615 46 840 78 967

200010 120 244 71 645 **201**323 509 604 [500] 19 761 970 87 [300] **202**028 231 [300] 44 375 404 85 513 77 88 622 85 753 [3000] 871 912 **203**035 198 [1500] 314 93 698 861 **204**022 120 26 66 [300] 459 **205**008 367 577 622 70 811 26 45 **206**121 22 300 78 408 21 74 77 92 556 86 614 724 95 831 [3000] 33 **207**029 70 111 17 460 735 855 905 **208**025 130 73 208 57 401 69 672 **209**168 85 279 359 93 673 76 93 813 900 51 59

210060 291 378 438 910 **211**175 361 87 545 53 794 834 55 68 **212**037 97 170 563 600 700 [3000] 45 812 [illegible] 902 79 **213**100 208 344 71 445 46 602 746 950 **214**147 200 19 37 [500] 99 364 470 586 817 54 **215**098 153 217 23 50 96 316 88 714 34 984 **216**081 125 [500] 246 441 [3000] 43 644 768 **217**109 21 [500] 67 223 32 **218**250 312 414 50 70 565 66 654 75 702 85 843 66 949 [500] **219**158 66 306 580 84 86 96 634 92 768 70 894

220011 179 310 27 94 428 506 [300] 726 895 915 **221**048 [300] 151 311 603 779 **222**112 76 319 455 [3000] 832 943 **223**085 349 81 [500] 547 [3000] 75 614 30 [300] 778 808 14 920 [500] 52 [1500] **224**039 [300] 123 377 401 550 699 **225**097 112 224

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 20 zu 15 000 Mk., 47 zu 10 000 Mk., 95 zu 5000 Mk., 1313 zu 3000 Mk., 1418 zu 1500 Mk., 1599 zu 500 Mk.

Verantwortlicher Redakteur: **August Jacobey** in Berlin. Für den Inseratentheil verantwortlich: **Th. Glocke** in Berlin. Druck und Verlag von **Max Bading** in Berlin.

Versammlungen.

Eine Ausschußsitzung des Arbeiter-Sängerbundes fand am 17. April statt. Aufgenommen wurden 5 Vereine; 2 Vereine sind zur Aufnahme zurückgestellt. Der Verein „Freie Sänger" Glienicke wurde ausgeschlossen, da derselbe in einem gesperrten Lokale Vergnügungen abgehalten hat. — Zu Revisoren wurden die Vertreter von den Vereinen „St. Urban", „Flöter'scher Gesangverein" und „Morgengrauen" bestimmt und zu Kontrolleuren die bisherigen Vertreter wiedergewählt. Zum Delegirtentag der „Liedergemeinschaft der Arbeiter-Sänger-Vereinigungen Deutschlands", welcher zu Pfingsten in Frankfurt a. M. stattfindet, wurde Neumann als Vertreter gewählt. Zum Bundesdirigenten ist Herr Rich. Blobel einstimmig wiedergewählt. Der Beschluß, zur Maifeier die leitenden Gesangsdirigenten aus der Bundeskasse zu honoriren, wurde aufgehoben, da das Bundesvermögen in anbetracht der auswärtigen Vereine hierzu nicht ausreicht. — Da zum Brandenburger Provinzial-Sängerfeste am 19. Juni die Einladungen an sämmtliche Bundesvereine ergangen sind, ist der Vorstand beauftragt, zunächst anzufragen, ob überhaupt an diesem Tage in anbetracht der Reichstagswahl es rathsam erscheine, ein Sängerfest abzuhalten. — Zum Schluß ermahnte der Vorsitzende die Ausschußmitglieder, in ihren Vereinen dafür einzutreten, daß sämmtliche Sangesbrüder bei den Gesangs-Aufführungen zur Maifeier antreten.

Die in Holzbearbeitungs-Fabriken und auf Holzplätzen beschäftigten Arbeiter (Berlin Filiale II) nahmen in der Versammlung am 19. d. M. die Abrechnung vom I. Quartal entgegen, worauf der Vorsitzende den Bericht des Vorstandes unterbreitete. Die hierauf vorgenommene Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Weiland erster, Leidecker zweiter Vorsitzender; Voigt erster, Sauer zweiter Schriftführer; Gaffke erster, Gustav Kühn zweiter Kassirer. Die Bibliothek wurde wieder dem ersten Kassirer überwiesen. Zu Revisoren wurden ernannt: Hohm, Reschke und Pump. Die Rechtsschutz-Kommission bilden Franz, Hagedorn und Birkholz und in den Arbeitsnachweis wurden Libram, Jost, Zeiner, Schmidt, Biller, H. Busch und Simon delegirt. Eine längere Debatte entspann sich über die Zentralisirung der beiden Arbeitsnachweise. Hierauf wurde der Beschluß gefaßt, den Nachweis der Filiale II mit dem der Filiale I zu vereinigen. Einem Antrag, dem Vertrauensmann 100 M. zu überweisen, wurde Folge gegeben.

In einer öffentlichen Metallarbeiter-Versammlung, die am Donnerstag in den Arminhallen abgehalten wurde, erstattete der Vertrauensmann Näther den Rechenschaftsbericht über den Agitations- und Unterstützungsfonds der Berliner Metallarbeiter für die Zeit vom 22. Juni 1897 bis 19. April 1898. Die gesammte Einnahme beträgt 69 915,82 M., die Ausgabe 45 577,02 M. Es ist ein Baarbestand von 24 338,80 M. vorhanden, ferner stehen noch 2500 M. an Darlehen aus. Unter den Ausgaben finden sich folgende für Streikunterstützungen aufgewandten Posten: An die dänischen Metallarbeiter 2500 M., an die Berliner Eisenformer 5000 M., an die Arbeiter der Firma Stöwer, Stettin, 1500 M. (und 1000 M. als Darlehn an dieselben), an die Wiener Lustre-Arbeiter 1000 M., an die Former in Torgelow 300 M., an die englischen Maschinenbauer 21 830,95 M., an die Berliner Schuhmacher 1000 M. Der Vertrauensmann hat in der angegebenen Zeit 1185 Briefe und Karten und 6689 Drucksachen versandt. Er konstatirt ferner unter Anführung der betreffenden Zahlen, daß die Bewegung der Berliner Metallarbeiter in den letzten drei Jahren einen bedeutenden Fortschritt gemacht habe. Nach kurzer unwesentlicher Debatte wurde dem Vertrauensmann auf Antrag der Revisoren Decharge ertheilt. Dann wurde beschlossen, die Kosten der Agitation in den Provinzen Brandenburg und Pommern zur Hälfte aus dem Fonds der Berliner Metallarbeiter zu decken. Moricke warf die Frage auf, ob es jetzt, nachdem sich die Organisationen der Metallarbeiter vereinigt haben, noch nothwendig sei, das System der öffentlichen Vertrauensleute beizubehalten. Näther und Litfin befürworteten, daß man an diesem System so lange nichts ändern könne, als es noch erforderlich sei, neben den Verbandsbeiträgen freiwillige Sammlungen zu veranstalten. Der nächsten Generalversammlung des Verbandes solle der Antrag unterbreitet werden, den Ortsverwaltungen die Erhebung von Lokalzuschlägen zu gestatten. Wenn dieser Antrag — was vorauszusehen sei — angenommen werde, dann brauche man keine Vertrauensleute mehr. Näther wurde hierauf einstimmig zum Vertrauensmann für Berlin wiedergewählt. Bezüglich der Maifeier beschloß man, aus den schon in anderen Gewerkschaften erörterten Gründen, von der Abhaltung einer Demonstrations-Versammlung abzusehen. Eine Maimarke zu 50 Pf. soll ausgegeben werden.

Der Verband der in Buchbindereien 2c. beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen hielt am 20. April seine ordentliche Generalversammlung ab. Brückner gab zunächst den Geschäftsbericht, nach welchem im ersten Quartal 1898 eine ordentliche General- sowie fünf Mitgliederversammlungen stattfanden. Die Bevollmächtigten erledigten ihre Geschäfte in zwölf Sitzungen. Es folgte sodann ein kurzer Bericht über die Thätigkeit der verschiedenen Branchen-Vertrauensleute. Der Mitgliederbestand betrug am Schluß des vierten Quartals 1897 1937, am Schluß des ersten Quartals 1898 1947. Davon männliche Mitglieder 1272, weibliche Mitglieder 675. Den Kassenbericht gab Seyfarth wie folgt: Die Einnahme für die Zentralkasse betrug 6404,15 M., die Ausgabe 2506,20 Mark. An die Zentralkasse wurden 3897,95 Mark abgeführt. Die Abrechnung für die Lokalkasse ergab eine Gesammteinnahme von 3222,37 M. und eine Ausgabe von 1365,83 M., mithin ist am Schluß des 1. Quartals ein Bestand von 1856,54 M. zu verzeichnen. Hellrich gab den Bericht für die Bibliothekskommission. Einnahme wie Ausgabe derselben stehen sich mit 94,40 M. gegenüber. Der Bücherbestand betrug 594 Bände; dieselben wurden 954 mal benutzt. Für die Bibliothekskommission wurde als Ersatz für Fräulein Mendow das Mitglied Kroner gewählt.

Den Arbeitsnachweis-Bericht gab Bergmann folgendermaßen: Arbeitslos gemeldet waren für die Buchbinderei: 251 männliche, 161 weibliche; Leder- und Papiergalanterie: 9 männliche, 9 weibliche; Kartonbranche 6 männliche, 3 weibliche; Luxuspapier: 7 weibliche; diverse Branchen: 29 männliche, 14 weibliche Personen; vom vierten Quartal 1897 übernommen: 62 männliche, 5 weibliche, zusammen 351 männliche, 199 weibliche Personen. Eingestellt wurden für Buchbindereien: 84 männliche, 85 weibliche; Ledergalanterie: 6 männliche, 7 weibliche; Karton: 3 männliche; Luxuspapier: 1 männliche, 1 weibliche; diverse Branchen: 13 männliche, 10 weibliche; zusammen 107 männliche, 103 weibliche Personen. Zur Aushilfe bis einem Tage 275 männliche, bis zu drei Tagen 6 männliche, 2 weibliche Personen. Brückner ersuchte hierauf um recht rege Betheiligung an der am 1. Mai, mittags 12 Uhr, in den Arminhallen, Kommandantenstr. 20, stattfindenden öffentlichen Versammlung der Buchbinder u. s. w. und gab gleichzeitig bekannt, daß die Vereinsversammlungen am 9. und 23. Mai stattfinden sollen. Beschlossen wurde, den arbeitslosen Mitgliedern bei 13wöchentlicher Mitgliedschaft und mindestens achttägiger Arbeitslosigkeit 2 M. zu verabfolgen. Zu Hilfskassirern wählte die Versammlung Winter und Käse.

In der freien Vereinigung der Bauarbeiter sprach am 17. d. M. der Genosse Daudert über den Werth der Arbeiterorganisation. Sodann erfolgte die Abrechnung vom 1. Quartal 1898, die einen Kassenbestand von 99,68 M. aufwies.

Charlottenburg. Der Sozialdemokratische Wahlverein für Teltow-Beeskow-Storkow-Charlottenburg hielt am 21. April im Lokale Bismarckshöhe seine ordentliche Generalversammlung ab. Dem Geschäftsbericht, den der Vorsitzende, Genosse Görcke, erstattete, war zu entnehmen, daß im verflossenen halben Jahre 10 Vorstandssitzungen und 4 Mitgliederversammlungen stattgefunden haben. Insbesondere hebt er hervor, daß unsere Agitation von gutem Erfolg gewesen ist, da sich 267 neue Mitglieder aufnehmen ließen. Mit der Gratisvertheilung von Broschüren wird, soweit es die Mittel erlauben, fortgefahren werden. Es erstattet nunmehr der Kassirer Dörre den Kassenbericht für das 1. Quartal 1898. Nach denselben ergiebt sich eine Einnahme von 325,40 M. und eine Ausgabe von 134,45 M., so daß ein Bestand von 190,95 M. für das zweite Quartal 1898 vorzumerken ist. Die nun erfolgende Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Görcke erster, Schnell zweiter Vorsitzender, Dörre erster, Emil Kresse zweiter Kassirer; Schlecks Schriftführer. Zu Revisoren wurden gewählt: Meißner, Dickfach und Pasche, während zu Abtheilungsführern ernannt wurden: Otto Vogel und Paul Kresse. Nachdem in den nun folgenden Verhandlungen verschiedene aus der Mitte der Versammlung gestellte Anträge abgelehnt worden waren, u. a. der auf Erhöhung des monatlichen Mitgliedsbeitrages auf 25 Pf., Abänderung des Titels des Wahlvereins und Wiedereinführung der Diskutirabende, wurde ein Antrag, die Versammlungen in Zukunft stets pünktlich um 9 Uhr zu eröffnen, angenommen. Der Vorsitzende verliest nunmehr nachfolgende Statistik, aus welcher das Wachsen des Vereins klar hervorgeht. Der Mitgliederbestand stellte sich am 5. August 1897 auf 305 Personen, neu aufgenommen wurden vom 5. August 1897 bis 21. April 1898 267 Personen. Es mußten ausgeschlossen werden resp. schieden freiwillig aus in derselben Zeit 81 Personen, so daß heute am 21. April 1898 ein Mitgliederbestand von 491 Personen zu verzeichnen ist. — Ihren gewerblichen Berufen nach zählt der Wahlverein 128 Arbeiter, 55 Maurer, 42 Tischler, 35 Zimmerer, 31 Gastwirthe, 27 Maler, 23 Schuhmacher, 19 Buchdrucker, 12 Schlosser, je 5 Stellmacher, Klempner und Hausdiener, je 4 Milchhändler, Schmiede, Töpfer, Dreher, Gürtler und Drechsler, je 3 Zigarrenhändler, Kutscher, Maschinenarbeiter, Böttcher, Zigarrenmacher, Schriftsteller und Former, je 2 Kaufleute, Stuckateure, Buchbinder, Bäcker, Schneider, Schreiber, Kürschner, Porzellandreher und Mechaniker, je 1 Bodenleger, Rentier, Kammacher, Gelbgießer, Marmorschleifer, Heizer, Buchhändler, Steinsetzer, Apotheker, Brauer, Färber, Grünkramhändler, Barbier, Brauerei-Arbeiter, Hutmacher, Gärtner, Lederzurichter, Lichtdrucker, Redakteur, Glaser, Tapezirer, Bierabzieher, Metallarbeiter, Werkmeister, Posamentirer, Portier, Sattler, Maschinist, Kassenbote, Zeichner, Dachdecker, Bureauvorsteher, Porzellanarbeiter, Büffetier, Lackirer und Gasarbeiter, 5 sind ohne Angabe eines besonderen Standes notirt. Nach Erörterung einiger kleinerer allgemeinen Angelegenheiten und nachdem der Vorsitzende die Mitglieder mit kurzen, kernigen Worten auf die bevorstehenden Reichstagswahlen hingewiesen hatte, wurde die sehr gut besuchte Versammlung um 12 Uhr geschlossen. Zur Vertheilung gelangte die Broschüre von August Bebel: „Nicht stehendes Heer sondern Volkswehr."

Im Arbeiter-Bildungsverein zu Wilmersdorf berichtete am Mittwoch Genosse Nerre in einer gut besuchten Versammlung über den Bescheid, den er über die Angelegenheit der Errichtung eines Gewerbegerichts für den Ort Wilmersdorf vom Gemeindevorstand erhalten hat. Habe auch die Gemeindevertretung dem wiederholten Gesuch nicht entsprochen, so bedeute aufgeschoben noch nicht aufgehoben. Vom Beschreiten des Beschwerdeweges möge man aber absehen, weil derselbe aussichtslos sei, sondern Material zu sammeln, um der Gemeindevertretung das Bedürfniß für die Errichtung eines Gewerbegerichts darzuthun. In gleichem Sinne äußerten sich fast alle Redner. Alsdann wurde beschlossen, 50 M. zur Agitation aufzuwenden. Der Vorsitzende ersuchte dann, bei Einberufung von Versammlungen möglichst dafür zu sorgen, daß die Einberufer auf die Versammlungen des Arbeiter-Bildungsvereins, die jeden Mittwoch nach dem 1. und nach dem 15. des Monats abgehalten werden, Rücksicht nehmen. Die nächste Vereinsversammlung ist Mittwoch, den 4. Mai, bei Klingenberg, Berlinerstr. 40.

In Wilmersdorf tagte am 19. April in Klingenberg's Volksgarten eine öffentliche Versammlung der Gewerkschaften, um Protest zu erheben gegen den Geheimerlaß des Grafen Posadowsky. Genosse Flämmig hielt das Referat; an der Diskussion betheiligten sich die Genossen Gustav und Hermann Behrendt im Sinne des Vorredners. Die Protestresolution wurde einstimmig angenommen. Gustav Behrendt forderte dann zu zahlreicher Betheiligung an der Maidemonstration auf und Witte wies auf die bevorstehenden Reichstagswahlen hin; jeder sollte dazu beitragen, dem Proletariat zum Siege zu verhelfen.

Arbeiter-Bildungsschule. Inselstr. 10, v. 2 Tr. Unterrichts-Kurse: Montags: National-Oekonomie (Grundbegriffe der Nationalökonomie) Dr. Conrad Schmidt; Mittwochs: Redeübung (Referate und Diskussion über gewerkschaftliche Fragen) Schriftsteller Richard Calwer; Freitags: Natur-Erkenntniß (Entwickelung der Idee über Entstehung und Zusammensetzung des Weltgebäudes) Dr. B. Borchardt. — Die Bibliothek ist jeden Montag, Mittwoch und Freitag (außer an Feiertagen) abends von 8—9 Uhr geöffnet. — Mitgliedsbeitrag monatlich 25 Pf., Kursus (10 Abende) 1 M. pro Fach. Theilnehmer werden aufgenommen in der Schule und in folgenden Stellen: Gottfr. Schulz, Admiralstr. 40a; Neul. Bayreuthstr. 42; Schiller, Rosenthalerstr. 57; Gleinert, Müllerstr. 7a, und in den Sonntags-Versammlungen. Vorsitzender: Hugo Warschawski, N., Brunnenstr. 193. Kassirer: H. Königs, S., Dieffenbachstr. 30.

Allgemeine Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter (E. H. 29, Hamburg). Filiale Berlin 4). Heute, Sonntag, den 24. d. M., vormittags 10 Uhr, außerordentliche Mitglieder-Versammlung bei Fritz Wilke, Andreasstr. 26. (Stichwahl.)

Zentral-Kranken- und Sterbekasse der deutschen Wagenbauer (E. H.), Bezirk 4. Heute, Sonntag, den 24. d. M., vormittags 10 Uhr, Mantelfelstr. 47: Versammlung.

Vergnügungsverein „Alemania". Heute: Gesellschaftsabend im „Englischen Hof", Neue Roßstr. 3. Anfang 6 Uhr.

Montag den 25. April

Damen-Konfektion

Wollene Blusen, einfarbiger Foulé, mit Säumchen, schwarz und farbig **4.25** Mk.

Mohair-Jupons, mit Entredeux und Spitzen-Volant, grau und mode **4.35** Mk.

Loden-Kostüme, grau und mode mit Tressen-Verschnürung, Jackett gefüttert **12.75** Mk.

Damen-Handschuhe

Zwirn, farbig mit 4 Knöpfen **33** Pf.

Leinen, farbig 5 Knopf lang **65** Pf.

Glacé, silbergrau mit schwarzer Ausstattung, 4 Knöpfe **1.20** Mk.

Warenhaus A. Wertheim

Kein Laden! **Anzüge** hochelegante unter Garantie des tadellosen Sitzes **nach Maass** fertige ich in eigener Werkstatt für **24-45 M.** **Julius Saalfeld** Eingang Oranienstr. 61, I, Ecke Moritzplatz. 1. Etage!

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Theater.

Sonntag, den 24. April.

Freie Volksbühne (Friedr. Wilhelmstädtisches Theater). 5. Abtheilung. Die Weber. Anfang 2¼ Uhr.

Opernhaus. Margarethe. Anfang 7 Uhr.
Montag: Die Afrikanerin.

Schauspielhaus. Königskinder. Anfang 7½ Uhr.
Montag: Der Raub der Sabinerinnen.

Deutsches. Johannes. Anf. 7½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr: Die versunkene Glocke.
Montag: Gyges und sein Ring.

Lessing. Im weißen Rößl. Anfang 7½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Hans Huckebein.
Montag: Im weißen Rößl.

Berliner. Die Nothlüge. Anfang 7½ Uhr.
Nachm. 2½ Uhr: Der Widerspenstigen Zähmung.
Montag: Die Mottenburger.

Goethe. Onkel Bönkost. Anfang 7½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Der Hüttenbesitzer.
Montag: Romeo und Julia.

Schiller. Doppelselbstmord. Anfang 8 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Wallensteins Lager. Die Piccolomini.
Montag: Blaues Blut.

Unter den Linden. Der Opernball. Anfang 7½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Der Bettelstudent.
Montag: Der Opernball.

Neues. Die Freuden der Häuslichkeit. Anfang 7½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Aschermittwoch.
Montag: Die Freuden der Häuslichkeit.

Residenz. Der Fall Corignan! Vorher: Finale. Anfang 8 Uhr.
Montag: Dieselbe Vorstellung.

Thalia. Der Zimmerfest. Anfang 7½ Uhr.
Montag: Dieselbe Vorstellung.

Central. Das alte lustige Hamburg. Anfang 7½ Uhr.
Montag: Dieselbe Vorstellung.

Ostend. Unter der Polarsonne. Anfang 8 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Die Räuber.
Montag: Im Irrenhause.

Belle-Alliance. Kaiser und Galiläer. Anfang 8 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Pension Schöller.
Montag: Die Herrin ihrer Hand.

Luisen. Arme Mieze! Anfang 8 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Das Käthchen von Heilbronn.
Montag: Arme Mieze!

Friedrich-Wilhelmstädtisches. Die kleinen Vagabunden. Anfang 8 Uhr.
Montag: Dieselbe Vorstellung.

Alexanderplatz. Eine Gefallene. Der gefesselte Storch. Anfang 8 Uhr.
Nachm. 4 Uhr: Rothkäppchen und der Wolf.
Montag: Eine Gefallene.

Urania. Taubenstraße 48–49. Naturkundl. Ausstellung v. 10 Uhr vormittags ab. Abends 8 Uhr Wissenschaftl. Theater.
Invalidenstraße 57/62. Täglich (außer Sonntags und Mittwochs) abends 8 Uhr: Wissenschaftliche Vorträge.
Passage-Panopticum. 36 schwarze Mädchen aus unseren afrikanischen Kolonien.
Reichshallen. Spezialitäten. Anfang 7½ Uhr.
Apollo. Spezialitäten. Anf. 7½ Uhr.

Schiller-Theater
(Wallner-Theater).

Sonntag, nachm. 3 Uhr:
Wallenstein's Lager. Die Piccolomini.
Abends 8 Uhr:
Doppelselbstmord.
Montag: **Blaues Blut.**
Dienstag: **Ein Nachtlager Corvins.**

Luisen-Theater

34. Reichenbergerstraße 34.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Zu kleinen Preisen:
Das Käthchen von Heilbronn.
Großes historisches Ritterschauspiel in 5 Akten v. Heinrich v. Kleist.
Abends 8 Uhr:
Arme Mieze!
Posse mit Gesang in 7 Bildern nach O. F. Berg, frei bearbeitet von Max Schönau. Musik von Fritz Krause.
Marie: Anna Müller-Lincke.
Montag und folgende Tage: **Arme Mieze!**
Vorbestellungen d. Billets durch Telephon Amt 4 Nr. 2074 werden ohne Aufgeld an der Abendkasse reservirt.

Apollo-Theater.

Friedrichstr. 218. Dir. J. Glück.
Eugenie Fougère
Sign. Salerno, Bonhair Troupe
Robert Steidl
und 20
hervorragende Spezialitäten.
Kassenöffnung 6, Anf. 7½ Uhr.
In Vorbereitung:
Don Juan in der Hölle.
Phantastische Ausstattungs-Burleske in 2 Bildern.

Urania

Taubenstr. 48/49.
Naturkundliche Ausstellung. Täglich geöffnet von 10 Uhr vorm. ab. Eintritt 50 Pf. — Abends 8 Uhr: — Wissenschaftliches Theater. —
Invalidenstr. No. 57–62.
Täglich abends 7 Uhr:
— Ausstellungs-Saal und Vorträge. —
Näheres die Tagesanschläge.

Passage-Panopticum.

36 schwarze Mädchen
aus unseren afrikanischen Kolonien.
Vorstellungen 11, 12, 5, 6, 7, 8 und 9 Uhr.

Castan's Panopticum.

Friedrichstr. 165.
Ein lebender **Riesen-Orang-Utan**
der „Waldmensch" von der Insel Borneo, 1½ Met. hoch.
Salambo, die schöne Schlangenbändigerin.

Berliner Aquarium

Unter den Linden 68a, Eingang Schadowstr. 14.
Heute, Sonntag, Eintrittspreis
25 Pf.
Reichhaltigste Ausstellung der Welt an lebenden Seethieren, Reptilien etc.

Central-Theater

Alte Jakobstr. 30.
Nur bis 1. Mai!
Grandioser Erfolg!
Gastspiel des plattdeutsch. Gesammt-Ensembles des Ernst Drucker-Theaters aus Hamburg.
Das alte lustige Hamburg.
Große Volkspoße mit Ges. und Tanz in 5 Bildern von G. Okonkowski. Musik von H. Groth. In Szene gesetzt von W. Biel.
In Hamburg über 100 Mal in Szene gegangen.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Ostend-Theater.

Gr. Frankfurterstr. 132. Dir. G. Weiß.
Zum letzten Male:
Unter der Polarsonne.
Anfang 8 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr, halbe Preise:
Die Räuber.
Im Tunnel vor u. nach der Vorst. **Gr. Frei-Konzert.** Anfang 7 Uhr.
Montag und Dienstag: Auf Verlangen: **Im Irrenhause.** Mittwoch: **Die Räuber.** Donnerstag: **Der Wilderer.** Freitag: **Berlin wie es weint und lacht.** Sonnabend: **Im Irrenhause.** Sonntag: **Satan Gold.**

Anfang 7 Uhr!
Budapester
Kaufmann's Variété.
Alexanderplatz.
Dir.: Anton u. Donat Herrnfeld.
Das Vollendetste auf dem Gebiete der
Komik
sind unstreitig die gegenwärtig auf dem Repertoir stehenden
Zug- u. Kassenstücke
„Die vierte Frau"
Lustsp. v. Donat u. Ant. Herrnfeld
und
„Von Dreien der Glücklichste".
Schwank v. D. u. A. Herrnfeld.
Hauptrollen:
Donat Herrnfeld. Anton Herrnfeld. Martin Bendix.
Vorverkauf von 10–5 Uhr im Theaterbureau.

Nur noch kurze Zeit! Neues
Olympia-Riesen-Theater
(Circus Renz) Karlstrasse
Preis-Ringkampf
Theodor Heidke
und
Bruno Jost
in
Bolossy Kiralfy's
Constantinopel.
Sport-Wettrennen.
Heute:
2 Vorstellungen
Nachm. 4 Uhr. Abds. 8 Uhr.
Nachm. 1 Kind frei.

Freie Volksbühne.

Heute, nachm. 2¾ Uhr, im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater:
5. Abtheilung
Die Weber.
Nachzügler anderer Abtheilungen können, **soweit Raum vorhanden,** nur einen **Stehplatz** erhalten.
Sonntag, den 1. Mai, im Lessing-Theater, **I. Abtheilung:**
Die Wildente
von Henrik Ibsen.
Der Vorstand. I. A.: G. Winkler.

Ausstellung am Kurfürstendamm

am Kurfürstendamm u. a. d. Stadtbahnstation „Savignyplatz".
Maharatties, Hindus, Beluchustanies (Zigeuner), Ceylonesen, Malabaren, Fakire, Ringer, Herobaten, Jongleure, Zauberer, Schlangenbeschwörer, Tamilen, Bayaderen
Carl Hagenbeck's Riesen-Ausstellung INDIEN
an Reichhaltigkeit u. Pracht d. Menschen u. Thiermaterials alles übertreffend, was je auf anthropolog.-ethnographisch. Gebiete in Berlin gezeigt worden ist. — 200 Indier, 9 Riesen-Elephanten, Zebus, Kerabaus-Esel etc.
Spitzen-Klöpplerinnen, Holzdrechsler, Canoeschnitzer, Silberschmiede, Messingarbeiter, Mattenweber, Cigarrenarbeiter, Töpfer, Elfenbein- und Ebenholz-Schnitzer, Kunstmaler, Edelsteinschleifer, Korbflechterinnen etc.
Arena-Schaustellungen. Indisches Theater.
Doppel-Concert. Entrée 50 Pf.

Rennbahn-Halensee.

Eröffnungs-Rennen

Sonntag, den **24. April.**
Anfang 4 Uhr.
Verein für Velociped-Wettfahren gegründet 1884.
19/17*

VERBAND DEUTSCHER ILLUSTRATOREN
Ausstellung
In der Königlichen Akademie
Geöffnet 10–6. **1. April – 1. Mai.** Sonntags 11–3.

Vereinsbrauerei-Ausschank Rixdorf

Herrlicher Garten und große Säle.
Mittwochs und Sonntags:
Gr. Frei-Konzert.
Oeconomie: Martin Berndt
Vorzügliche Küche, Wurstpavillon, Schießstand, Kegelbahnen u. sonstige diverse Belustigungen.
Kaffeeküche von 2 Uhr ab geöffnet.
40168*] Pferdebahn vom Moritzplatz für 10 Pf. bis zur Brauerei.

Volks-Theater

im Welt-Restaurant
97. Dresdener-Straße 97.
Eine unerlaubte Liebe
oder:
Die Bürgermeisterwahl.
Schwank von G. v. Moser.
So muß es kommen.
Gesangsposse von Carl Helmerding.
Im vorderen Saale:
Tyroler Sänger Alois Ebner.
Sonnabend, 30. April:
Benefiz Arthur Böwer.

Maehr's Theater

Oranien-Strasse 24.
Novitäten-Programm.
Theater und Spezialitäten.
Neu! **Little Alex.** Neu!
Contorsionist.
Neu! **The Counsents.** Neu!
Akrobaten an den Silberketten.
Marietta Berndt
der kleine Kobold.
Anfang der Vorstellung: Wochentags 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.

W. Noack's Theater

Brunnen-Strasse 16.
Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag:
Gr. Extra-Theatervorstellung
Papa's Liebschaft.
Schwank in 4 Akten von Malachow und Elsner.
Nach der Vorstellung:
Tanzkränzchen.

Alcazar-Theater.

Dresdenerstraße 52/53 (City-Passage), Annenstr. 42/43.
Direktion: Richard Winkler.
Riesen-Programm.
Neu! Novität! Neu!
Es schickt sich nicht!
Posse mit Gesang und Tanz.
Nur noch kurze Zeit:
Familie Barsikow, Elite-Parterre-Akrobaten, **Mr. Arlon,** phänomenaler Kunstpfeifer. **Miß Frieda,** die Lustige. Auftreten des gesammten Kunstpersonals in seinen Glanznummern.
Anfang: Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Entree 30 Pf.

Concerthaus

Leipzigerstr. No. 48
Täglich:
Hoffmann's Quartett und Humoristen.
In Zossen.

Billet-Vorverkauf von 12 bis 2 Uhr.

Actien-Brauerei Friedrichshain.
Heute Sonntag: Regiments-Musikdes 4. Garde-Regts. zu Fuß in Uniform. Kgl. Musikdirigent **F. Bergter.**
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.

F. Scholz' Fest-Säle,

Große Frankfurterstraße 74.
Jeden Sonntag: Gr. Ball.
Anf. 4 Uhr. Dienstag u. Donnerstag: **Ball.** Anf. 8 Uhr. 47006*
Auch sind noch einige Sonnabende u. Wochentage für Vereine frei.
Vereinszimmer bis zu 50 Personen.

Gesellschaftshaus

Swinemünderstr. 42 (alte Nr. 35)
jeden Sonntag:
Ball u. Theater-Vorstellung.
Empfehle meine Säle (250 u. 700 Personen fassend) sowie Vereinszimmer zu Festlichkeiten und Versammlungen.
40028* **Hübner.**

Brochnow's Fest-Säle,

Sebastianstr. 39.
Jeden Sonntag. Montag. Donnerstag. Sonnabend:
Volks-Ball.
Einige Sonnabende sind noch frei.

Feen-Palast

Burgstraße 22.
Direktion: **Winkler u. Fröbel.**
Unsere bekannten
Riesen-Räume
stehen größeren
Vereinen und Gesellschaften
jeden Tag, auch Abends, zur Abhaltung von
Festlichkeiten
und
Versammlungen
wieder zur Verfügung.

Max Kliem's Sommer-Theater

Hasenhaide 14/15.
Artistischer Leiter: **Paul Milbitz.**
Heute, sowie jeden Sonntag:
Großes Militär-Concert
sowie **Theater und Spezialitäten-Vorstellung.**
Neues und gewähltes Programm!
Passe-partout-Billets haben Giltigkeit.
Beginn der Haupt-Saison: Sonnabend, den 14. Mai.
In den großen renovirten Sälen: **Gr. Ball.** Ende 2 Uhr.
Empfehle mein Lokal zur Abhaltung von Sommerfesten, Bällen ꝛc.
Max Kliem.

„Arminhallen," Kommandanten-Straße 20.

Zur bevorstehenden Saison empfehlen wir unsere 2000 Personen fassenden Lokalitäten mit großem schattigen **Naturgarten** (Kaffeeküche) zur Abhaltung von Sommerfesten ꝛc.
Gebrüder Mielitz.

Central-Festsäle (früher Orpheum)

Alte Jakobstr. 32 (Central-Theater).
Neu vergrößerte und renovirte **Fest-Säle**
mit eleganter Bühne und elektrischem Licht von 100–1000 Personen empfiehlt gratis 28028
Franz Müller, zugleich Besitzer der „Goldenen Kugel", Elisabethstraße 45/46.

„Alt-Berlin",

Am Molkenmarkt, Molkenstr. 12. 4735L*
Montags: **Schlachtefest.** **H. Gärtner.**

Die beste Erholung

ist im **Nussbaum** an der Spree gelegen.
Zwei gute Kegelbahnen.
4797L*] Familien können Kaffee kochen. Bier 10 Pf. **H. Freudrich.**

Etablissement Süd-Ost, Waldemarstr. 75.

Jeden Sonntag: **Grosser Ball.** — Anfang 5 Uhr. — Ende 2 Uhr.
Einige Sonnabende sind noch zu vergeben.
40192* **Hermann Brüder.**

Spree-Havel-Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Stern"

32 Salondampfer und elektrische Boote.
Wir empfehlen den verehrlichen Vereinen, Gesellschaften, Lehranstalten ꝛc. zu Sommer-Ausflügen **Sonntags wie Wochentags** nach allen Plätzen der Oberspree, Dame, Unterspree und Havel unsere **sämmtlich mit Sonnenzelten versehenen eleganten Salon-Dampfer** zu 90–400 Personen, ferner **unsere neuen für 500 Personen eingerichteten mit elektrischer Beleuchtung und Scheinwerfern** ausgestatteten Dampfer **unter den billigsten Bedingungen als angenehmstes Transportmittel, bedeutend billiger als Eisenbahn und Kremser.** 4733L*
Aufträge nehmen entgegen und ertheilen bereitwilligst Auskunft unsere Bureaux:
Berlin SO., Brückenstraße 13, I. Fernsp. Amt VII Nr. 1025.
Lange Brücke, Wachtgebäude a. d. Dampferstation. **Potsdam,** Fernsprecher Nr. 124.

Feuerstein's Festsäle

Alte Jakobstrasse 75.
Inh. Martin Herzberg.
Grosse und kleine Säle zu Versammlungen unentgeltlich, sowie zu Sommer- u. Winterfestlichkeiten b. koulanten Bedingungen.

Cösliner Hof

Cösliner Str. 8, 3 Minuten vom Bahnhof Wedding, empfiehlt seine **Säle** (bis 1200 Personen fassend) **Sonnabends u. Sonntags** unentgeltlich an Vereine. 61/17*

Etablissement Feldschlößchen.

Inhaber **Fritz Nagel**
Müller-Straße Nr. 112.
Jeden Mittwoch und Sonntag:
Konzert, Theater- u. Spezialität.-Vorstellung. Nach der Vorst.: **Ball.**
Mittwochs gelten Passe-partouts

Wedding-Park

Müllerstraße Nr. 178.
Empfehle meinen **Saal** mit Bühne, 500 Personen fassend, zu Versammlungen, Hochzeiten und and. Festlichkeiten. — Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.** Donnerstag: Tanz-Unterricht. 7 Kegelbahnen. **Wilh. Trapp.**

Moabiter Klubhaus,

Bremselstr. 9.
Empfehle meinen großen **Saal, Vereinszimmer** f. 20–80 Personen, Restauration. Mittags- u. Abendtisch. **Jeden Sonntag: Grosser Ball.** 4007L* **Carl Fischer.**

Brauerei Borussia

genannt
Perle der Oberspree,
Besitzer **Otto Hewald,**
Nieder-Schöneweide,
hinter Treptow.
Stadt- und Görlitzer Bahn.
Jeden Sonntag 47838*
Grosser Ball
in beiden Sälen.
Gustav Busack, Oekonom.

Johannisthal!
Park-Restaurant!
Jeden Sonntag: **Gr. Ball** unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Richard Heinrich.
Tanzabonnement f. Herren 50 Pf. Damen frei. Die **Kaffeeküche** ist auch im Winter geöffnet.
Nehme schon jetzt Bestellungen für Sommervergnügen an.
Achtungsvoll **Fritz Rau,** früher: Berlin, Skalitzerstr. 126.

Ernst Lier, Alte Jakobstr. 119.

Empfehle mein **Restaurant** u. **Frühstücksstube. Zwei Vereinszimmer** mit **Piano.** 45552*

Zur Abschließung von Versicherungen jeder Art empfiehlt sich [2994 **Reinhard Klawitter,** Sonnenstr. 14.
NB. Jeden Umzug bitte anzumelden.

Freunden und Bekannten hiermit zur Kenntniß, daß ich **mein Lokal** nach der
Müllerstr. 114
verlegt habe. Daselbst steht den Gästen ein großer **Garten** mit **Kegelbahn** zur Verfügung. Auch können **Familien Kaffee kochen.** 2937b*
Zahlreichem Besuch sieht entgegen
Rudolf Pinkernelde.

Allen Freunden u. Genossen empfehle ich mein 48380*
Weiss- u. Bayr.-Bier-Lokal.
Vereinszimmer, 15–40 Pers. fass., m. Piano u. Billard, sowie zu Zahlstellen, stehen zur Verfügung.
Ferdinand Schulz,
Schöneberg, Bahnstraße 35.

Empfehle allen Freunden und Genossen mein 43820*
Weiss- u. Bayr.-Bier-Lokal.
Vereinszimmer ist zu vergeben.
Louis Schappach, Marienburgerstr. 9.

Weiss- u. Bairisch Bier-Lokal von **Franz Bathe,** Ritterstraße 32. Vereinszimmer für 20 Personen mit Piano noch einige Tage frei. [4554U*

In meinem neu eröffneten Lokal, **Weißenburgerstr. 39,** Ecke Fransecky-straße, ist für einige Abende ein **Vereinszimmer** zu vergeben. Auch lade ich die Genossen zum freundschaftlichen Besuch bestens ein. [4844U* Hochachtungsvoll **Otto Scheere.**

Park-Treptow Restaurant

Wilh. Jacob.
Empfehle mein Lokal zu Versammlungen, Sommerfesten sowie Festlichkeiten jeder Art. 46769*
Jeden Sonntag:
Frei-Concert
und **Großer Ball.**
8 Kegelbahnen. Kaffeeküche.

Neu eröffnet!

Restaurant zum Eichbusch,
vorm. Schadewald, [4388U*
Inhaber **A. Weinhold,**
Treptow, Neue Krug-Allee 4.

Strand-Restaurant

am Müggelsee
zwischen Müggelschloß u. Teufelssee. Wunderbar schön von der Natur begabt. **Tanzsaal** mit Parquet-Fußboden. **2 Kegelbahnen. Gr. Halle,** 3000 Personen fassend. Empf. den **Vereinen, Fabriken, Gesellschaften zum Sommerausflug.**
Gute Bedienung. Solide Preise.
4437L*] **A. Degebrodt,** Gastwirth.

Haferland's Restaurant,

Ober-Schöneweide,
empfiehlt seinen Saal, Garten, Kegelbahn, Kaffeeküche. Solide Preise.

Reste,

in der Fabrik angesammelte

Muster-Coupons,

sowie einzelne Roben

von **farbigen, schwarzen** und

Fantasie-Kleiderstoffen

gelangen

Montag, den 25., Dienstag, den 26. und Mittwoch, den 27. cr.

zu

auffallend billigen Preisen zum Verkauf.

Ültzensche Wollenweberei

96. Leipzigerstrasse 96.

Strohhüte in größter Auswahl für **Damen, Herren u. Kinder,** garnirt und ungarn., zu anerkannt billigen Preisen, auch Trauerhüte. **W. A. Peschke,** Berlin, 1. Geschäft Lützowstr. 30, 2. Gesch. Lützowstraße 39. Eigene Stroh- u. Filzhutfabrik bei den Geschäftsräumen. **Gegr. 1871.** Fernsprecher: Amt 9, 6341. 16/10*

Helical-Premier-Drais. Corso-Räder. 4669L*
Reparatur-Werkstatt.
Ungenirte Lehrbahn.
Karras, Langestr. 93.
Theilzahlung gestattet.

Kinderwagen mit u. ohne Schutzvorrichtung. **Schutzvorrichtung** allein **3,50,** dieselbe verhindert das Herausfallen der Kinder. **Kinder-, Puppen-, Kasten-, Leiter- u. Sportwagen** stets 2000 Stück am Lager von 10, 12, 15 M. bis zu den elegantesten. Versandt nach außerhalb ab Fabrik. Musterbuch gratis. **Theilzahlung gestattet.** Woche 1 M.
F. Bergmann, Andreasstraße 53, part. u. 1. Etage, ältestes Geschäft Berlins.

Fertige Betten, gr. Stand Oberbett, Unterbett, zwei Kopfkissen mit gereinigten neuen Federn, von **12 M.** an, **fertige Inletts,** Bettwäsche, Matratzen jeder Art, Steppe, Schlaf-, Bettdecken und Polster-Bettstellen empf. billigst das als streng reell bekannte, 1870 gegr. Spezial-Gesch. **S. Pollack, Oranienstr. 61** am Moritzplatz.

Otto Wetzel & Co.

Mechanische Schuhfabrik mit Dampfbetrieb

Berlin. Delmenhorst. Dortmund. Harburg. Hildesheim. Magdeburg. Sangerhausen. Wittstock. Zeitz.

Verkaufshäuser in Berlin:
Landsbergerstr. No. 32.
Dresdenerstrasse No. 6.
Wrangelstrasse No. 114.
Kleiststrasse No. 22.

Centrale:
Alexanderstr. 27a
(im Edelhof).

Herrenzugstiefel, gewalkt, Lederbrandsohle, Lederkappe, von **3,90** an.
Damenschnürstiefel, Lederbrandsohle, Lederkappe, von **3,00** an.

Wir garantiren bei unserem Fabrikat **für Kernsohle, Lederbrandsohle** und **Lederkappe.** 4667L*

Elegante Anzüge und Paletots.

J. Baer,

Berlin N., [4033S*

nur Gesundbrunnen 26, Badstraße 26,
Ecke Prinzen-Allee,
empfiehlt, wie bekannt, in reellster Ausführung und allerbilligsten Preisen

Herren- u. Knaben-Garderobe,
– Arbeitssachen. –
Anfertigung nach Maass.

Elegante Rock- und Jaquet-Anzüge.

Möbel und Polsterwaaren. Franz Tutzauer,
Tischlermeister, Berlin N., Brunnenstr. 152.

Durch den Kampf gegen die Schleudergeschäfte,

den ich vor einigen Jahren unternahm, habe ich mir einen größeren festen Kundenkreis, ebenso auch den Dank vieler Geschäftsleute erworben. Dieses ermuntert mich immer wieder, das geehrte Publikum darauf hinzu weisen, vor sichtig beim Einkauf speziell von Herren- und Knaben-Garderobe zu sein. Die marktschreierischen Ankündigungen obiger Geschäfte sind nur auf Täuschung des Publikums berechnet. Jeder denkende Mensch muß sich sagen: reelle Waaren kosten reelles Geld; somit kauft derjenige am billigsten, der auf solche Anpreisungen nicht hineinfällt und seinen Bedarf nur in anerkannt reellen Geschäften deckt. Ein zufriedener Kunde ist die beste Empfehlung. Der langjährige gute Ruf meiner Firma ist eine Folge der gewissenhaften Bedienung meiner weitverbreiteten Kundschaft. Meine fünf großen Schaufenster zeigen dem geehrten Publikum reelle Waaren zu festen, aufs billigste berechneten Preisen. Die ausgestellten Kleidungsstücke sind in allen Größen vorräthig; ebenso reichhaltig ist mein Lager in- und ausländischer Stoffe für Anfertigung nach Maaß. Die Werkstatt befindet sich im Hause; sämmtliche Sachen werden unter meiner Aufsicht ausgeführt und übernehme ich für meine Waare volle Garantie. Zwecks ungenirter Anprobe sind Ankleide-Zimmer vorhanden. Bei vorkommendem Bedarf ist die Besichtigung meiner Waaren, damit sich ein Jeder von der Wahrheit meiner Offerte überzeugen kann, auch ohne Kaufzwang gestattet. Hochachtungsvoll! 4486S*

Karl Zobel, Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft, Berlin SO., Köpnickerstr. 121,

Ecke Michaelkirchstraße.

Central-Leihhaus, 72 Jägerstr. 72, zwischen Kanonier- und Mauer-Strasse.

Im neu umgebauten Waarenhause. 30 helle Räume in drei Etagen.
Täglicher Verkauf von modernen Frühjahrs-Paletots und Anzügen (neu u. wenig getragen), beste Stoffe **Knaben- und Jünglings-Anzüge,**
Herren- und Damenstiefel, Fracks und Servir-Anzüge. Auch für corpulente Personen passende Sachen. **Goldene u. silberne Herren- und Damen-Uhren, Ketten und Goldwaaren.** Alles ganz besonders preiswerth.
Auch Sonntags geöffnet von 7–10 und 12–2 Uhr Mittags. **Polizeilich concessionirtes Leihhaus.**

BUTTER

beziehen Sie am vortheilhaftesten aus der [4589S*

Butter-Großhandlung
J. Maeding,

Comptoir und Lager: Krautstrasse 48 und seinen Filialen:

Koppen-, Ecke Gr. Frankfurterstraße.	**Memelerstraße 52.**
Weidenweg 100.	**Rigaerstraße 1.**
Krautstraße 48.	**Marktstraße 47.**
Langestraße 27.	**Andreas-Markthalle** Std. 115-118, Reihe E 15-18.
Oranienstraße 129.	

Täglich frisch (Detail-Preise).

wirklich feine Tischbutter	Pfd. M. **1,00**
besonders zu empfehlende	**1,10**
den verwöhntesten Geschmack zufriedenstellende	**1,20**

Eier, nur frische Waare (können gekocht werden), z. d. billigsten Tagespreisen.
Käse, alle Sorten nur in bester Qualität.

Jede Dame spart Geld
beim Einkauf [64/8]
Modell-
Kragen u. Capes, hocheleg. Ajour-Stickereien auf **Moiré, Seidenplüsch, Tüll, Seidencrepon, Tuch, Rips** v. 3-25 M., **Reisecostümes** v. 8 M. an.
Jaquets, neueste Façons, mit u. ohne Seidenfutter, 5-15 M.
Frühjahrscapes, karirt von 7 M., Reisemäntel 5 M. an. Jetzt Einzeln im
Engros-Verkauf also ohne **Zwischenhandel** in enormer Auswahl
Landsbergerstr. 59, eine Treppe **kein Laden, Max Mosczytz.**

R. Schröter

Butter-Handlung
Contor und Lager: Adalbertstrasse 53.

Durch günstige Abschlüsse mit grösseren Genossenschafts-Molkereien bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft in allen meinen Artikeln äusserst günstige Preise zu stellen.

Feine Tafelbutter à Pfd. 100 Pf.

Admiralstr. 19,	**Admiralstr. 40,**
Wrangelstr. 84,	**Manteuffelstr. 41,**
Prinzenstr. 12,	**Oranienstr. 189,**
Gräfestr. 77,	**Landsbergerstr. 98a,**
Chausseestr. 59,	**Brunnenstr. 125,**

Schöneberg: Colonnenstr. 1. 4876S*

A. Schulz,

Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik
gegründet 1878
Reichenberger Strasse 5,
zwischen Kottbuser Thor und Ritterstrasse.
Sehr grosses Lager 4193S*
Bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen
in Nussbaum u. Mahagoni v. 240, 300, 400, 500, 600, 800–10 000 M. in nur anerkannt gediegener Ausführung. **T. A. IV. No. 2395.**

Möbel auf Theilzahlung

und ganze **Wohnungs-Einrichtungen**
bei **bescheidener Anzahlung**
und auf **Jahre** hinaus vertheilten Ratenzahlungen.
Lagerbesichtigung erbeten. Kein Kaufzwang.
Coulanteste und beste Bedienung.
Bei Zahlungsschwierigkeiten grösste Rücksicht
Stets enormes Lager vom einfachsten bis feinsten Genre.
Central-Möbel-Halle
Kommandantenstrasse 51. Ecke Alexandrinenstrasse.

Sonnabend: Reste-Verkauf!

Anzug-, Paletot-, Hosen-Stoffe.

Brenner & Cie.,
Alte Jakobstrasse No. 57–59.

Bitte zu lesen!

Hierdurch gestatte ich mir, die Verehrer des Breslauer Weizenbieres darauf aufmerksam zu machen, daß in letzter Zeit vielfach **Mißbrauch** mit meiner Firma getrieben wird. Hausirer bringen nämlich kleine, mit einer dunklen und **mit Saccharin** versüßten Flüssigkeit gefüllte Fäßchen zu 50 Pf. unter dem Namen Breslauer Weizenbier von August Werm in den Handel. Diese **Täuschung** des Publikums veranlaßt mich nun zu der öffentlichen Mittheilung, daß ich die 50 Pf.-Fäßchen gar nicht führe und überhaupt kein **Saccharin,** welches durchaus keinen Nährwerth hat, verwende. Meine kleinsten Fässer sind 1/10 Tonnen, haben 8 Liter Inhalt und kosten mit gutem, reinem Biere **direkt in der Brauerei und nicht** auf der Straße gefüllt, Mk. 1,10. — Auch bitte ich darauf zu achten, daß meine Kutscher den Namen der Brauerei an der Mütze tragen und auf meinen sämmtlichen Fässern mein Name eingebrannt steht. Das **Breslauer Weizenbier,** welches ich meinen Kunden liefere, wird **nur** aus bestem **Hopfen, Malz** und feinstem **Raffinadezucker** hergestellt. Ein Urtheil über vorstehende Erklärung überlasse ich den verehrten Konsumenten, in deren Interesse es liegen dürfte, für das Geld, welches sie ausgeben, ein wirklich **reelles, reines** und der **Gesundheit zuträgliches Bier** zu erhalten. Besonders möchte ich noch erwähnen, daß **Saccharin** nur dazu dient, den leeren, theilweise schlechten Geschmack des Bieres zu verdecken, und bei längerem Genuß nach Urtheil der Sachverständigen sogar den Magen angreift. [4835S*

August Werm, Brauereibesitzer. Zionskirchestr. 39.

Betten

Holzbettstell. mit Federbod. v. **24** Mk. an. **Betten,** Stand v. **10** an. **Kinderwagen** v. M. **10** an. Riesenauswahl! Kinderwagen und **Schlafmöbel-Bazar „Baby,** Invalidenstr. 160, a. d. Brunnenstr. **Filialen:** Alexanderstr. 44. Oranienstraße 70. Reinickendorferstraße 20E. Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 22.

Auf Wunsch Theilzahlung.

Die Möbel-Fabrik
Grosser Möbelverkauf. Neue Schönhauserstr. 2
(früher Rosenthalerstr. 13)
liefert bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen schon von 150 M. an. Auch gebe ich Einrichtungen auf Theilzahlung. Lager gebrauchter und verliehen gewesener Möbel. Eigene Tapezier- u. Dekorations-Werkstatt. Transport durch eigene Gespanne, auch nach außerhalb. [4430L*

Neu eröffnet!! 2 Niederlagen nur für Spirituosen und Cigarren Gollnowstr. 18. | Prinzenstr. 59.

Ausverkauf der Landau & Lauterbach'schen **Concursmasse,** bestehend in **Schuhwaaren,** Herren- u. Knaben-Garderoben, Hüten etc. theils **50 pCt. billiger** als meine normalen Verkaufs-Preise.

Schuhwaaren. **Grösstes Lager** der Residenz der besten Schuhwaaren der Welt, **Goodyear,** für Damen wie Herren, von Mk. **5,75** aufwärts.

Herren- und Knaben-Garderobe, theils 15 % bis 25 % billiger wie bisher. Denkbar grösste Auswahl **Maassanfertigung** unter bewährter Kraft.

Cigarren. Erstes und ältestes Versandhaus der Residenz; billigste und reellste **Bezugsquelle** für **Händler, Restaurateure** und **Private.**

Wein, Rum, Cognac, Arac **Dampf**destillation für feine und feinste **Tafel-Liköre** zu staunend **billigen** Preisen.

Manufakturwaaren, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche Hüte, Schirme, Handschuhe etc. in reichhaltigster Wahl zu billigsten Preisen.

Neu eröffnet!! 2 Niederlagen nur für Spirituosen und Cigarren Gollnowstr. 18. | Prinzenstr. 59.

Reellität aller von mir gekauften Waaren verbürgt durch gedruckte Garantie-Scheine.

Raphaëli

Fabrik-Versand u. **I. Kaufhaus** **An der Spandauer Brücke 2.**
II. Kaufhaus **W. Potsdamerstr. 106a.**
III. Kaufhaus **O. Grüner Weg 31.**
IV. Kaufhaus **Jerusalemerstr. 50|51.**

Heute, Sonntag, sind alle meine Geschäfte von 8—10 und 12—2 Uhr geöffnet.

Uhren, Goldwaren. Grösste Auswahl zu anerkannt billigen Preisen. [4428L*] H. Zimmermann, Oranien-Str. 206, nahe Manteuffelstr.

Fertige Jacken- u. Radfahr-Costums. Jaken-Costümes

aus soliden, decatirten Stoffen **Schneiderarbeit** M. 15,50, 21,—, 24,—, 30,—, 36,— bis 120,—. **Radfahr-Costümes** in den neuesten, ausprobirten, decenten Façons M. 19,—, 24,—, 30,—, 36 bis 72. **Einzelne Röcke** M. 7,50 bis 30,—. **Einzelne Beinkleider** 4,50 bis 15,—. Auch großes Lager in Stoffen zur Anfertigung. Die Anfertigung geschieht unter Leitung erster Fachkundiger und wird für guten Sitz und exakte Ausführung garantirt.
Costüme-Fabrik: **Adler, Brüderstraße 4.** Verkauf I Treppe.
Nur Brüderstr. 4.

Unfallsachen. Klagen, Eingaben **Putzger.** Steglitzerstr. 65.

Zähne v. M. 2 an eventuell Theilzahl. **Frau Olga Jacobson** 61/19* Invalidenstr. 145.

Enorme Vorräthe zurückgesetzter
Teppiche!! Portièren!! Gardinen!! Steppdecken!!
erstaunlich **billig.**
Teppich-Haus Emil Lefèvre, Berlin S Oranienstr. 158.
Prachtkatalog mit buntfarbigen Teppich-Illustrationen, sowie zirka 200 Gardinen- und Portièren-Abbildungen in künstlerischer Ausführung auf Wunsch gratis und franko! 4024L*
Grösstes Teppichhaus Berlins.

Salonteppiche, darunter wirkl. große Prachtexemplare 22,50, große Smyrna-Royalteppiche 34,—, wunderschöne Zimmerteppiche 10,—, hocheleg. Gardinen 2,40, Spachtelstorn's prachtvoller Schlagregulator 9,50, prächtige Portieren, Plüschtischdecken 5,50, Chaiselonguedecken, Remontoiruhren, hochfeine Standuhren, prachtvolle handgeknüpfte Smyrnateppiche, Pferdedecken, Steppdecken.
Sämmtliche Waaren stammen aus ersten Fabriken und werden nur nachmittags v. 2—8 in meinem
Auktions-Annahmelokal, Möckernstr. 137, am Anhalter Bahnhof, spottbillig verkauft.
Uebernehme ganze Waarenlager, Wirthschaften z. Verkauf und zur Versteigerung. 4773L*
Otto Lidcke, Auktionator und Waarenhändler.

Steppdecken kauft man am besten und billigsten nur direkt in der Fabrik **B. Strohmandel, Berlin C., 72, Wall-Strasse 72,** wo auch alte Decken aufgearbeitet werden. 4850L*

Muskellähmung gänzlich geheilt!

Im Frühling vorigen Jahres erkrankte meine Tochter Felicia Müller an Influenza. Nachdem sie sechs Wochen vergeblich ärztlich behandelt worden, war sie fast gänzlich gelähmt und vor Entkräftung thatsächlich dem Tode nahe. In diesem Zustande brachte ich sie in meiner Verzweiflung in die **G. Münsel'sche Lohtannin-Bade-Anstalt,** Wallstraße 70—71, Berlin S. **Schon nach wenigen Bädern** war eine wesentliche Besserung zu spüren. Nach längerem Baden und bei liebevoller Pflege, an welcher die Badefrau Frau Schreiber einen wesentlichen Antheil hat, wurde die Lähmung gänzlich gehoben. Meine Tochter nahm während des Badens bedeutend an Gewicht zu, und danken wir nächst Gott der vorzüglichen Heilkraft der Lohtanninbäder ihre Genesung.

Kammerräthin Raben, Großmutter. **E. Müller, geb. Raben,** Mutter.

Charlottenburg, Potsdamerstraße 16.

Deutsch. Porter

Dessert- u. Malzkraftbier 1. Rang. Brauerei Burghalter, Potsdam, gegr. 1736, bes. f. Blutarme, Brustkranke, Bleichs., Wöchn., Rekonv. etc. b. leicht bekömml., nahrh. kräftigste Bier. — Ist blutbild., beseh. best. Gesichtsf. u. Gewichtszunahm. überr. 14 Flasch. drei, 50 zehn M. exkl. In Geb. (1/4, 1/8, 1/16) z. Selbstabz. wesentl. bill. Allein. Versandtst. f. Berlin u. Prov. Porterkellerei **Ringler, Berlin, Brunnenstraße 152.** Nicht Flaschenzahl — Qual. entscheid.
62/17

ERICH PETERS, CIV.-INGENIEUR, BERLIN ... **Patente**

Gegen Erkältung, Gicht und Rheumatismus. **Loh-Tannin-, Heisstrockenluft- und Dampfkastenbäder mit Verpackung, Massage.** [4004L*
Ritter-Bad, Bad Frankfurt,
18 Ritterstr. 18 (Ecke Prinzenstr.) 136 Gr. Frankfurterstr. 136.
Bäderlieferung für sämmtliche Krankenkassen Berlins und Umgegend.

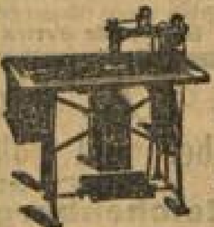
Bade-Anstalt Dunckerstr. 14

Lohtannin- und **Dampfkasten-Bäder.**
(Damentage: Dienstag und Freitag.)
Wannen-, sowie sämmtliche medicinischen Bäder.
Lieferant sämmtlicher Krankenkassen Berlins u. Umgeg., vom Wirthschafts-Verband des Berliner Lehrer-Vereins und Post-Spar- und Vorschuss-Vereins.

Guckel's Zahnateliers

Lausitzer Platz 2, [4275L*
Elsasserstr. 12, Steglitzerstr. 71.
Bestrenommirt und wohlbekannt.
Zähne v. 3 M., Plomben v. 2 M. an.
Ratenzahlung gestattet (Woche 1 M.).
!Ausschneiden!
Dieser Koupon wird mit 1 M. angerechnet.

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!
Oswald Nier's Ungegypste!
Keink. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwer. Weine etc., **sondern** seit 1876 laut Fürst v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk" Angenehme, leicht trinkbare und dabei **so sehr stärkende**
Naturweine aus Weintrauben
v. 10 Pf. pro 1/10 L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/4, 1/2 u. 1/1 L.
f. Festlichkeit., Vereine, Krankenhäuser bew. **hoh. Rabatt!**
57 Centralgesch. (41 in Berlin) und über **1000** Filialen in Deutschland!
Ausf. Preiscourant nebst Broschüre gratis und franco.
Hauptgeschäft und Versandabtheilung **BERLIN N.,** Linienstr. 130.
No. 17 **OSWALD NIER**



Afra liefert über 2000 Stich die Minute. **Afra** näht ohne Unterbrechung vor- und rückwärts. **Afra** näht dicke u. dünne Stoffe gleich schön.

Zu haben bei: **Louis Blochwitz,** I. Geschäft: **Oranienstrasse 62.** II. **Strausbergerstrasse 26.** **G. A. Büttner,** I. Geschäft: **Alexanderstrasse 65.** II. **Andreasstrasse 79.**

Wegen Umzuges nach Königstrasse 20

stelle ich meine noch in meinen alten Räumen befindlichen **grossen Waarenvorräthe,** bestehend aus:
Teppichen, Portièren, Gardinen, Divan-, Tisch-, Reise- und Steppdecken, Läuferstoffen, Möbelstoffen und **Plüschen etc.**
alles in bekannten **vorzüglichen Qualitäten,** zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**
zum **vollständigen Ausverkauf.**

J. Adler Teppichhaus,
Spandauerstrasse 30, vis-à-vis dem Rathhause.

Maitrank

täglich frisch, ausgezeichnet im Geschmack,
à Fl. **60 Pf.,** 10 Fl. **Mk. 5,50,** 50 Fl. **Mk. 25,—** exkl.
Heidelbeer-Wein, Johannisbeer-Wein, weiß u. roth, herb u. süß,
à Fl. **75 Pf.,** 10 Fl. Mk. **7,—,** 50 Fl. Mk. **30,—** exkl.
Brombeer-Wein, Wermuth-Wein à Fl. Mk. **1,—.**
Grösste Obst- und Beeren-Wein-Kelterei Berlins.
Probirstelle: Kommandantenstr. 67.

Eugen Neumann & Co.

Komptoir u. Gesammt-Kellereien: SW. 68, Lindenstr. 16/17.
Fernsprecher: Amt IV. 9676.
Detail-Verkaufsläden: Belle-Alliance-platz 6a, Amt IV. 3678, Wilsnackerstraße 25, „ II. 2632, Neue Friedrichstr. 81. — Oranienstr. 190. — Genthinerstr. 29. — Kommandantenstr. 67. — Grüner Weg 56. — Schöneberg, Hauptstr. 129. Charlottenburg, Kaiser-Friedrichstr. 48. — Potsdam, Bäckerstr. 7.

Homöopath.-Klinik, Wasserheilverfahren Linienstr. 137, 8—10, 5—7, f. Krankh. d. **Brust, Verdauungs-, Unterleibsorgane,** der **Haut, Nerven, Rheuma.**

Vereinszimmer zu 40,80—100 Pers. zu vergeben bei 4416L*] **Sepp Wiedemann,** Friedenstr. 67.

Kinderwagen-Haus
August Götze, Berlin N.,
Brunnenstr. 145, Ecke Rheinsbergerstrasse.
Riesen-Auswahl in **Kinder-, Puppen-, Sport-, Kasten- u. Leiterwagen. Kinderholzmöbel und Klappstühle.** 4297L*
Korbwaaren eigener Fabrik.

Verantwortlicher Redakteur: August Jacobey in Berlin. Für den Inseratentheil verantwortlich: Th. Glocke in Berlin. Druck und Verlag von Max Bading in Berlin.

Soziale Rechtspflege.

Fortbleiben von der Arbeit wegen Krankheit als unbefugtes Verlassen der Arbeit. Der Uhrmacher R. war eines Tages von der Arbeit fortgeblieben, ohne sich zu entschuldigen. Abends wurde er auf der Straße gesehen. Sein Arbeitgeber, Goldschmiedemeister Grünbaum, entließ ihn deswegen. R. klagte dann beim Gewerbegericht und verlangte eine Entschädigung wegen unberechtigter Entlassung. Er machte geltend, er sei an jenem Tage krank gewesen und habe nicht arbeiten können. Er leide an Schwindelanfällen und da thue ihm dann ein Spaziergang sehr gut; so erkläre es sich, daß er auf der Straße gesehen worden sei. Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte Kläger, daß er ein ärztliches Attest über seinen Zustand an dem fraglichen Tage nicht beibringen könne. Die Kammer V wies die Klage ab. R. wäre auf jeden Fall verpflichtet gewesen, sich bei dem Arbeitgeber alsbald zu entschuldigen. Sein erster Gang hätte der zum Meister sein müssen. Sein Verhalten werde zu einem unbefugten Verlassen der Arbeit dadurch, daß er die rechtzeitige Entschuldigung unterlassen habe. Bei diesem Thatbestande komme es nicht näher darauf an, ob Kläger wirklich krank gewesen sei oder nicht.

Eine Frage, die besonders Monteure angeht, entschied die Kammer V des Gewerbegerichts unter dem Vorsitz des Assessors Techow. Die Firma Merten hatte einen Monteur für Arbeiten in Bayern engagirt und auch die Kosten für die Hinreise bezahlt. Nach kurzer Zeit wurde das Arbeitsverhältniß gelöst und der Monteur fuhr wieder nach Berlin. Er klagte dann auf Vergütung der Kosten der Rückreise. Der Vertreter der Beklagten wandte ein, die Firma sei überhaupt nicht verpflichtet, die Kosten der Reise zu tragen, da der Kläger nicht für Berlin, sondern ausdrücklich nur für Lerchfeld in Bayern engagirt worden sei. Die Hinfahrt sei blos aus Gutmüthigkeit für ihn bezahlt worden, und eine Abrede liege nicht vor. Der Gerichtshof sprach jedoch dem Kläger das geforderte Geld zu. Assessor Techow erklärte, wenn nichts über die Fahrkosten eines Monteurs verabredet sei, dann hätte der Auftraggeber sie dem Arbeiter ohne weiteres zu vergüten. Das Risiko, einen vielleicht nicht ganz tüchtigen Mann mit einer Montage betraut zu haben und dadurch im Verlust zu sein, müsse der Unternehmer tragen.

Theater.

Wochen-Spielplan der hiesigen Theater. Opernhaus. Sonntag den 24.: „Margarethe". Margarethe: Frl. Dvorak vom kgl. böhmischen Landes-Theater in Prag als Gast. Anfang 7 Uhr. Montag, den 25.: „Die Afrikanerin." Nelusco: Herr Jean Lassalle, von der großen Oper in Paris als Gast. Anfang 7 Uhr. Dienstag, 27.: „Zar und Zimmermann." Mittwoch, 27.: „Tannhäuser." Anfang 7 Uhr. Donnerstag, 28.: „Lobetanz". „Phantasien im Bremer Rathskeller". Freitag, 29.: Unbestimmt. Sonnabend, 30.: „Mignon". Sonntag, 1. Mai: „Undine". — Schauspielhaus. Sonntag, 24. April: „Königskinder". Montag, 25.: „Der Raub der Sabinerinnen". Emanuel Striese: Herr Emil Thomas als Gast. Dienstag, 26.: „Das Wintermärchen". Mittwoch, 27.: „Der Raub der Sabinerinnen". Herr Emil Thomas als Gast. Donnerstag, 28.: „Anno dazumal". „Madame Dutitre". Freitag, 29.: „Der Raub der Sabinerinnen". Herr Emil Thomas a. G. Sonnabend, 30.: „Don Carlos". Anfang 7 Uhr. Sonntag, 1. Mai: „Der Raub der Sabinerinnen". Herr Emil Thomas a. G. — Im Neuen königl. Operntheater (Kroll): Sonntag, 24. April: „Anno dazumal". „Madame Dutitre", Sonntag, 1. Mai: „Die Geierwally". — Das Deutsche Theater bringt für diese Woche folgenden Spielplan: Sonntag Abend „Johannes", Montag „Gyges und sein Ring" mit Josef Kainz und Karl Wagner als Gast, Dienstag „Der Biberpelz", Mittwoch „Johannes", Donnerstag „Gyges und sein Ring"; am Freitag geht, neu einstudirt und mit völlig neuer Besetzung, „Nathan der Weise" zum 1. Mal in Szene; Sonnabend „Johannes", nächstfolgenden Sonntag Abend „Der Biberpelz". Als Nachmittagsvorstellung ist für den heutigen Sonntag „Die versunkene Glocke" angesetzt. — Im Berliner Theater wird „Die Nothlüge" Schwank in 3 Akten von Max Kempner, diesen Sonntag, Dienstag, Donnerstag und nächsten Sonntag gegeben. „Die Mottenburger" gehen Montag und Sonnabend in Szene. „Faust" I. Theil (Otto Sommerstorff, Teresina Geßner) ist für Mittwoch angesetzt. Für Freitag ist Hoyer's Lebensbild „Kinder der Bühne" neu einstudirt. Nachmittagsvorstellung: Sonntag „Der Widerspenstigen Zähmung". — „Der Fall Corignan", das jetzige Repertoirstück des Residenz-Theaters, wird nun auch — allerdings nur bildlich — im Apollo-Theater in der von Herrn Meßter hergestellten kinematographischen Aufnahme, vorgeführt. — Sonntag und während der ganzen Woche gelangt das Stück zur Aufführung. — Das Repertoir des Neuen Theaters wird auch in der kommenden Woche ausschließlich der Schwank „Freuden der Häuslichkeit" beherrschen. Sonntag Nachmittag 3 Uhr geht, wie schon angekündigt, der Schwank „Aschermittwoch" zu volksthümlichen Preisen in Szene. — Im Goethe-Theater gastirt Georg Engels in dem Schauspiel „Onkel Bönkost" diesen Sonntag, Dienstag und Donnerstag. Montag und Freitag wird „Romeo und Julia" gegeben. Mittwoch wird „Des Meeres und der Liebe Wellen", Sonnabend „Die Kinder der Exzellenz" mit Georg Engels als Muzell wiederholt. Nächsten Sonntag Abend geht zum ersten Mal „Die Frau ohne Geist", Lustspiel in 4 Akten von Hugo Lubliner, in Szene. Sonntag Nachmittag: „Der Hüttenbesitzer". — Das Lustspiel „Im weißen Rößl" von O. Blumenthal und G. Kadelburg, dessen Zugkraft das Lessing-Theater allabendlich füllt, wird am Sonnabend dieser Woche das Jubiläum der 100. Aufführung feiern. — Im Theater Unter den Linden giebt es am nächsten Sonnabend eine Festvorstellung. An diesem Tage feiert der „Opernball" seine 50. Aufführung. Die Direktion plant für diesen Abend für die Theaterbesucher eine ganze Fülle von Ueberraschungen. — Im Schiller-Theater kommt Sonntag Nachmittag „Wallenstein's Lager" und „Die Piccolomini", abends 8 Uhr Anzengruber's Bauernposse „Doppelselbstmord" zur Aufführung. Wiederholungen des Lustspieles „Blaues Blut" von Moser und Schaper finden Montag, Mittwoch und Sonnabend statt. Dienstag wird „Ein Nachtlager Torvins", Donnerstag „Doppelselbstmord", Freitag „Brand" gegeben. — Gastspiel der Tegernseer. Der große Beifall, den der Zimmerstell von St. Schäfer gefunden, hat die Direktion veranlaßt, die heitere Bauernposse bis Dienstag auf den Spielplan zu setzen — ab Sonntag zu ermäßigten Preisen. Als nächste Novität folgt am Dienstag das Dialektstück „Der Tapezwurm" von dem Verfasser des „Zwiderwurzn" Hermann v. Schmid mit der Musik von Krempelsetzer. — Die am Central-Theater gegebene Volksposse „Das alte lustige Hamburg", welche von dem Gesammt-Ensemble des Hamburger Ernst Drucker-Theaters allabendlich unter ungeheurer Heiterkeit in Szene geht, kann nur noch bis zum 1. Mai zur Aufführung gelangen, da am 2. Mai die Hamburger am Magdeburger Stadt-Theater ihr Gastspiel eröffnen müssen. — Im Belleallianee-Theater beendet heute Paul Wiecke sein Gastspiel als Julian in „Kaiser und Galiläer". — Der Wochen-Spielplan bringt außerdem Wiederholungen von E. v. Wildenbruch's Schauspiel „Die Herrin ihrer Hand" am Montag und Sonnabend, ferner „Der rechte Schlüssel" am Dienstag und Freitag, sowie „Robert und Bertram", am Donnerstag und Sonntag, 1. Mai, Nachmittags-Vorstellung „Pension Schöller". — Das Luisen-Theater behält, trotzdem für den 25. April der Beginn des Gastspiels der Soubrette Emma Frühling angesetzt war, die Gesangsposse „Arme Mieze!" vorläufig noch auf dem Spielplan. Nach beiderseitigem Uebereinkommen ist das Frühling'sche Gastspiel, welches mit dem „Jüngsten Lieutenant" beginnt, auf Anfang Mai festgesetzt. — Am Sonntag Nachmittag geht im Luisen-Theater nochmals „Das Käthchen von Heilbronn" zu kleinen Preisen in Szene. — „Unter der Polarsonne" gelangt im Ostend-Theater heute zum letzten Male zur Aufführung. Nachmittags gelangen „Die Räuber" zur Aufführung und zwar zu halben Preisen. — Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater finden nur noch zwei Aufführungen des Sensationsschauspieles „Die kleinen Vagabunden" statt. Am Dienstag geht das fünfaktige Schauspiel „Friedrich Barbarossa" von E. von Pannewitz zum ersten Male in Szene. Mittwoch findet eine Wiederaufführung des Schauspiels „Das Zeichen des Kreuzes" statt. — Im Alexanderplatz-Theater gelangt heute, nachmittags 4 Uhr das dramatisirte Märchen „Rothkäppchen" als Kindervorstellung zur Darstellung. Abends 8 Uhr geht bis auf weiteres das fünfaktige Berliner Sittenbild „Eine Gefallene" von Ernst Elefeld in Szene. — Im Parodie-Theater geht heute das Trauerspiel mit Gesang und Tanz: „Das dunkle Berlin oder Der reine Mord" in Szene. — Im Apollo-Theater findet die Première der Rosenzweig'schen Operette „Don Juan in der Hölle" am 10. Mai statt. Bis zum Schlusse des April bleibt das gegenwärtige Programm mit Salerno, Eugenie Fougère, der Bonhair-Truppe 2c. bestehen.

Im Berliner Aquarium befinden sich unter den neuen Gästen gar merkwürdige Arten und Gestalten aus den verschiedenen Formenkreisen des Thierreiches. Zu den absonderlichsten zählen wir in einem der oberen kleinen Seewasserbecken untergebrachte Exemplare einer Meermockschnecke von im allgemeinen grauer Farbe, die den Namen „Meerhase", infolge zweier im Nacken stehender, löffelartig, Hasenohren ähnlich eingerollter Fühler, beigelegt erhielt und auch schon im Alterthum Lepus marinus genannt wurde, aber noch dadurch interessant ist, daß sie bei Beunruhigung an den Mantelrändern eine zum Theil aus Anilinroth bestehende, unangenehm riechende Purpurflüssigkeit absondert und dadurch das Wasser trübt. Neben ihr haben einige der ebenfalls zu den Nackschnecken gehörigen, prächtig orangerothen „Purpurschnecken" Unterkommen gefunden.

Der **schnelle Modenwechsel** der **Damen-Confection**

hat einen völligen Umschwung unserer Branche hervorgerufen. Wir nehmen **für unsere Firma das Verdienst** in Anspruch, rechtzeitig das **Bestreben** selbst **besser situirter Damen erkannt zu haben, nicht mehr so theure Preise wie früher für ihre Garderobe auzulegen,** um **öfter** damit **wechseln** zu können.
Wir bringen auch für diese Saison außer den

erlesensten Modellen, ebenso chice, elegante Confection zu billigsten Preisen,

acceptiren aber **nicht** den **Brauch,** minderwerthige, ungraciöse **Confection nur der Reklame** wegen zu forciren.

Jedes Stück ist mit dem **billigsten Preise** deutlich ausgezeichnet.

Besonderer Gelegenheitskauf
infolge Ueberproduktion eines ersten Modell-Hauses.
Ein grosser Posten sehr eleganter
Costumes, Jackets und Kragen
weit unter Herstellungspreis.

Für reelle Bedienung verbürgen wir uns mit dem Renommé unserer Firma.

Grösstes Special-Geschäft im Norden Berlins

MAX FABISCH & Co., Chaussee-Strasse 15,

parterre und I. Etage. 15 Schaufenster. Ecke Invaliden-Strasse.

Für 25–40 M. erhält man bei mir einen eleganten **Anzug** nach **Maass** unter Garantie für tadellosen Sitz und gute Arbeit. **Max Rund** 4410L* **Alexanderstr. 38, II.**

Zu Sommerfestlichkeiten.
Großer Saal und Garten mit Theaterbühne, 2000 Personen fassend, Vereinszim., 2 Kegelbahnen, empfiehlt
Julius Wernau,
48048 Schwedterstr. 23/24.

Ton-Halle,
Friedrichstraße 112.
Jeden Donnerstag, Sonnabend und Sonntag: **Gr. Ball.** 47388*

Zum Potsdamer,
Potsdamerstr. 89. Berger's Rest., empfiehlt Bekannten u. Freunden jed. Sonnabend früh Wellfleisch, selbstgem. fr. Blut- u. Leberwurst u. Dauerwurst nach Thür. Art. Sonntag früh Speckkuchen. Eig. Schlächterei. 32129

Mache Freunde und Parteigenossen auf mein in Schöneberg, Sedanstr. 40, eröffnetes **Zigarren-Geschäft** aufmerksam. **Wilhelm Nitschke.**

Frauen u. Mädchen
benützen zur Erfrischung und Verjüngung ihres Teints nur
Grolich's Heublumen-Seife
(System Kneipp).
Preis 50 Pf. Käuflich bei Apothekern u. Droguisten oder per Post mindestens 6 Stück (12 Stck. versende spesenfrei) aus der Engel-Droguerie von **Joh. Grolich** in **Brünn** in Mähren.
Berlin: Dr. E. Kuhlmann, Friedrichstr. 134 (auch en gros. Lützow-Apotheke, Lützowplatz.

Empfehle mein **Weiß- u. Bairisch-Bierlokal** sowie Vereinszimmer.
28879] **Carl Stephan,** Lausitzer Platz 12.

Reichstags-Wähler-Notizbuch. Enthält alle Wahlen incl. Nachwahlen v. 1871-1898!
Verleger: Hermann Schoenfeld, Dresden, Ammonstr. 61. Gesammtdeutschland (448 S.)
1 Mk. 5 Einzel-Bändchen à 20 Pf.
Zu haben in allen Buchhandlungen oder direkt vom Verleger.

Gr. Frankfurterstraße 117. **Königsbank.** Gr. Frankfurterstraße 117.
Empfehle meinen prachtvollen Sommergarten und Festsäle, beides mit Theaterbühne, bis 2000 Personen fassend, den geehrten Vereinen zur Abhaltung von **Sommerfesten, Vereinsvergnügungen** und **Versammlungen** zur freien Benutzung. 30096
Hermann Warsany.

Haben Sie Wanzen Schwaben
so verwenden Sie meine verstärkten Specialmittel! Flasche 50 Pf., 1 M., 3 M. Apparat leihweise. Erfolg Garantie! 4806*
Nur beim Erfinder **R. Hoffers,** Kantoffelstr. 92 b. d. Oranienstraße. Lieferant für Behörden, Institute 2c. Sachverständige zur Verfügung.

Eine wahre Strafe
für Miether wie für Wirthe sind die Wanzen; wo solche einmal eingenistet, ist eine wirkliche Ausrottung nur noch mit einem wirklich zuverlässigen Mittel möglich. Soviel wir wissen, ist das konzentrirte **Wanzen-Fluid,** welches nirgends Flecke verursacht und nicht feuergefährlich ist, das einzige derartige Mittel, da es nicht nur die Wanzen auf der Stelle tödtet, sondern auch die Nester derselben zerstört. Dasselbe erhält man ebenso wie die radikal wirkenden Spezialmittel gegen Schwaben und Motten unter Garantie nur beim Erfinder selbst, Herrn **Otto Reichel, Eisenbahnstr. 4.** in Flaschen zu 50 Pf., Mk. 1,00, 2,00, 3,00 und die Literflasche Mk. 5,00 nebst Sprüh-Apparat zu 50 Pf. Wir bemerken noch, daß die vielen schriftlichen und telephonischen Bestellungen überall **frei** zugestellt werden; nach auswärts durch die Post.

Zähne, künstliche, setzt schmerzlos ein, schmerzloses Zahnziehen. Theilzahlung. **Goldstein,** Oranienstr. 123.

Roh-Tabak
billigste Preise 40309*
Max Jacoby
Strelitzerstrasse Nr. 52.

Roh-Tabak.
Größte Auswahl. — Billigste Preise
P. E. Platt & Söhne,
Brunnenstr. 16 Hof rechts,
im Hause: **Noack's Festsäle.**

Rohtabak
Größte Auswahl! Billigste Preise! Guter Brand! Vorzügliche Qualität!
Sämmtliche
Fabrikations-Utensilien.
(Neue Formen, sehr gr. Ausw. à 1,40 M.) Man verlange Preis-Verzeichniß. 40312*
Heinrich Franck,
Nr. 185. Brunnenstr. Nr. 185

Roh-Tabak
en gros. en détail.
Zeun & Ellrich
Rheinsbergerstr. 67, nahe Brunnenstr.

Manchester Sammet, gerippt od. glatt, zu Rad-, Reit-, Jagd- und Knaben-Anzügen bill. Muster franko. 17/4*
T. Schwarz, Berlin S. 14.

Einige getragene guterhalt. **Herren-Anzüge u. Beinkleider** sind billig zu verkaufen Zimmerstr. 31, 4 Tr. r.

Der Rechtsanwalt im Hause.
Bürgerl. Gesetzbuch, neueste Auflage. Unentbehrlich f. Jedermann. Eleg. Einband. Nachnahm. 12,50 M. durch J. Krupkat, Berlin, Kurfürstenstr. 173, III

Dr. Simmel Moritzplatz, Haus v. Aschinger 2 Treppen rechts.
Spezialarzt f. Haut u. Harnleiden.
10–2, 5–7. Sonntags 10–12, 2–4.

Dr. Lehrich,
Spezialarzt f. Haut- u. Harnkr., Beingeschwüre und Lupus.
An der Stadtbahn 24,
(am Bahnhof Alexanderplatz.)
Sprechst.: 9–12 und 3–6.
Freitags keine. 40619*
Poliklinik: Montag, Donnerstag, 9–10½

Möbel auf **Theilzahlung.**
J. Kellermann, Neue Jacobstr. 26.

Fahrräder
Stets großes Lager erstklass. Fabrikate auf 44592*
Theilzahlung
ohne Preiserhöhung zu den kulantesten Zahlungsbedingungen.
Reparatur-Anstalt.
Adomeit & Landau,
Lothringerstraße 48 I,
dicht am Rosenthaler Thor.

Mein gutgeh. Schankgeschäft ist sof. zu verkaufen. Näheres **R. Gudow,** Prinzenstr. 20. 31935

Frühjahrs-Paletots
9 Mark.
Die feinsten 11, 15–25 M. Jacket- und Rock-Anzüge von 10–35 M. Hosen von 1½ M. an. Knaben- und Burschen-Anzüge spottbillig.
Kleider-Pascha
32 Rosenthalerstr. 32
Ecke Tophienstr., Eckladen.

Möbel-Verkauf.
Oranienstr. 73. Hof I, in meinem vier Etagen hohen Speichergebäude halte ich in überraschend großer Auswahl ganze Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Stücke in ganz einfacher sowie eleganter Ausführung. Vortheilhafte Einkaufsquelle für Brautleute. Theilzahlung gestattet. Beamten ohne Anzahlung. Täglich Eingang verliehener gewesener und gebrauchter Möbel aller Arten zu billigen Preisen. Transport frei Haus. Verlangen Sie bitte mein Musterbuch mit Abbildungen gratis und franko.

Baer Sohn

Verkauf nur gegen Baar zu streng festen, sehr billigen, in Zahlen gezeichneten Preisen.

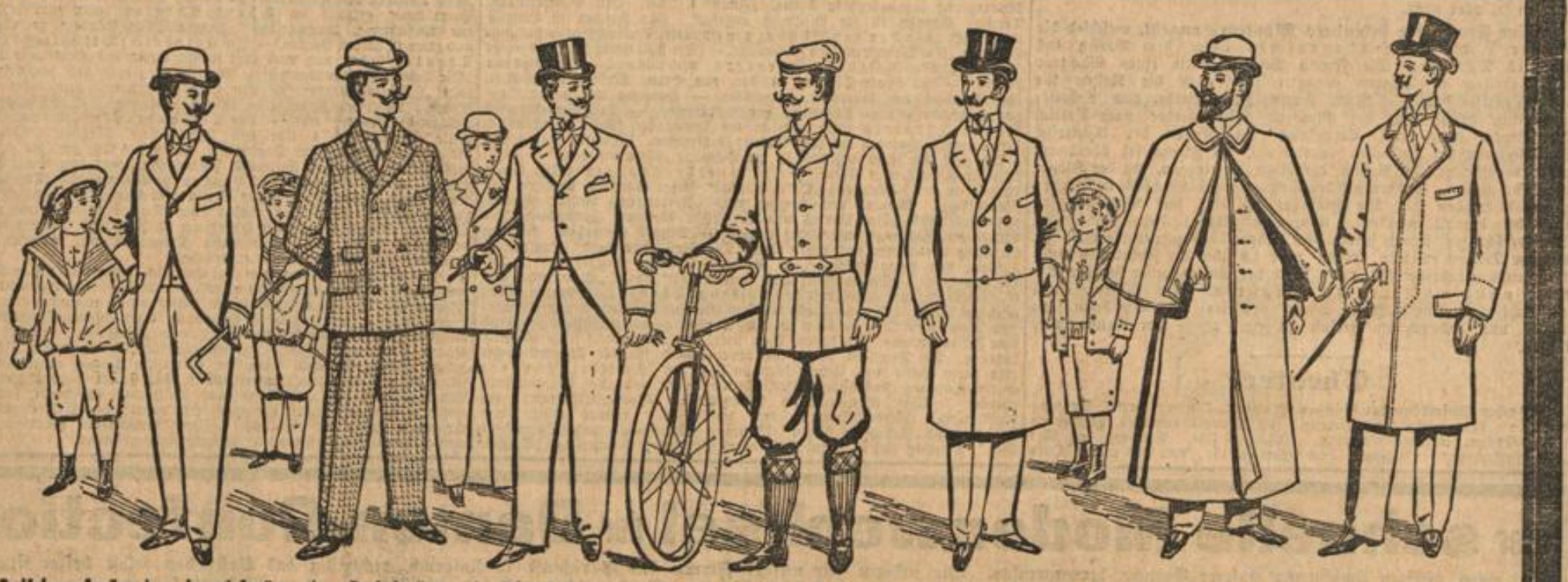
284 097,32 Meter Waaren sind laut Gutachten eines gerichtlichen Bücher-Revisors von uns in einem einzigen Jahre verbraucht worden.

Fabrikation von Herren- u. Knaben-Bekleidung

Berlin N. 24a Chausseestrasse 24a, fünf Minuten vom Stettiner Bahnhof.

Berlin SO. 11 Brückenstrasse 11, am Bahnhof Jannowitzbrücke, Ecke Rungestrasse.

Berlin O. 16 Gr. Frankfurterstr. 16, zwischen Bürger-Hospital u. Fruchtstr.



Radfahrer-Anzüge	Jaquet-Anzüge	Rock-Anzüge	Gehrock-Anzüge	Sommer-Paletots	Sommer-Havelocks	Radfahrer-Loden-Joppen	Knaben-Anzüge	Radfahrer-Sweater, Radfahrer-Strümpfe Radfahrer-Mützen
40,—, 36,—, 30,—, 25,—, 21,—, 18,— **9 Mk.**	50,—, 45,—, 40,—, 30,—, 25,—, 18,— **10 Mk.**	55,—, 50,—, 45,—, 40,—, 36,—, 30,— **27 Mk.**	60,—, 50,—, 45,—, 42,—, 40,—, 36,— **33 Mk.**	40,—, 36,—, 30,—, 25,—, 18,—, 15,— **10 Mk.**	21,—, 18,—, 15,—, 12,—, 10,—, 9,— **7 Mk. 50**	10,—, 8,—, 6,—, 4,50, **3 Mk.**	12,—, 10,—, 8,—, 6,—, 5,—, 3 soweit der Vorrath reicht **2 Mk.**	**sehr billig.**

Falls obige Angebote ausverkauft sind, wird Ersatz oder Neuanfertigung ohne Preis-Aufschlag gewährt.

Hochmoderne Maass-Anfertigung, eleganter Sitz, gute Arbeit, **billige Preise.**

Das II. Preis-Buch ist erschienen und wird auf Wunsch **kostenlos** u. **frei** zugesandt. **Jedermann verlange es!**

Radfahrer-Anzüge in geschmackvollem couleurtem Loden **9 Mk.**

Spezialität für Bruchleidende

empfiehlt **Bruchbandagen** aller Art, sowie **Leibbinden, Geradehalter,** Gummistrümpfe, Wickelbinden, Lager von chirurg. Gummiwaaren, Apparate zur Krankenpflege 2c. **Auch Frauenbedienung.** 47162*

A. Reiche, Bandagist, **Berlin C., Seydelstr. 15.**

Lieferant sämmtl. Orts- und Hilfs-Krankenkassen.

Trauringe reelle Dukaten, gestemp. 980. 2 Dukat. 22,50 M. 1½ Dukat. 17,50 M. Kronengold gestemp. 900. 7 Gramm 20,50 M. 5¼ Gramm 15,50 M. Alle anderen Goldsachen ebenso reell. [336b

Hugo Lemcke, Auguststr. 91. an d. Oranienburgerstr. Gegr. 1840.

Große Betten 12 Mk:

mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet mit gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett und zwei Kissen**). In besserer Ausführung . . Mk. 15,— desgleichen 1½-schläfrig . . . . 20,— desgleichen 2-schläfrig . . . . 25,— Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.

Heinrich Weihenberg, Berlin SO., Landsbergerstr. 39.

Preisliste gratis und franko.

Strickmaschinen

aus der Dresdener Strickmaschinen-Fabrik sind die besten und ein leichter Erwerbszweig f. Männer, Frauen und Pensions-Geschäfte. Erlernen leicht und gratis. Arbeit w. nachgewiesen. Verkauf zu Fabrikpreisen. Lager bei dem Vertreter **A. Homburger, Klosterstraße 63.** Berlin. Nachmittags. *

Wer will viel Geld verdienen, verkaufe bei hoher Provision Musl. grat. u. franko **H. Rulfs, Emden** **Tapeten** in Hann.

Bettfedern-Spezialgeschäft

C. M. Schmidt, Berlin, Andreasstr. 59, vorn 1 Tr.

Größte Auswahl gerissener **Gänsefedern** und **Daunen** Pfd. 1, 2 bis 6 M. **Fertige Betten** 9, 15 u. 18 M. **Bettfedern** Pfd. 35, 50 u. 70 Pf.

Betten

von 10 M. an, Mandarinen-Daunen 2,35 M., Bettwäsche, Steppdecken, Gardinen spottbill. **Lucke's** Bettenhaus, Neanderstr. 8. Versandt p. Nachnahme.

Ausnahme-Preise

von Sonntag, den 24. bis Sonnabend, den 30. April.

In Kellnerschuhen bedeutende Auswahl.

Herrenstiefel

früher	7.50	8.30	9.20	11.60
jetzt	4.50	5.50	6.50	8.35 M.

dieselben sind mit Schaft und Gummizügen in allen Grössen und Weiten am Lager.

Damenstiefel

früher	5 6.20	7.45	8.30	9.70	
jetzt	4 4.90	5.30	6.25	7.30	M.

in den feinsten Ausführungen.

Goodyear Weltstiefel bekannt das beste und haltbarste. **Damen-Stiefel 8.50 Mk.**

Strandschuhe und Stiefel, braun, gelb u. grün in grösster Auswahl.

Metzner's Korbwaaren-Fabrik.

Berlin, **Andreasstr. 23,** vis-à-vis dem Andreasplatz.
II. Geschäft: **Brunnenstr. 95.** vis-à-vis Humboldtg.
III. Geschäft: **Beusselstr. 67** (Moabit).
IV. Geschäft: **Leipzigerstraße** (Spittel-Kolonnaden)

Kinderwagen, größtes Lager Berlins. Musterbücher gratis.

1000 Mark zahle ich jedem, der mir in Berlin ein größeres Kinderwagen-Lager als das meinige nachweist. 40348*

Uhren-, Goldwaaren-Versand.

Baar-Verkauf u. Theilzahlung. Bestellg. briefl. **L. Vogdt,** Auguststr. 92

Täglich von 7 Uhr morgens bis 6 Uhr abends:

Verkauf frisch gek. schw. perls. und finn. Fleisches.

Rindfleisch . . . . pro Pfd. von 30 Pf an,
Schweinefleisch . . . . 40 Pf. [4011L*

Verwaltung der Kochanstalt Städt. Schlachthof

Für wenig Geld

den schönsten Hut für Damen und Kinder.

Carl Schloß, 22 Wienerstraße 22. 1 Grünauerstraße 1.

Kinder-wagen. Kasten- und Leiterwagen. Großes Lager, billigste Preise, auch Theilzahlung. **W. Holze** Oranienstr. 3.

Prachtvolle Steppdecken, direkt von dem Steppdecken-Anfertiger, nur reelle Zuthaten. **In der Fabrik** 48922* **Blumenstr. 13, I.**

Kinderwagen 7,—, 8,—, 10 Mk., elegante 15 M., mit Gummirädern 15 Mk., vernickelten Arradfedern 22 Mk. Größte Auswahl in Puppen-Sport-Wagen und sämmtl. **Kinder-Möbeln.** [*

Gustav Lincke Prinzenstr. 55. I., Ecke Dresdenerstr. Vereinszimmer, gr., Simeonstr. 23. *

Fort mit den Hosenträgern!

Vertreter gesucht.

Zur Ansicht erhält jeder franko geg. Franko-Rückdg. 1 **Gesundheits-Spiralhosenhalter.** Bequem, stets paff., gef. Halte., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 M. Briefm. (3 St. 3 M. per Nachn.) **S. Schwarz,** Berlin S. 64, Neue Jakobstr. 9. [14/10*

Keine Wanzen mehr

nach Gebrauch von **Chemiker Sünderhaufs „Furedol“,** sofortige **totale Vernichtung jeder Wanze u. gründliche Ausrottung jeder Brut** unter Garantie, ein Wiederaufkommen ganz unmöglich. **Furedol,** welches allerseits anerkannt, ist nicht feuergefährlich und hinterläßt nirgends Flecke, einzig und allein zu haben bei **Paul Sünderhauf & Co., Grosse Frankfurterstrasse 89,** in Fl. à 0,50, 1,00, 1,50, 3,00, 5,00 Zerstäuber 0,50, in Berlin frei Haus, nach auswärts per Post. Fernsprecher VII, 412.

Sichere Heilung

bei Rheumatismus, Gicht, Schwächezuständen und Nervenleiden 2c. findet man im [48892*

Naturheilbad „Gesundheit“ bei mäßigen Preisen **Elsasserstr. 39, am Oranienburger Thor.** Geöffnet von 8 vorm. bis 9 abds. Annahme von Krankenkassen-Mitgliedern.

Herrenstoffe

auch Reste

in **Cheviot, Kammgarn, Buckskin,** passend zu Anzügen, Paletots, Hosen etc. werden spottbillig auch detail abgegeben. 4891L*

P. Adam & Co.

Kommandantenstr. 67, I.

Kein Laden.

Kinderwagen-Bazar **Max Brinner, Jerusalemerst. 42. Brunnenstr. 6, Dresdenerstr. 16.** Großartige Auswahl von Kinder-, Sport- u. Puppenwag., best. Fabrikat, billigst. — Musterbuch gratis und franko. — Theilzahlung gestattet. [*

Bettfedern!

Daunen (rein u. staubfrei), fertige **Betten,** reelle Waare zu **billigen festen Preisen** von 10, 12, 15, 20, 24, 30, 40, 50 u. s. w., **Bettfedern** p. 50 Pf., gute Sorte 1,25, Halbdaunen 1,60, Ganzdaunen p. 2,50 M. an. Inlets zu Fabrikpreis.

A. Grodzensky, Brunnenstraße 9, 1 Tr.

9. Beste Bezugsquelle für **Brautbetten.** **9.**

Fahrräder

gute Marke 175 M., 2 Jahre Garantie.

O. Schmidt, Pallisaden-Straße 96.

Bruchbandagen

aller Art, **Leibbinden, Sprützen, Suspensorien** aller Größen, **Unterlagestoffe, Verbandstoffe,** sowie alle **Artikel zur Krankenpflege** empfiehlt 40386*

J. Ch. Pollmann, Bandagist, **Berlin C., 30. Linienstraße 30.**

Eigene Werkstatt.

25jähr. prakt. Erfahrungen. Lieferant sämmtl. Orts- u. Hilfs-Krankenkassen.

Möbel

verkleben gewesene und neue, staunend **billig. Theilzahlung gestattet.** Beamten ohne Anzahlung. 40559*

Neue Königstr. 59 u. Gneisenaustr. 15.

Reste

zu Capes: [4714*

Seidenplüsch Ramagé, neueste Dess. **Kammgarn.**

Zu Radfahrer-Kostümen: **Loden — Tuch Coverkoat.**

Zu Knaben-Anzügen: **Buckskin Cheviot,** blau u. braun **Taffete,** schwarz u. coul. 2c.

C. Pelz, Gottbuserstr. 4.

Frischer Maitrank

Fl. 60 Pf., 6 Fl. 3 M.

48789* **H. Thiele,** Oranienstr. 177.

Verantwortlicher Redakteur: **August Jacobey** in Berlin. Für den Inseratentheil verantwortlich: **Th. Glocke** in Berlin. Druck und Verlag von **Max Bading** in Berlin.